



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft



Ländliche Entwicklung

Ein Jahrbuch für das Land 2015

Landwirtschaft im Wandel • Ländliche Ausflugsziele • Veranstaltungen

„Landschaft im Wandel“



Das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2015 wird die Bundesgartenschau „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“, die erstmals an insgesamt fünf Standorten sowie Stadt- und Landesgrenzen überschreitend durchgeführt wird, thematisch aufgreifen und in die Regionen des Landes trfagen. Dabei setzt sich Kulturland Brandenburg 2015 mit der Entwicklung und Zukunft der Kulturlandschaften in einem weiten thematischen Spektrum auseinander.

Das Themenjahr 2015 hinterfragt, welche konkreten Auswirkungen und Herausforderungen mit dem Klimawandel, den demografischen Entwicklungen, insbesondere in den peripheren, ländlichen Regionen, aber auch mit den ökologischen und ökonomischen Veränderungen in vielen Bereichen für das Land Brandenburg verbunden sind. Dabei stehen wesentliche Fragen im Mittelpunkt der zahlreichen Projekte: „Vor welchen großen Herausforderungen steht die Kulturlandschaft Brandenburg?“ und „Wie wird die brandenburgische Kulturlandschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen künftig gestaltet,

bewirtschaftet und weiterentwickelt?“ Es geht auch darum, Antworten zu finden, wie die Brandenburger zukünftig leben wollen.

Dabei zeigen die Projekte im Themenjahr Kulturland Brandenburg unterschiedliche Facetten von Landschaft, regen an, klären auf und machen Lust auf Landschaft(erfahrungen): So entsteht ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, in dem alle künstlerischen Sparten einbezogen sind: Ausstellungen, Medienprojekte, Literaturveranstaltungen und Filmvorführungen, Performances, Konzerte, Projekte im Dorf- und Stadtraum und vieles mehr.

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

Adresse: Kulturland Brandenburg
Schlossstraße 12
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 620 85 81

Internet: www.kulturland-brandenburg.de

A red abstract graphic consisting of several thick, hand-drawn lines that form a shape resembling a stylized bird or a winged figure in flight. The lines are expressive and somewhat sketchy, with varying thicknesses and some overlapping.

Ein Jahrbuch für das Land 2015

Landwirtschaft im Wandel

Ländliche Ausflugsziele

Veranstaltungen

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
pressestelle@mmlul.brandenburg.de
www.mmlul.brandenburg.de

Redaktion: Dr. Jens-Uwe Schade, Birgit Zimmer

Redaktionsschluss: November 2014

Layout und Druck: Druckerei Arnold, Großbeeren

Karte: team red Deutschland, Berlin

Auflage: 20.000 Stück

Bildnachweis.

Titel: Heiko Berndt, Seite U2: Frank Gauditz, Seite 6: „Der Märkische Bote“, Seite 7: Thomas, Seite 8: Eberhard Stroisch, Seite 9: Steffi Focke, Kinderbauernhof Ribbeck, Seite 10: Michael Müller, Seite 11: Dirk Scheide, Seite 12: Monika Frielinghaus, Heike Gräfe, Seite 13: Christoph Lehmann, Seite 14: Harald Lehmann, Seite 15: Landboden Bronkow Agrar GmbH, Seite 16, 50: Jeannette Gruner, Seite 17: Inez Bandoly, Katharina Neubert, Seite 18: Agrarbetrieb Damsdorf Wessels GbR, Seite 19: Petra Grönboldt, Helge Milatz, Seite 20: Ullrich o. Kohlstock, Bauern AG Neißetal, Seite 21: Heimatverein Blankensee, Seite 22: Bioland Rosenschule Uckermark, Seite 23: Tatjana Marintschuk, Seite 24: Julia Hieronimus, Seite 25: Katja Hauptlorenz, Matthias Conrad, Seite 26: Sandra Bonin, Seite 27: Carsten Hajek, Seite 28: Daniela Paulig, Thomas Kläber, Seite 29: Jens C. Rinka, Seite 30: Bräuning, Seite 31: Henry Sander, Seite 32: Beate und Cristian Dalitz, Seite 33: E. Pfennig, Balance Erlebnis Lernen GmbH, Seite 34: Jörg Gleitsmann, Seite 35: R. Stark, Seite 36: Susanne Neumann, Seite 37: Winfried Mausolf, Seite 38: Frauke Krenzel, www.coludesign.de, Seite 39: Hans-Jürgen Thiedig, Claus-Peter Jörger, Seite 40: Eckhardt Ollmann, Torsten Wolter, Seiten 10, 41, 42: LAG Oderland e.V., Seite 42: Joerg Belling, Seite 43: Heimatverein Schweizerhaus e.V., Seite 44: Stadt Liebenwalde, Seite 45: FIZ-MTS GmbH, Siegfried Liebmann, Bandoly, Seite 46: Gemeinde Oberkrämer, Seite 47: Heimatverein Kroppen e.V., Seite 48: Kastanienhof Hohenbocka, Seite 49: Berndt, Borkert, Gärtner, Seite 51: Gabriele Mahlkow, R. Ullrich, Seite 52: Scharwenka Archiv, Seite 53: Guido Weichert, Bernd Ziebarth, Seite 54: Roland Boljahn, Seite 55: W. Titze, K. Fulle, M. Klotz, Seite 56: Brennerei Neumann, Seite 57: Andreas Neumann, Seite 58: Ulrike Riebau, Seite 59: Agentur fidesmahrla+, Seite 60: Forellenhof Rottstock, Seite 61: Michael F. G. Schmidt, Seite 62: Wolfgang Wagner, Seite 62: Prignitzer Dorfmuseum, Kerstin Meyer, Seite 64: Susanne Liedtke, Seite 65: Halldor Lugowski, Seite 66: Tobias Roick, Seite 67: B. Tzschentke, G. Rattei, P.-K. Kusch, Seite 68: Expediteurs, Seite 69: Frank Mertens, Seite 70: Stadt Trebbin, Seite 71: Uwe Zimmermann, Seite 72: Ines Markgraf, Ulrike Hesse, Seite 73: EL DORADO Templin, Seite 74: Ines Markgraf, Uta Scherlipp, Seite 82-86: BUGA 2015 Havelregion, Seite 87: MAFZ GmbH Paaren, Seite 88: Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder), Seite 89: Mirko Friedrich, Seite 90: Jenny Jürgens, Seite 95: Steffen Branding, Seite 96: Jörg Schulze, Seite 97: CottbusVerkehr, Seite 98: Kristin und Marina Staritz, Jan Brehmer, Seite 99: Heinz Welisch, Seite 100: Stadt Frankfurt (Oder), Seite 101: Historia Elstal e.V., C. Soyka, Seite 102: Eisenbahnverein Letschin e.V., Seite 103: Susanne Wernicke, Ziegeleipark Mildenberg, Seite 104: Traditionsverein Braunkohle e.V., Seite 105: Lisa Bernotat, Seite 106: Georg Roske, Dirk Fröhlich, Lothar Hammes, Peter Rohloff, Seite 107: Ronald Meissner, Seite 108: Christian Rassmann, Seite 109: Dr. Georg Goes, Seite 110: Wouter Spruit, Seite 111: Schneider, Augustin, Eisenbahnmuseum Gramzow, Seite 112: LAG Uckermark, Seite 120: Michaela + Helmuth Barthel, Barthel + barthel GbR, Stormy Mildner

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



„Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2015“

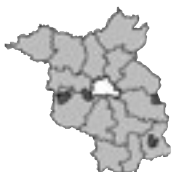


Seit vielen Jahren nun schon gelingt es – dank der Information und der Mitarbeit vieler Helfer in allen Landkreisen und kreisfreien Städten – touristische Sehenswürdigkeiten in unseren Dörfern, die Produzenten regionaler Lebensmittel, ländliches Brauchtum und publikumswirksame Veranstaltungen auf dem Lande in einem Jahrbuch vorzustellen. Der Schwerpunkt liegt dabei weniger bei den bekannten Attraktionen. Vielmehr leben die Jahrbücher von Entdeckungen, die man nicht immer gleich als solche erkennen kann und von denen in vielen Fällen nur in den Lokalzeitungen zu lesen ist. Was uns im Fall der Fälle entgeht, wird auf den folgenden Seiten deutlich. Genauso wichtig wie die Sache selbst, sind die Menschen die hinter den Projekten und Angeboten stehen. Da gibt es die Familie, die sich auf einen Schlag in ein altes Bauerngehöft verliebt hat und nun das Haus wieder zum Schmuckstück im Dorf saniert. Da ist die Café-Betreiberin, die ihre Backkreationen selbst herstellt. Da lesen wir von den Eisenbahnfreunden, die – im Wortsinn – auf Kleinbahnen abfahren. Sie alle sind Brandenburgerinnen und Brandenburger, die dafür stehen, dass Menschen das Landleben als lebenswerte Alternative zur Stadt wählen und dass Probleme über-

windbar sind, wenn man an sich und die anderen glaubt. Gute Ideen, so zeigt sich, gibt es überall. Als Land wollen wir versuchen, diesen Aktiven einen Rahmen zu bieten, der Initiativen – sei es im unternehmerischen Bereich oder bei der ehrenamtlichen Arbeit im Verein – unterstützt. Trotz knapper werdender öffentlicher Kassen ist dies auch gelungen und wird dies weiter gelingen. 2015 wird das erste Jahr, in dem wir wieder über den kompletten Instrumentenkasten der EU-Förderung verfügen können. Wir haben wieder ein planbaren Rahmen – und das bis 2020. Im hier vorliegenden Heft beschreiben wir Förderprojekte, die aus Mitteln des europäischen Agrarfonds ELER, der für die Finanzierung im Bereich der ländlichen Entwicklung maßgeblich ist, unterstützt wurden. Das EU-Logo verweist hier auf Projekte aus der siebenjährigen Förderperiode von 2007 bis 2013. Konsequenterweise müssten aber viel mehr Seiten den EU-Hinweis enthalten, denn Brandenburg profitiert schon seit 1992 von der Solidarität der Gemeinschaft, übrigens auch über den Sozialfonds ESF oder den Wirtschaftsfonds EFRE. Wir meinen, das ist gut angelegtes Geld. Aber überzeugen Sie sich in diesem Jahrbuch ...

Jörg Vogelsänger

Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
-----------------	---

Landwirtschaft im Wandel

Böhmen trifft Lausitz – Kutzeburger Mühle	6
Im Kreislauf der Natur – Gläserne Tierhaltung	7
Wild und gesund – Wasserbüffel im Schradenland	8
Barfuß im Feld – Kinderbauernhof Marienhof	9
Oderbruch-Müller – Kräuterparadies in Hohenwutzen	10
Zentimetergenau – Vom Satellit auf den Acker	11
Vater der Agrarforschung – Therausstellungen in Möglin	12
Uckermärker auf vier Beinen – Bergsdorfer Wiesenrind	13
Bauer aus Passion – Lehmann in Lipten	14
Direkt vom Erzeuger – Landboden Bronkow Agrar	15
Milch-Elite – Rund um Ranzig	16
Unter Druck zum gutem Ergebnis – Zeit für Äpfel	17
Gesundheit zapfen – Milchtankstelle Damsdorf	18
Durch die kalte Küche – Prignitzer Ölquelle	19
Erfolgreich Ackern auf Kippen – Bauern im Neißetal	20
Harte Zeiten – Bauernmuseum Blankensee	21
Blütenträume – Rosenschule Uckermark	22

Kreis Barnim

Barriere- und sorgenfreier Besuch – Landhof Liepe	23
Erlebnis Eiszeit – Geologischer Garten in Stolzenhagen	24
Verirren unmöglich – Knotenpunkte im Barnim	25

Stadt Brandenburg

Alter Standort – Neue Mühle	26
-----------------------------------	----

Stadt Cottbus

Original aus Cottbus – Baumkuchen-Manufaktur	27
Mit dem Radel – Cottbuser Mühlentour	28

Kreis Dahme-Spreewald

Natürlich mit Inhalt – Seifenmanufaktur Gutshof Sagritz	29
Ökologisch fischen – Teichwirtschaft Fürstlich Drehna	30
Unter den Eichen – Spreewälder Westernfeeling	31
Balance für Körper und Seele – Tiergarten Königs Wusterhausen	32

Kreis Elbe-Elster

Traumhaft übernachten – ElsterPark	33
Gemeckert wird nicht – Ziegenwanderungen an der Schwarzen Elster	34
Heilung für Mensch und Tier – Im Adlernest	35

Stadt Frankfurt (Oder)

Selbst sind der Mann und die Frau – Pferde und Obst	36
Naturerlebnis am Stadtrand – Wildpark Frankfurt	37

Kreis Havelland

In Generationen gewachsen – Lucke-Hof	38
Vergangene Kinderträume – Spielzeugmuseum im Havelland ..	39
Unterwegs zu Fintelmann – Kunst und Kultur in Senzke	40

Kreis Märkisch-Oderland

Keine feste Burg – Schloss Neuenhagen	41
Für Drahtesel und Rösser – Wanderers Ruh	42
Musenhof im Mustergut – Schweizerhaus Seelow	43

Kreis Oberhavel

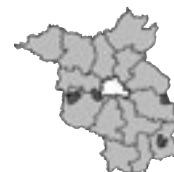
Stadthafen am Stadtkern – Liebenwalde	44
Steter Wechsel – Kutschfahrten in Staffelde	45
Theater und Tanke – Unterwegs bei Vehlefanz und Schwante ..	46
Vorhang auf – Laienspiel-Theater Kroppen	47
In der Buck'schen Schweiz – Kastanienhof Hohenbocka	48
Silbermännische Klänge – Kmehlener Schloss	49

Kreis Oder-Spree

Weißer Frau und ahnungslose Männer – Strele-Burg in Friedland ..	50
Auf dem Eiszeitweg – von Trebus nach Rauhen	51
Von der Rolle – Scharwenka-Haus	52
Förster am laufenden Bach – Löcknitztal	53
Reise in den Ameisenstaat – Am Rogge-Busch	54

Kreis Ostprignitz-Ruppin

Der Kanne neue Kleider – Keramik in und aus Rheinsberg ..	55
Hochprozentige Kreislaufwirtschaft – Brennerei Brunne	56
Blechbüchse beißt – Ausstellung zur Waldarbeit	57



Stadt Potsdam

Auf Lennés Spuren – Bornimer Feldflur	58
Gesunde Härte – Es wird durchgeblüht	59

Kreis Potsdam-Mittelmark

Frischer Fisch auf den Tisch – Forellenhof Rottstock	60
DORV-Aktivistinnen – Bürger sorgen für Leben im Dorf	61
Handwerkliche Unikate – Rohrweberei Pritzerbe	62

Kreis Prignitz

Pfarrhaus inmitten der Gemeinde – Prignitzer Dorfmuseum	63
Am munteren Flüsschen – Schönhagener Mühle	64
Abgefahren – Rodelbahn im Märchenwald	65

Kreis Spree-Neiße

Appaloosa – Thunder Horse Ranch	66
Stary Lud – Ausflug ins slawische Mittelalter	67
Expeditions – Aktiv durch die Lausitz	68

Kreis Teltow-Fläming

Landwirtschaft mit Gastronomie – Landhotel Löwenbruch	69
Rundblick bis Berlin und Potsdam – Aussichtsturm Löwendorf	70
Hohes Haus – Freizeitspaß in Golm	71

Kreis Uckermark

Bereicherung für Boitzenburg – Gasthof zum grünen Baum	72
El Dorado – Wilder Westen in der Westuckermark	73
Sympathische Eigen-Art – Treffpunkt für Handarbeiter	74

Land Brandenburg

Parks und Gartenanlagen	75
Tierparks und Tiergehege	79

Veranstaltungen

Eine Bundesgartenschau – fünf Standorte	82
Von Dom zur Havel – BUGA in der Stadt Brandenburg	83
Der Höhepunkt des Fliegens – Fliegerpark Stölln	84
Höhepunkt vom Turm – Grüne Küche in Premnitz	85
Märkisches Blumenmeer – Gute Optik in Rathenow	86

Jubiläum in Paaren – 25 Jahre BraLa	87
Kirschliche Wettbewerbe – Bunter Hering	88
Im Netzwerk der Frauendörfer – Oberlausitzer Bauernmarkt	89
Tag für die Region – Hoffest auf der Burg Storkow	90
Veranstaltungskalender	91

Bahngeschichten

Zwischenstation Schorfheide – Bahn-Hofladen mit Kultur	95
Straßenbahnmuseum der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel	96
Kinder vom Bahnhof Zoo – Cottbusser Parkeisenbahn	97
Schillernde Endstation – Spreewaldbahnhof Straupitz	98
Sammlungsbewegung – Eisenbahnmuseum Falkenberg	99
FF – Viel Vergnügen mit Bahnhofsfest und Eisenbahnmuseum	100
Auf dem Verschiebebahnhof – Wustermark	101
Signale im Garten – Eisenbahnverein Letschin	102
Schiennetz und Feldbahnen – Ziegeleipark Mildenberg	103
Freude der Kinder – Geistertunnel im Parkexpress	104
Mit dem Rad im Gleis – Stille Pauline	105
Angekommen in Wiesenburg – ein Bahnhof als Genossenschaft	106
Wenn Pollo dampft – Kleinbahn in der Prignitz	107
Loktypen – Feldbahn in Groß Drewitz	108
Bei Freunden der Baukultur – Bahnhof Kladorf	109
Nicht nur in Stein gemeißelt – Bildhauerbahnhof Sperenberg	110
Lebensadern auf dem Lande – Eisenbahnmuseum Gramzow	111
Radweg statt Bahndamm – Spur der Steine in der Uckermark	112

Wochenmärkte und Direktvermarkter

Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt in Brandenburg	113
Landurlaub in Brandenburg	120
Das Pferdeland Brandenburg	120

Böhmen trifft Lausitz – Kutzeburger Mühle



Südlich von Cottbus befindet sich der Erholungshof Kutzeburger Mühle. Einst eine Wassermühle, später auch eine Tuchwalke liegt sie direkt an der Spree. Eingrahmt von Eichen, Ahorn, Erlen und Weiden kann man hier in unberührter Natur wandern, reiten, radfahren, fischen oder einfach nur entspannen. Nach dem Motto „Glückliche Kinder – Erholte Eltern!“ werden im Feriendorf Reiterferien angeboten. Kinder ab acht Jahren können hier erste Reiterfahrten sammeln und dabei eine erlebnisreiche Ferienzeit genießen. Ein Ausreitgelände liegt in unmittelbarer Nähe zum Reiterhof. Ausflüge in die grüne Umgebung sind sehr beliebt. Der Ansturm auf die Ferienplätze ist groß – Interessenten sollten sich daher frühzeitig anmelden. Neben dem Reiten kann man mit der Seilbahn fahren oder im Heu übernachten. Und während die Kleinen rundum beschäftigt sind, machen es sich die Eltern im Garten auf der Liegewiese bequem oder begeben sich selbst aktiv in den Sattel. Die Kutzeburger Mühle liegt direkt am Fernradweg „Spreeradweg“ und ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Spreewald oder ins

Lausitzer Seenland. Für angenehmen Schlafkomfort sorgen komfortabel eingerichtete Doppel- und Einzelzimmer sowie Ferienwohnungen, die für Familien und kleine Gruppen geeignet sind. Ausgestattet sind sie mit schönen Bädern und einer Etagenküche. Die Gäste können sich ein reichhaltiges Frühstück auch in der Hofgaststätte servieren lassen. Das Restaurant „Vaclav“ bietet böhmisch Deftiges und dazu das beste Bier aus Nymburk in Böhmen. Zur Kaffeezeit duftet es verführerisch nach Palatschinken und ofenfrischem Apfelstrudel. Der Biolandhof baut auf Acker- und Grünland Obst, Gemüse und Futter für Rinder, Schafe, Schweine und Enten an. Eigene Bio-Produkte gibt es im Hofladen.



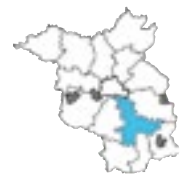
Zur Kutzeburger Mühle

Adresse: Kutzeburger Mühle 1
03051 Cottbus-Gallinchen

Telefon: 0355/59 01 40

E-Mail: reiterhof@zur-kutzeburger-muehle.de

Internet: www.zur-kutzeburger-muehle.de



Im Kreislauf der Natur – Gläserne Tierhaltung



Inmitten des Niederlausitzer Landrückens, vor den Toren des Höllberghofs und unweit der Gartenstadt Luckau, bewirtschaften ortsansässige Landwirte die Agrar GmbH Langengrassau. Neben dem Anbau von Getreide, Ölfrüchten, Eiweißpflanzen, Gräsern und Futterpflanzen auf den umliegenden Feldern werden 500 Milchkühe und das dazu gehörende Jungvieh sowie 3.000 Mastschweine täglich betreut und versorgt. Das hierfür benötigte Futter wird im eigenen Betrieb angebaut. Der anfallende Stalldung einschließlich der Gülle wird dem Boden wieder zurückgeführt. Die Gülle wird vorher in den beiden Biogasanlagen des Betriebs zur Stromgewinnung verwendet, bevor die Gärreststoffe in den Boden eingearbeitet werden. Zwischenfrüchte als Winterbegrünung und bodenschonende Kultur gehören heute zur guten fachlichen Praxis. Gläsern ist hier auch die Tierhaltung. Neben einem neuen Milchviehstall mit Melkzentrum und Biogasanlage wurden die Ställe der Schweinemast komplett rekonstruiert und mit Blick auf eine artgerechte Tierhaltung ausge-

richtet. Die Landwirte organisieren auf Nachfrage ein individuell passendes Besichtigungsprogramm. Besucher erhalten über Türfenster Einblick in die Schweinemast. In der Milchviehanlage haben sich bereits etliche Berufskollegen, Landverpächter oder einfach nur interessierte Verbraucher über moderne Landwirtschaft informiert. Sehr gute Kontakte bestehen mit umliegenden Schulen und Kindertagesstätten. Die Arbeit mit Kindern ist auch für die Bauern eine neue Erfahrung gewesen. Sie trägt – so die Hoffnung – bei der künftigen Nachwuchsgewinnung für die Ausbildung als Tier- oder Landwirt Früchte. Zu empfehlen ist nach Langengrassau ein Besuch im Höllberghof.



Agrar GmbH Langengrassau

Adresse: Luckauer Straße 61 b
15926 Heideblick OT Langengrassau

Telefon: 035454 / 321

Fax: 035454 / 322

E-Mail: agrar-gmbh-lgr@t-online.de

Wild und gesund – Wasserbüffel im Schradenland



Die Schradenfrucht Gröden GmbH mit Sitz im Schradenland betreibt seit 2001 eine extensive Haltung von Wasserbüffeln. Der Schraden ist eine Landschaft im Süden Brandenburgs, die durch unzählige Flussläufe und Kanäle zwischen Schwarzer Elster und Pulsnitz geprägt ist und damit optimale Lebensbedingungen für Wasserbüffel bietet. Der geringe Fettgehalt, geringe Cholesterinwerte und die leicht wildartige Geschmacksnote des Fleisches stehen für eine gesunde und genussvolle Ernährung. Als Direktvermarkter bietet das Unternehmen eine Vielzahl von Wasserbüffel-Fleischprodukten an. Zur Auswahl stehen Fleisch- und Wurstwaren wie beispielweise Filet, Steak, Gulasch, Schinken, Salami, Jagdwurst, Knacker und Leberwurst. Die selbsterzeugten Produkte können im hofeigenen Laden erworben werden. Mit den qualitativ hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren werden zudem Wochenmärkte in der Umgebung beliefert.

Wer Wasserbüffel aus der Nähe betrachten will, kann spezielle Führungen durch die Stallanlagen nutzen oder mit dem PKW beziehungsweise Fahrrad bis zur Büffelweide gelangen. Neben der Wasserbüffelhaltung ist die Schradenfrucht Gröden GmbH seit 1991 ein kompetenter Partner im Bereich der Agrardienstleistungen zur Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen. Umfassende Werkstattdienste sowie ein Ersatzteilhandel für Landtechnik ergänzen das Angebot.



Schradenfrucht Gröden GmbH

Adresse: Mittelweg 9
04932 Gröden
Telefon: 035343/211 und 035343/613 76 (Werkstatt)
Fax: 035343/613 70
E-Mail: schradenfrucht@online.de
Internet: www.schradenfrucht.de

Öffnungszeiten Hofladen:

Di/Fr: 8–13 Uhr
Do: 12–17 Uhr

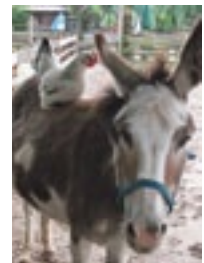


Barfuß im Feld – Kinderbauernhof Marienhof



Unweit des berühmten Birnbaums, den Fontane in seinem Gedicht beschrieb, gibt es das alte Vorwerk Marienhof, das seit 15 Jahren ein Kinderbauernhof ist. An den Wochenenden kommt hier warmes Brot aus dem Holzbackofen. Pferde stehen zum Reiten bereit. Ein Trecker tuckert. Bei Kaffee und frischem Blechkuchen genießen Eltern die Sonne, während sich ihre Kinder mit den Tieren vergnügen. Neben Schwein und Ziege stehen Schaf und Esel zum Füttern, Pflegen und Streicheln bereit. Auf die kleineren Kinder warten Kaninchen und Lämmer sowie Tret-Traktoren. Reiten, Körbelflechten und Brotbacken ziehen eher die Großen an – wie auch das Maislabyrinth und der Barfußpfad. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien bietet der Hof für Kinder von 6 bis 12 Jahren Ferien ohne Eltern an: Übernachtungen auf Strohsäcken inklusive Vollverpflegung, eine Reitstunde, der Besuch des Birnbaums und der „Alten Schule“, ein Barfußpfad-Wettlauf, verschiedene Basteleien, eine Kremserfahrt, Lagerfeuer, Nachtwanderung oder eine Disco. Der Barfußpfad führt von der „Alten Schule“ über zweieinhalb Kilome-

ter bis zum Kinderbauernhof. Die Strecke ist ohne Kompass und GPS-Gerät zu bewältigen. Zusätzlich zu den Gruppenübernachtungen im rustikalen Holzrundhaus auf Strohsäcken, die von Kindergruppen genutzt werden, können Familien, die etwas mehr Komfort genießen wollen, ihren Urlaub auf dem Bauernhof im Havelland verbringen. Es werden Zimmer für bis zu vier Erwachsene und fünf Kinder angeboten. Alle Zimmer sind traditionellen Wirtschaftsräumen auf einem Bauernhof nachempfunden und heißen Sattelkammer, Speisekammer, Backstube, Wäschekammer. Sie wurden mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und dekoriert. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad mit WC.



Kinderbauernhof Ribbeck

Adresse: Marienhof 1
14641 Ribbeck / Havelland
Telefon: 033237/888 91
Fax: 033237/888 93
E-Mail: ribbeck-marienhof@t-online.de
Internet: www.marienhof-ribbeck.de

Oderbruch Müller – Kräuterparadies in Hohenwutzen



Familie Müller produziert jährlich 250.000 Kräuter-töpfe mit Basilikum, Koreander, Petersilie, Kerbel, Dill, Schnittlauch, Borretsch, Salbei, Bohnenkraut und Thymian. Die Gewürzkräuter gibt es im Hofladen und als Oderbruchkräuter in Bio-Märkten der Region. Michael Müller bewirtschaftet bereits in der vierten Generation den seit 1936 bestehenden Gartenbaube-

trieb in Hohenwutzen. Waren Blumen und Gemüse bisher die wichtigsten Produktionszweige, so ist es seit 2012 die zertifizierte Produktion von Bio-Kräutern. Auf tausend Quadratmetern Gewächshausfläche werden über zehn Kräutersorten angezogen und über die Bio-Handelsketten LPG und Terra vermarktet. Jeder Besucher kann sich den Produktionsprozess anschauen. Familie Müller erklärt auch gern die vollautomatische Aussaatstrecke inklusive vollautomatischer Belüftung. Der Hofladen bietet nicht nur Kräuter, sondern auch andere Bio-Produkte. Und wer gern länger bleiben will: Familie Müller vermietet auch Ferienwohnungen.



Michael Müller

Adresse: Neuglietzer Straße 30
16259 Bad Freienwalde OT Hohenwutzen
Telefon: 033368/372
Internet: www.oderbruch-mueller.de



Zentimetergenau – Vom Satellit auf den Acker

Moderne Traktoren fahren heute satellitengestützt und automatisch gelenkt auf vorgeplanten Spuren – und das mit einer Genauigkeit von zwei Zentimetern. Natürlich ist das kein Selbstzweck und es geht auch nicht vornehmlich darum, es den Traktoristen möglichst bequem zu machen. Die Bodenqualität der großen Brandenburger Felder schwankt oft so stark, dass auf den besten Teilstücken Getreideerträge von über 100 Dezitonnen je Hektar erreicht werden können, während auf den sandigen Teilen des gleichen Ackers wenig wächst. Wird auf solchen Schlägen Dünger undifferenziert eingesetzt, verschenkt der Landwirt in der Regel Spitzenerträge auf den besten Teilbereichen seiner Felder und verschwendet auf den Sandarealen Düngemittel, die dort nicht ertragswirksam werden und sich schlimmstenfalls im Grundwasser anreichern können. Wie mit Hilfe von precision farming (PF) diese ökonomisch und ökologisch ungewünschten Effekte am besten vermieden werden können, wird seit 2011 vom Müncheberger LAB-Beratungsbüro im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojekts unter Trägerschaft der Lokalen Aktionsgruppe Oderland e.V. und in Zusammenarbeit mit der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. erarbeitet. Das Projekt mit einem Finanzumfang von 600.000 Euro wird mit EU-Mitteln und Landesmitteln gefördert. Zwölf Landwirtschaftsbetriebe arbeiten mit dem Kompetenzzentrum zusammen. Regelmäßige Seminare und Fahrerschulungen dienen seitdem dem Erfahrungsaustausch. Wissenschaftler vermitteln die neuesten Trends des PF. So gibt es PF-Technikvorführungen der Projektbetriebe, die es er-



möglichen, direkt aus der Traktorkabine heraus die satellitengestützte Steuerung der Düngerstreuer live mitzuerleben. Ein wichtiges Ziel des Projekts ist schon erreicht. Inzwischen gibt es viele Betriebe im Land, die sich für diese Technik interessieren.

LAB – Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg GmbH

Adresse: Dirk Scheibe
Eberswalder Straße 84 h
15374 Müncheberg

Telefon: 033432/916 55

Fax: 033432/916 56

Mobil: 0171/642 82 07

E-Mail: scheibe@lab-agrarberatung.de

Internet: www.lab-agrarberatung.de

Lokale Aktionsgruppe Oderland e.V.

Adresse: Andreas Schmidt
Mahlerstraße 17
16269 Wriezen

Telefon: 033456/710 55

E-Mail: info@lag-oderland.de

Internet: www.lag-oderland.de

Vater der Agrarforschung – Therausstellungen in Möglin



Albrecht Daniel Thaer (1752–1828) arbeitete bis 1804 als Mediziner in Celle und beschäftigte sich zunehmend mit landwirtschaftlichen Fragestellungen. Ab 1804 war er auf Einladung des preußischen Königs dauerhaft in Möglin ansässig und gab den Arztberuf auf. Er bewirtschaftete das Rittergut Möglin nach rationalen Gesichtspunkten, wirkte als Staatsrat direkt und indirekt an den preußischen Agrarreformen mit und begründete die landwirtschaftliche Lehre. Die frühere Thaersche Wirkungsstätte mit dem Wirtschaftshof, dem Gutshaus, dem Inspektorenhaus und dem Park steht komplett unter Denkmalschutz.

Seit 2009 hat die Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer e.V. ihren Sitz in einem von der Gemeinde Reichenow-Möglin errichteten Neubau. Die Dauerausstellung bietet insgesamt 44 Text-Bild-Tafeln, ergänzt durch Vitrinen mit Originalausgaben Thaerscher Werke sowie Arbeiten anderer Autoren. Nachbauten historischer Ackerbaugeräte zeigen die landwirtschaftliche Arbeit zu Thaers Zeiten. Für die Besucher stehen Audioguides in deutscher, englischer und polnischer Sprache zur Verfügung. Im Park befinden sich das

Thaergrab und eine Stele mit Thaerbüste, aufgestellt zum 150. Todestag. In der benachbarten Dorfkirche ist eine kleine Nebenausstellung über Thaer und seinen Einfluss auf die heutige Landwirtschaft zu sehen. Um das Gedenken an Thaer zu sichern, erfolgten 1992 erste Sanierungsarbeiten am Gutshaus und am Inspektorenhaus. Eine seit 2014 aktive Betreibergesellschaft hat das Gut Möglin und den Park im Rahmen von regelmäßig stattfindenden lokalen Veranstaltungen wieder für die Bevölkerung geöffnet. Es steht darüber hinaus auch für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Geburtstage und Firmenevents zur Verfügung. Das Gut kann im Rahmen von Führungen der Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer besucht werden. Bei Absprache lässt sich auch eine Pause auf dem Hof mit Verpflegung vereinbaren.



Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer e.V.

Adresse: Hauptstraße 10
15245 Reichenow-Möglin

Telefon: 033456/351 64

Internet: www.albrecht-daniel-thaer.org



Uckermärker auf vier Beinen – Bergsdorfer Wiesenrind



Regionalität, Transparenz und das Vertrauen der Verbraucher bei der Produktion von Lebensmitteln gehören für die Agrar GmbH Bergsdorf zu den wichtigsten Säulen ihres Wirtschaftens. Ein Schwerpunkt ist hier, die Rinderrasse Uckermärker zu vermarkten. Die im Jahr 1992 als eigenständige Rasse anerkannte Kreuzung aus Fleckvieh und Charolais ist optimal an die Gegebenheiten des Zuchtgebiets Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angepasst. Neu hat sich das landwirtschaftliche Unternehmen auch mit der Direktvermarktung auseinandergesetzt. Nachdem die nötigen Kühlräume geschaffen wurden und ein Partner für die Schlachtung und Zerlegung ausgemacht wurde, wird seit Dezember 2013 unter der Marke Bergsdorfer Wiesenrind Rindfleisch aus eigener Zucht in verschiedenen Abpackungen verkauft. Die Rinder wachsen in Mutterkuhhaltung im Herdenverband auf und verbringen ihr Leben draußen auf den Bergsdorfer Wiesen und auf der Winterkoppel am Fichtenberg. Die Erzeugung dieses hochwertigen Fleisches



Die Rinder wachsen in Mutterkuhhaltung im Herdenverband auf und verbringen ihr Leben draußen auf den Bergsdorfer Wiesen und auf der Winterkoppel am Fichtenberg. Die Erzeugung dieses hochwertigen Fleisches

verbindet Instrumente der konventionellen Landwirtschaft mit der traditionellen und der umweltverbundenen Methode der Umtriebsweidewirtschaft, um die natürlichen Ressourcen des Bergsdorfer Grünlands besonders integriert und nachhaltig zu nutzen. Aus diesem Bestand werden Färsen, weibliche Jungrinder, im Alter von 22 Monaten geschlachtet, da Färsenfleisch durch feinere Marmorierung und kürzere Muskelfasern zarter und intensiver im Geschmack im Vergleich zu Bullenfleisch ist. Fleischpakete können vor den jeweiligen Schlachterminen auch vorbestellt und sogar außerhalb der Geschäftszeiten nach telefonischer Absprache jederzeit abgeholt werden. In einigen Restaurants der Region überzeugen Gerichte vom Bergsdorfer Wiesenrind eine stetig wachsende Zahl von Genießern und qualitätsbewussten Kunden, denen die Herkunft und eine artgerechte Haltung wichtig sind.



Agrar GmbH Bergsdorf

Adresse: Liebenberger Weg 12 c
16792 Zehdenick OT Bergsdorf
Telefon: 033088 / 502 47
E-Mail: lehmann@agrar-bergsdorf.de
Internet: www.agrar-bergsdorf.de

Bauer aus Passion – Lehmann in Lipten



Lipten liegt im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, eingebettet in eine Acker- und Wiesenlandschaft. Sehenswert sind die restaurierte Feldsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert sowie die im Fachwerkstil errichteten Gebäude des Gutshofs. Die Vorfahren von Harald Lehmann betrieben hier schon seit 1700 Landwirtschaft. Diese Familientradition wurde durch viele Generationen bis zum heutigen Tag erhalten. Mit der Bildung der LPG musste auch dieser Betrieb seine Selbstständigkeit aufgeben. 1991 gründete sich das Unternehmen neu. In historischen Gebäuden und Ställen des ehemaligen Liptener Gutes begannen Harald Lehmann und sein Vater den jetzigen Betrieb aufzubauen. Aktuell bewirtschaftet der studierte Landwirt mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern etwa 270 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und sechs Hektar Wald. Den größten Anteil nimmt der Winterroggen ein, der fast ausschließlich als Brotgetreide verkauft wird. Aber auch Weizen, Hafer, Lupine, Gemüse und Grünland werden angebaut. Spargel und Erdbeeren in höchster

Qualität werden ausschließlich in der Direktvermarktung abgesetzt. An den Verkaufsständen in Wormlage, Altdöbern, Großräschen, Schwarzhöhe, Brieske, Lautendorf und Senftenberg kann man sich direkt von der Güte der Produkte überzeugen. Die Kürbisse werden vorwiegend über den Großhandel vermarktet. Es sind über 30 Sorten im Anbau, die auch im Hofverkauf oder auf dem jährlichen Kürbisfest reißenden Absatz finden. Die Tierhaltung umfasst eine Mutterkuhherde, Mastschweine, Pferde, Enten und Gänse sowie ein Damwild-Gehege. Der Landwirtschaftsbetrieb Lehmann ist seit 1997 anerkannter Ausbildungsbetrieb. Regelmäßige Events wie Spargelfest, Kürbisfest, Hauschlachtfeste haben das Unternehmen bekannt werden lassen.



Harald Lehmann

Adresse: Hauptstraße 19
03205 Bronkow OT Lipten
Telefon: 035329/344
E-Mail: LehmannLipten@aol.com
Internet: www.lipten.de/index.html



Direkt vom Erzeuger – Landboden Bronkow Agrar



1991 erfolgte die Umstrukturierung der ehemaligen LPG in Bronkow in die Landboden Bronkow Agrar GmbH. Heute ist das Unternehmen mit 41 Mitarbeitern und Auszubildenden in allen Bereichen der Landwirtschaft tätig. Auf einer Fläche von etwa 1.900 Hektar werden hauptsächlich Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Triticale, Ölfrüchte wie Raps und Sonnenblumen, Silo- und Körnermais angebaut. Die rund 850 Rinder in der Milchviehanlage Saadow produzieren täglich hochwertige Frischmilch. In der mit Hilfe von Fördergeldern des Landes modernisierten Schweinezuchtanlage Bronkow wird nach den allerneuesten Standards und unter besonderer Berücksichtigung des Tierwohls für gesunden Nachwuchs gesorgt. 720 Hühner sorgen dafür, dass frische Landeier im Angebot sind. Unter einem Dach bündelt die Landboden Bronkow Agrar GmbH drei Töchterbetriebe. Die 1992 gegründete Landboden Bronkow-Agrodienste GmbH verkauft tierische Erzeugnisse in der Landfleischerei und betreibt die „Bauernküche“ als gastronomische Einrichtung. Die Schlachttiere kommen ausschließlich aus der Aufzucht des Mutterbetriebs oder dem Tochterunternehmen Fleischrind Bronkow Landwirtschafts GmbH. Verkauft wird in den Fachgeschäften in Wormlage und Bronkow sowie auf den Wochenmärkten in Schipkau, Großräschen, Senftenberg, Finsterwalde, Ruhland und Lauchhammer. Die „Bauernküche“ in

Bronkow verfügt über einen Saal mit 150 Plätzen, einen Seminarraum mit 25 sowie die Gaststätte mit 45 Plätzen. Ob Frühstück, Mittagessen in der Gaststätte oder ein Buffet für die Party zu Hause, fast alles ist möglich. Für Familienfeiern und Veranstaltungen stehen die Räume zur Verfügung. In der dazu gehörenden Pension können Gäste in fünf gemütlich eingerichteten Doppelzimmern übernachten. Zur Fleischrind Bronkow Landwirtschafts GmbH gehören die Bullenmastanlage in Wormlage sowie zwei Mutterkuhherden. Die Herde lebt während der Frühlings- und Sommermonate auf der Weide und wird erst im Herbst in die Stallungen geholt. Die Schlachttiere werden ausschließlich von der Landboden-Bronkow Agrodienste GmbH verarbeitet. Neben der Versorgung von 720 Rindern werden von den Mitarbeitern der Fleischrind Bronkow Landwirtschafts GmbH rund 965 Hektar Land bewirtschaftet. Die dritte Tochter, die Landboden Bronkow Betriebs- und Produktions GmbH, ist für den Handel zuständig. Im Laden an der Dorfstraße in Bronkow wird Frisches vom Feld wie Kartoffeln, Getreide und Spargel angeboten.



Landboden Bronkow Agrar GmbH

Adresse: Rainer Wendland
Dorfstraße 32
03205 Bronkow
Telefon: 035435/49 06 0
Fax: 035435/49 06 25
E-Mail: info@landboden-bronkow.de
Internet: www.landboden-bronkow.de



Die 1989 gegründete Agrargenossenschaft Ranzig eG kann auf über 50 Jahre Betriebserfahrungen in der Tier- und Pflanzenproduktion aufbauen. Die rund 650 Kühe geben erstklassige Milch in hoher Qualität, prämiert mit dem Großen Preis der Milcherzeuger und dem Weißen Band der Milch-Elite. Das hochmoderne Melkkarussell sorgt für Effektivität und Qualität. Auch die zahlreichen Auszeichnungen für Zucht und Haltung von etwa 4.000 Schweinen untermauern die hohen Qualitätsansprüche der Ranziger. Große Teile der Flächen für die Pflanzenproduktion werden heute nach dem Prinzip precision farming teilflächenspezifisch bewirtschaftet. Per GPS werden dabei landwirtschaftliche Maschinen so gesteuert, dass je nach Bodenanspruch für die Produktion beispielsweise nur die Mengen an Stickstoff auf die Teilflächen aufgebracht werden, die genau an dieser Stelle notwendig sind. So werden Düngemittel effektiv eingesetzt und die Umwelt geschont. Mit den Umwälzungen der Anforderungen an die landwirtschaftliche Erzeugung und an den Vertrieb verändert sich ein ganzes Berufsbild: Vom traditionellen Landwirt mit Trecker und Gummistiefel wandelt es sich immer mehr zum Anwender neuester Technologien. So kann die Agrargenossenschaft auch auf die immer stärker werdenden Bedürfnisse ihrer einheimischen und zunehmend touristischen Kundschaft reagieren, die regionale Waren in hoher Qualität direkt vom Erzeuger kaufen will.

Milch-Elite – Rund um Ranzig

Wie es sich auf einem modernen Traktor oder auf den riesigen Mähdreschern so sitzt und wie es sich anfühlt, damit zu fahren, kann in jedem Jahr am zweiten Juniwochenende während der Brandenburger Landpartie ausprobiert werden. Der Betrieb öffnet an diesem Wochenende seine Tore und bietet für die Besucher ein buntes Programm. Seit 1998 hat die betriebseigene Landfleischerei mit integrierter Imbissstube von Montag bis Sonnabend geöffnet. Weitere Filialen befinden sich in Brieskow-Finkenheerd, Fürstenwalde/Spree, Storkow sowie gleich zwei Filialen in Frankfurt (Oder). Der mobile Verkaufswagen versorgt die kleineren Dörfer jeden Tag mit frischen Waren. Lange Transportwege entfallen. Das Geld bleibt in der Region und jeder weiß, dass alles in und unmittelbar rund um Ranzig produziert wird.



Agrargenossenschaft Ranzig eG

Adresse: Siedlung 2
15848 Tauche OT Ranzig
Telefon: 033675/60 50
Fax: 033675/605 22
E-Mail: info@agr-ar-ranzig.de
Internet: www.agrar-ranzig.de



Unter Druck zum gutem Ergebnis – Zeit für Äpfel



Der Apfel ist mit großem Vorsprung die wichtigste Frucht für den Linumer Landhof. Im Spätsommer und im Herbst kommen hunderte Obstfreunde auf den Hof. Die Mosterei bietet die Safftherstellung als Dienstleistung an. Dabei werden die Früchte mit höchster Sorgfalt in einer kleinen, familiär geführten Fabrik zu Most verarbeitet. Der schonend erhitzte Saft wird in Glasflaschen abgefüllt, was zum einen praktisch und ästhetisch ist, zum anderen zum ökologischen Konzept passt. Der Beginn des Unternehmens startete mit dem Erwerb einer Obstwiese, auf der sich alte Bäume jahrelang selbst überlassen waren. Durch behutsame Pflege wurde die Anlage durch Pflanzung von Bäumen alter Sorten ergänzt. Die chemische Keule wird schon jahrzehntelang nicht mehr eingesetzt. Dünger liefert eine kleine Schafherde. Aus Sorten wie ‚Prinz Albrecht‘ oder ‚Goldparmäne‘ entstehen reinsortige Säfte. Zwanzig Apfelsaftsorten, zwölf Sirupe wie Minze, Rose, Goldgarbe oder Himbeere und mehr als fünfzehn Fruchtaufstriche umfasst die Produktpalette des Linumer Landhofs. Eine besondere Spezialität ist die im Hause entwickelte Pomolade, eine herzhaft Marmelade, deren Grundzutaten immer aus der Pomolo-



gie, also der Obstkunde, stammen. Der „Klassiker“ ist Apfel mit Chili und Tomate. Es werden immer die Früchte der Saison verwendet. Da die Sonne und der Regen entscheidend sind, ist der Geschmack der Produkte auch immer wieder etwas anders. Auf schnellen Wegen gelangen die Produkte direkt zum Konsumenten oder zum Händler des Vertrauens.



Linumer Landhof GmbH & Co. KG

Adresse: Nauener Straße 50
16833 Linum
Telefon: 033922/90 09 39
Fax: 033922/90 09 31
E-Mail: info@linumer-landhof.de
Internet: www.linumer-landhof.de

Gesundheit zapfen – Milchtankstelle Damsdorf



Die Damsdorf Wessels GbR ist ein großer, moderner familiengeführter Agrarbetrieb. Es ist eines von insgesamt zwölf Unternehmen der Firmengruppe Wessels. Der Betrieb verfügt über 1.300 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und hält 800 Rinder, davon sind 530 Milchkühe. Die Kühe sind in luftigen und hellen Stallanlagen mit viel Platz und Komfort untergebracht. Dazu gehören gutes, selbst produziertes Futter, sauberes Wasser, Massagebürsten, eine Lüftungsanlage und an besonders warmen Tagen eine Kuhdusche zur Erfrischung. Darüber hinaus gibt es immer gepflegte und weiche gefüllte Liegeboxen, eine automatische Entmistungsanlage und überdurchschnittlich viel Platz für jedes einzelne Tier. Die Kuh ist ein Tier, das nur energiereiche und hohe Mengen Milch gibt, wenn es sich wohl fühlt. Mehrfach wurde Familie Wessels in den vergangenen Jahren für ihre Tiere ausgezeichnet, deren Lebensleistung mehr als 100.000 Liter Milch beträgt. Im modernen Melkstand werden die Kühe dreimal am Tag

gemolken. Täglich verlässt ein Kühltransporter den Hof. Monatlich gehen bis zu 400.000 Liter Rohmilch an die Molkerei. Seit 2013 gibt es auch eine Rohmilch-Tankstelle, die einzige in Potsdam-Mittelmark. Die Milchtankstelle befindet sich in der „Milchhütte“ neben dem Parkplatz vor dem Betriebsgelände. Kunden können hier ihre Milch selbst frisch vom Automaten zapfen. Was dort aus dem Hahn fließt, ist Rohmilch der hofeigenen Milchkühe. Morgens werden 100 Liter in den gekühlten Tank gefüllt. Was am Abend übrigbleibt, geht in die Kälberfütterung. Vor der nächsten Füllung wird die Edelstahl-Anlage nach strengsten Vorschriften gereinigt. Die Milch hat einen Fettgehalt von vier Prozent. Den Unterschied zu den Molkereiprodukten aus dem Supermarkt merkt man nicht nur im Geschmack. In der unbehandelten Milch stecken auch viel mehr Nährstoffe.



Agrarbetrieb Damsdorf Wessels GbR

Adresse: Trechwitzter Straße 6a
14797 Kloster Lehnin OT Damsdorf
Telefon: 03382/70 38 04
Fax: 03382/70 07 65
E-Mail: info@tw-biogas.de
Internet: www.tw-biogas.de



Durch die kalte Küche – Prignitzer Ölquelle



Die Agrargenossenschaft eG Quitzow, im Nordwesten der Prignitz gelegen, bewirtschaftet mit 40 Beschäftigten 1.825 Hektar. Neben Ackerbau und Viehzucht sind die Quitzower auch Energiewirte: Der von einer Photovoltaikanlage produzierte Strom wird zum großen Teil in der Tierproduktion verbraucht. Die Abwärme einer Biogasanlage wird zu 80 Prozent vom benachbarten Schlachthof genutzt. Im Hofladen werden Speisekartoffeln und Pflanzkartoffeln vermarktet. Der Hofladen, der Agrargenossenschaft liegt an der B5, kurz vor Perleberg, im Kartoffellagerhaus Quitzow, im Industriegebiet. In einer Schaumühle wird seit 2009 besonders hochwertiges, kaltgepresstes Rapsöl in Lebensmittelqualität hergestellt. Zur Verarbeitung wird nur Rapsaat aus eigenem kontrolliertem Anbau eingesetzt. Wie der Prozess abläuft, können Besucher durch eine große Glasscheibe aus nächster Nähe verfolgen. Es ist erstaunlich einfach: Die Rapskörner werden mit einer Schneckenpresse ununterbrochen gepresst. Das so gewonnene Öl durchwandert in zwölf Tagen vier Sedimentgefäße, in denen sich Verunreinigungen auf

natürliche Weise, ohne Zusätze, ablagern, bis honiggelbes Öl zum Vorschein kommt. Mit seinem nussig-saatigen Geschmack vereint es alle ernährungsphysiologischen und kulinarischen Vorzüge. Es ist reich an Vitamin E, ungesättigten und mehrfach ungesättigten Fettsäuren und somit ein fester Bestandteil gesunder Ernährung. Das gewonnene Rapsöl ist in der kalten Küche besonders gut geeignet. Auch zum Kochen wird es gern genommen. Im Hofladen Quitzow werden in den Wintermonaten frisch geräucherte Wurstwaren von eigenen Mastschweinen nach Hausmacherart verkauft.



Hofladen Quitzow

Adresse: Kartoffellagerhaus
Buchholzer Chaussee 16
19348 Quitzow

Telefon: 03876/30 27 53

E-Mail: ALV-Anlage@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 7–12 Uhr und 12.30–16 Uhr

Erfolgreich Ackern auf Kippen – Bauern im Neißeetal



Im Ortsteil Groß Gastrose der Gemeinde Schenkendöbern befindet sich der Hauptsitz der Bauern AG Neißeetal. Der Agrarbetrieb bewirtschaftet derzeit 2.540 Hektar Acker- und Grünland. Diese Flächen liegen zwischen den Städten Guben und Forst und werden im Osten durch das Urstromtal der Neiße und im Westen durch den Braunkohlentagebau Jänschwalde flankiert. Von 1996 bis 2012 wurden durch diesen Tagebau 800 Hektar bergbaulich in Anspruch genommen. Eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre ist die Reaktivierung von Kippenflächen. In der Milchproduktion



und der Rinderzucht gehört die Bauern AG Neißeetal zu den erfolgreichsten Betrieben Brandenburgs. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen auf die Schweineproduktion. Zur Bauern AG Neißeetal gehört seit 2000 auch das Gut Neu Sacro, das bis 2013 umgebaut wurde. Für den Umbau des ehemaligen Getreidespeichers zum Hofladen und Restaurant und die Gestaltung der Außenanlagen als Biergarten beziehungsweise Tiergehege konnte das Unternehmen eine Förderung in Höhe von 20 Prozent in Anspruch nehmen. Dies ist ganz im Sinne der 2008 gegründeten Vermarktungskoopeation „Gut Neu Sacro“. Beliebt sind Backwaren aus Waldstaudenroggen (Johannisroggen), der lange Zeit als Getreideart in Vergessenheit geraten war. Ziel ist es, Landwirtschaft erlebbar zu machen. Weiterhin organisiert das Unternehmen Traktor- und Kutschfahrten, Tagebau- und Radtouren. Es gibt ein Tiergehege und ganzjährig Veranstaltungen rund um das Gut.

Bauern AG Neißeetal

Vorstandsvorsitzende: Helmut Baum und Bernd Starick

Adresse: Bahnhofstraße 1
03172 Schenkendöbern OT Groß Gastrose

Telefon: 035692/661 30

Fax: 035692/661 327

Kontaktadresse und Öffnungszeiten Gut Neu Sacro:

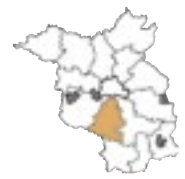
Gut Neu Sacro

Adresse: Betrieb der Bauern AG Neißeetal
Neu Sacro 13
03149 Forst (Lausitz)

E-Mail: hofladen@gut-neusacro.de

Internet: www.gut-neusacro.de





Blankensee ist ein Ortsteil der Stadt Trebbin. Der Ort liegt eingebettet in Berge, Seen und Wiesen. Hier steht das älteste Wohnhaus der Region. Erbaut 1649 und aufwendig restauriert in den Jahren 1975 bis 1981 beherbergt es seit 1958 das Bauernmuseum Blankensee. Hier werden Besucher in das bäuerliche Leben um 1800 versetzt. Zusätzlich gibt eine liebevoll zusammengestellte Ausstellung einen Überblick zur Entwicklung dieser historisch interessanten Region von der mittleren Steinzeit bis in die Nachkriegsjahre. Die Ausstellung der landwirtschaftlichen Geräte gibt beredtes Zeugnis über den Wandel, den die Landwirtschaft seit ihren frühen Tagen durchlaufen hat. Hat ein Bauer in den Anfängen maximal vier Personen ernähren können, so sind es heute mehr als zehnmal so viel. Über die Bodenbearbeitung vom Holzpflug bis zum Mehr-

Harte Zeiten – Bauernmuseum Blankensee



scharpflug, von der Getreidesense zum Pferdemäher, von der Aufarbeitung des Getreides vom Worfel über Getreideschaukel, Windfege bis zum Dreschkasten wird dies mit vielen Exponaten anschaulich dargestellt. Auch lässt sich erahnen, wie schwer die Arbeit in der Landwirtschaft einst war. Traditionspflege wird in Blankensee groß geschrieben. In Zusammenarbeit zwischen Bauernmuseum und Heimatverein wird zum gemeinsamen Federnteilen und Quirlschnittzen geladen. Höhepunkt ist das Museumsfest – alljährlich sonntags am dritten Septemberwochenende.

Bauernmuseum Blankensee

Adresse: Blankenseer Dorfstraße 4
14959 Trebbin OT Blankensee
Tel./Fax: 033731/800 11
E-Mail: bauernmuseum.bl-see@gmx.de
Internet: www.bauernmuseum-blankensee.de

Öffnungszeiten:

Mi–Fr: 10–12 Uhr und 13–17 Uhr
Sa/So: 13–17 Uhr

Blütenräume – Rosenschule Uckermark



Die Bioland Rosenschule Uckermark im Radekow ist eine von nur zwei zertifizierten Bio-Rosenbetrieben in ganz Deutschland. Seit 2009 werden hier auf rund einem Hektar 18.000 Rosen herangezogen. Das Sortiment umfasst derzeit etwa 200 Sorten, darunter eine große Auswahl an bewährten und seltenen historischen Rosen, Kletterrosen, Rambler und Wildrosen. Erhältlich sind die robusten Bio-Rosen ab Hof, auf Märkten und per Versand über den Online-Shop. Auf den restlichen vier Hektar Flächen sind Schaugärten sowie ein Teich angelegt. Hier stehen Islandpferde als Hauptproduzenten des Rosendüngers. Die Schaugärten bieten den Besuchern verschiedene Gartenkompositionen mit Gestaltungs- und Pflanzideen rund um die Rose. Neu ist auch eine Rosenpflanzung nach dem geschichtlichen Werdegang der Rose vom Urtyp bis zur modernen Gartenrose. Ein besonderer Service ist die Auftragsveredlung, bei der einzelne Rosenraritäten – in Zusammen-

arbeit mit dem Rosarium Sangerhausen – auf Kundenwunsch veredelt werden. Für Rosenliebhaber verschafft diese exklusive Abmachung einen Zugang zu äußerst außergewöhnlichen Sorten. Eine weitere Spezialität ist der Verkauf von Rosenblütenblättern für die kulinarische und kosmetische Verwertung, die man auch auf Rosenseminaren in der Rosenschule erlernen kann. Da das rosige Hofambiente geradezu prädestiniert für kulturelle Veranstaltungen ist, bietet die Bioland Rosenschule Uckermark Lesungen, Konzerte und Workshops an. Das alljährlich im Juni stattfindende Rosenblütenfest ist schon jetzt ein beliebtes Ausflugsziel geworden. Neben einem Pflanzen- und Kunsthandwerkermarkt sind die Schaugärten zu besichtigen und auch allerlei Kulinarisches von der Rose zu verkosten. Die Rosentorte mit den kandierten Rosenblütenblättern, Roseneis oder die erfrischende Rosenbowlie lassen ganz neue Geschmackserlebnisse erfahren.



Bioland Rosenschule Uckermark

Adresse: Andrea Genschorek
Lindenstraße 4
16307 Radekow
Mobil: 0151 / 57 56 11 41
E-Mail: kontakt@rosenschule-uckermark.de
Internet: www.rosenschule-uckermark.de



Barriere- und sorgenfreier Besuch – Landhof Liepe



Liepe liegt am Hang des Endmoränenbogens zwischen Eberswalde und Oderberg. Hier lädt das einstige Landgut der königlichen Oberförsterei zu Potsdam mit seinen restaurierten roten Ziegeln zum Besuch. Mit einem Aufenthalt auf dem Landhof Liepe unterstützen Besucher die diakonisch-sozialpädagogische Arbeit der EJF Service und Fürsorge gGmbH. Der Landhof wurde durch Um- und Ausbaumaßnahmen von 2004 bis 2012 zum Erlebnishof umgestaltet. Insgesamt wurden 810.000 Euro, darunter mehr als 538.000 Euro Fördermittel aus dem durch Gelder der Europäischen Union geförderten Programm für ländliche Entwicklung investiert. So ist der Landhof Liepe heute eine internationale Bildungs- und Begegnungsstätte. Die Bildungs- und Veranstaltungsangebote richten sich an Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Behinderungen. Im Rahmen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit werden Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von beiden Seiten der Oder organisiert. Der Landhof Liepe bietet Platz für ein barrierefreies Landhotel. Hier fühlen sich sowohl Familien und Gruppen als auch Geschäftsreisende wohl. Das Haus verfügt über drei Einzelzimmer, zwanzig Doppelzimmer



und zwölf Familienzimmer mit moderner Ausstattung. Im Restaurant mit 80 Sitzplätzen oder auf den Kaffeeterrassen können sich die Gäste von den Köchen mit regionalen Speisen und frisch gebackenem Kuchen verwöhnen lassen. Der Scheunenladen bietet regionale Produkte. Für sportliche Aktivitäten stehen den Gästen Sport- und Spielplätze kostenfrei zur Verfügung. Die Festscheune kann für Familien- und Firmenfeiern gebucht werden. Umgeben von Feldsteinmauern und einer rustikalen Dekoration bietet dieser Raum Platz für bis zu 200 Personen. Ausflüge in die nähere Umgebung sind zu allen Jahreszeiten lohnenswert. Asphaltierte Treidelwege werden von Radlern, Skatern und Rollstuhlfahrern gern genutzt. Auch der Besuch des Schiffshebewerks Niederfinow in der Nähe der schönsten Wasserstraße des Barnim, dem Finowkanal, ist sehr zu empfehlen.



Landhof Liepe – Der Erlebnishof

Adresse: Gutshof 1
16248 Liepe
Telefon: 033362/61 92 30
E-Mail: mail@landhof-liepe.de
Internet: www.landhof-liepe.de

Fenster zur Eiszeit – Geologischer Garten in Stolzenhagen



Stolzenhagen fügt sich mit seinen Häusern, der Kirche und dem ehemaligen Gutsgelände zwischen den Anhöhen Krähenberg und Burgwall in ein von der Eiszeit geformtes Trockental, das sich zur Oderniederung hin öffnet. Kurz hinter dem Ortseingang am Elsengrund bietet der Geologische Garten Einblicke in das eiszeitliche Brandenburg. Was mit dem Hobby des Begründers des Geologischen Gartens, Dr. Klaus Tempelhoff, und der Aufreihung von Findlingen begann, wurde mit viel Liebe zum Detail vollendet. Der Verein Geologischer Garten e.V. ist seit 2001 Träger des Geländes. So können Besucher in der Sandgrube ein Stück Eiszeitgeschichte erleben. Hier entstand 2013 ein „Gletschergebäude“. An ei-



nem Gletschermodell werden die Endmoränen, Sölle und Urstromtäler erklärt. Auf einer Rollwand ist der Geländeschnitt durch die Sandgrube dargestellt – ein Spiegelbild der letzten Eiszeit. Aufgereihete Findlinge am Findlingspfad mit Informationstafeln zur Zusammensetzung und dem Herkunftsland haben Fenster, durch die man das Gefüge der Gesteine bestaunen kann und damit einen Einblick in das Innere der Steine erhält. Eine Eiszeitquelle schließt den Findlingspfad ab. Im Löwinghaus gibt es eine Fossilienausstellung sowie eine Übersicht zur Entstehung der verschiedensten Gesteinsarten. Den Geologischen Garten erreicht man mit dem Fahrrad über den Oder-Neiße-Radweg, mit dem Auto über die B 158, L 283 und K 6014 oder auf dem Wasser über die Hohenstaaten-Friedrichthaler-Wasserstraße. Ein Caravanplatz mit Imbissversorgung, einige Ferienwohnungen sowie ein Bootshafen sind vorhanden. Da es keine regelmäßigen Öffnungszeiten gibt, empfiehlt es sich, den Besuch anzumelden. Sachkundige Führungen durch den Geologischen Garten dauern etwa eine Stunde. Höhepunkte im Veranstaltungskalender sind das jährlich stattfindende Frühlingsfest – in der Regel am ersten Sonntag im Mai – sowie der Tag des Geotops am dritten Sonntag im September.

Geologischer Garten Stolzenhagen e. V.

Adresse: Elsengrund 7
16248 Lunow OT Stolzenhagen
Telefon: 033365/359 oder 705 56
E-Mail: verein@geologischer-garten.de
Internet: www.geologischer-garten.de



Mit der Idee, den Wildwuchs an Wegweisern entlang der Radwege im Naturpark Barnim zu beseitigen, fing 2010 alles an. Ein einheitliches Leitsystem sollte die Orientierung erleichtert und die touristischen Angebote besser verknüpfen. So wurde eine bessere Radwegebeschilderung auf dem Gebiet des Naturparks bewilligt. In das Projekt flossen insgesamt mehr als 110.000 Euro, darunter mehr als 70.000 Euro Fördermittel aus dem Programm für ländliche Entwicklung. Doch es ging noch besser: Als im Jahr 2011 die Idee entstand, für den Regionalpark Barnimer Feldmark die Knotenpunktwegweisung einzuführen, wurde beschlossen, diese Art der Lenkung des Radtourismus auf den gesamten Kreis auszu-
94.000 Euro
Euro Förder-
für ländliche
von den betei-
dehnen. Nochmals wurden
investiert, davon 43.000
mittel aus dem Programm
Entwicklung. Der Rest wird
ligten Kommunen getragen.
Die Vorteile der Knotenpunkt-
wegweisung lie-

Verirren unmöglich – Knotenpunkte im Barnim

gen auf der Hand. Durch die Übersichtlichkeit wird Verirren fast unmöglich, da die Nutzer sich nicht mehr nur an Orten und Endzielen orientieren, sondern gezielt an den eindeutigeren Knotenpunktnummern. Jeder Knotenpunkt erhielt zusätzlich noch eine Infotafel mit einer Übersicht der Knotenpunkte in der Umgebung, Zwischenwegweiser empfehlen weitere touristische Ziele in der Umgebung. So fällt es Radtouristen leicht, eine beliebige Route mit spezieller Ausrichtung auf eine Zielgruppe oder ein bestimmtes Thema zu planen. Erweiterungen, Verkürzungen oder Verknüpfungen von Radtouren sind jederzeit möglich. Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, kann zum Beispiel folgende Strecke ausprobieren: Gestartet wird an einem S-Bahnhof. Von hier geht es zum Barnim Panorama – dem Naturparkzentrum und Agrarmuseum in Wandlitz. Das architektonisch reizvolle Museum liegt mitten im alten Ortskern von Wandlitz und ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den 750 Quadratkilometer großen Naturpark Barnim. Die gemeinsame Ausstellung des Naturparks Barnim und des Agrarmuseums Wandlitz vereint erstmalig in Brandenburg die Themen Umwelt und Landwirtschaft unter einem Dach. Zu sehen ist hier die umfangreichste agrarhistorische Sammlung des Landes.



Barnim Panorama

Adresse: Breitscheidstraße 8-9
16348 Wandlitz
Telefon: 033397/68 19 20
E-Mail: info@barnim-panorama.de
Internet: www.barnim-panorama.de



Alter Standort – Neue Mühle



Auf halben Weg zwischen Berlin und Magdeburg liegt im Neustädtischen Stadtforst und nur neun Kilometer vom Brandenburger Stadtkern entfernt die „Neue Mühle“. Im Zentrum der des Ausflugsparadieses können kleine Wanderer den großzügigen, weitläufigen Spielplatz oder den Streichelzoo ansteuern, während große Ausflügler im kastaniengesäumten Biergarten oder im Landhaus-Restaurant ausruhen. Das Anwesen wird bestimmt vom Lauf der Buckau, deren klares Wasser die Aufzucht von Forellen erlaubt und dem alten Wasserturm, dessen unterer Teil noch aus dem 14. Jahrhundert stammt. In den vier angrenzenden Fischteichen kann mit Tageskarte geangelt werden. Die Angelteiche mit einer Wasserfläche von insgesamt über 15 Hektar beherbergen Karpfen, Hechte und Forellen. Erstmals wurde eine Wassermühle an dieser Stelle der Buckau 1368 urkundlich erwähnt. Im 19. Jahrhundert war in der Mühle eine Bäckerei ansässig. 1858 zählte die kleine Siedlung schon drei Wohn- und elf Wirtschaftsgebäude. Heute ist davon nichts mehr vorhanden. Vor ungefähr 90 Jahren entstand auf dem Gelände ein Aus-

flugslokal. In jüngster Vergangenheit wurde das Haupthaus in traditionellem Stil neu errichtet und ein Garten unter schattenspendenden Kastanienbäumen angelegt. Das Team der „Neuen Mühle“ erwartet seine Gäste zu jeder Jahreszeit mit frisch zubereiteten Speisen aus der Region. In den neu eingerichteten Gästezimmern mit Namen wie „Hühnerstiege“, „Kuhstall“ oder „Wiesensuite“ lässt sich der Alltagsstress für ein paar erholsame Tage vergessen. Zahlreiche Wanderwege und Fahrradrouten führen in unmittelbarer Nähe vorbei.

Ausflugsparadies Neue Mühle

Adresse: Sandra Bonin
Neue Mühle 3
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 / 795 65 75
E-Mail: info@neue-muehle-brb.de
Internet: www.neue-muehle-brb.de

Öffnungszeiten:
Mo / Di: Ruhetag
Mi – So: 7–21 Uhr



Original aus Cottbus – Baumkuchen-Manufaktur



Zu mancherlei genüsslichen Überraschungen, die Cottbus in ihrer über 850-jährigen Geschichte hervorgebracht hat, gehört unbestritten der Cottbuser Baumkuchen.

Seit 1819 wird in Cottbus diese Spezialität gebacken. Begründet durch Maria Groch, die in einer kleinen Backstube in der Cottbuser Altstadt das Originalrezept kreierte. Der Konditormeister Max Lauterbach eröffnete 1900 seine gleichnamige Konditorei in Cottbus und buk nach dem Originalrezept von Maria Groch den Original Cottbuser Baumkuchen. An diese Tradition erinnernd, gründeten Carsten und Petra Hajak 2006 die Cottbuser Baumkuchenmanufaktur „Max Lauterbach“ und führen seither die Produktion in liebevoller traditioneller Handarbeit, genussorientiert und in höchster Qualität fort. Im Herzen der Altstadt gelegen, ist die Cottbuser Baumkuchenmanufaktur heute ein offenes Haus. Im historischen Ambiente entsteht hier die weit über die Grenzen der

Stadt hinaus bekannte Köstlichkeit. Durch die hohen Fenster kann man Konditormeister Detlef Drobick bei der Arbeit über die Schulter zusehen und sich vom Duft des frisch gebackenen Originals verführen lassen. Seit Jahren wird der Cottbuser Baumkuchen für seine vorzügliche Qualität DLG-prämiert und auch im internationalen Feinschmecker-Guide unter den „Besten Cafés & Röstereien in Deutschland 2014“ geführt. Schaubacken und Verkostungen für Gruppen ab 12 Personen sind nach vorheriger Anmeldung jeweils von montags bis freitags (Oktober–April) möglich.



Cottbuser Baumkuchen Manufaktur

Adresse: Mühlenstraße 45
03046 Cottbus

Telefon: 0355/289 22 73

E-Mail: baumkuchen@baumkuchen-cottbus.de

Internet: www.baumkuchen-cottbus.de

Mit dem Radel – Cottbuser Mühltour



Die Cottbuser Mühltour ist eine Rundtour, die in einem Stück erfahren werden kann oder auch in kleinen Etappen – ganz nach Belieben. Die Spreewehrmühle im Norden, die Wilhelmsmühle, die Madlower und die Kutzeburger Mühle im Süden der Stadt sind die Namensgeber der rund 23 Kilometer langen Radroute entlang der Spree. Die Tour ist mit all den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand wie geschaffen für Freizeitradler oder Familien mit Kindern. Auf gut befahrbaren Wegen und größtenteils identisch verlaufend mit dem „Spreeradweg“ kann man historische Mühlenstandorte erkunden. Gewissermaßen ganz nebenbei lernt man die grüne Seite von Cottbus kennen. Die erste Etappe führt zum schön gelegenen Ausflugslokal „Spreewehrmühle“ – die einzig erhaltene Wassermühle dieser Art im Osten Deutschlands. Die Tour geht weiter zur Mühleninsel und dem architektonischen Ensemble um die Wilhelmsmühle und dem Kunstmuseum Dieselkraftwerk. Weiter südlich führt die Strecke in das Areal mit Tierpark, Spreeauenpark und Schloss und Park Branitz, dem Alterssitz und Meis-

terwerk des „grünen Fürsten“ Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Die Kutzeburger Mühle ist Wendepunkt der Route und bestens geeignet für einen kleinen Zwischenstopp im Bio-Landhof „Zur Kutzeburger Mühle“. Zurück stadteinwärts immer dem Spreeverlauf folgend, vorbei an der Madlower Mühle und der Markgrafenmühle, führt die Radtour zum Ausgangspunkt. Kurz vorm Ziel, lohnt ein Stopp im historischen Stadtkern – auf dem Altmarkt. Mit seinen barocken Bürgerhäusern, den Restaurants, Bars, Cafés und Gasthäusern lädt er mit seinen Sommerterrassen zum Verweilen ein. Kostenfrei abschließbare Fahrradboxen gibt es in der Puschkinpromenade in der Innenstadt, beim Besucherzentrum Gutsökonomie im Branitzer Park und am Eingang des Tierparks.



CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Adresse: Vorparkstraße 3
03042 Cottbus
Telefon: 0355/754 22 00
Fax: 0355/754 21 11
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cottbus-tourismus.de



Natürlich mit Inhalt – Seifenmanufaktur Gutshof Sagritz



Zwischen Spreewald und Fläming liegt ruhig und idyllisch der Gutshof Sagritz, ein ehemaliges Rittergut der Familie von Kleist. 2003 wurde der fast verfallene Hof von Familie Rinka erworben. Seitdem wird das historische Bauwerk liebevoll wieder aufgebaut. Im Zuge der Sanierung der Gutsanlage entstanden auf den nunmehr denkmalgeschützten Hof eine Seifenmanufaktur, ein Hofcafé und eine Pension. 2007 begannen Rinkas mit der Herstellung von Naturseifen. Sie wollten ein natürliches Pflegeprodukt mit möglichst wenigen Inhaltsstoffen fertigen. Die kalt gerührten Naturseifen überzeugten Familie und Freunde. Für die Seifen verwenden sie ausschließlich Ziegenmilch aus kontrolliert biologischer Haltung, reine Pflanzenöle, nicht gehärtete Pflanzenfette und natürliche ätherische Öle zur Beduftung. Alle Seifen werden in kleiner Stückzahl in Handarbeit gefertigt. So ist jedes Stück ein kleines Unikat, das liebevoll verpackt wird. Sie wurden von einem unabhängigen Gutachter zertifiziert, die Inhaltsstoffe und die Deklarationen nach INCI entsprechen der europäischen Kosmetikverordnung. Die Naturseifen entste-

hen im Kaltverfahren. Die Inhaltsstoffe werden nicht höher als 45 Grad Celsius erhitzt. So bleiben die hautpflegenden Eigenschaften gut erhalten. Seit August 2012 verkaufen Rinkas ein Seifensortiment in ausgewählte Läden im näheren Umkreis und im Spreewald. Diese können auch auf dem Hof erworben werden. Für Kunden, die es nicht nach Sagritz schaffen, verschicken sie ihre Produkte auch per Post. Zum Gut gehören seit April 2014 ein familiengeführtes Hofcafé und eine Pension. Hier können die Gäste bei hausgebackenem Kuchen, frisch hergestellten Waffeln und Eis genießen und entspannen. Vom Café hat man den Blick auf das im Barockstil angelegte Rosenrondell. Die Räumlichkeiten eignen sich ideal für Veranstaltungen und Konzerte.



Gutshof Sagritz – Jens C. Rinka

Adresse: Am Fließ 10
15938 Golßen OT Sagritz
Telefon: 035452 / 17 92 73
Fax: 035452 / 17 95 21
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cottbus-tourismus.de



Ökologisch fischen – Teichwirtschaft Fürstlich Drehna



Weit verstreut liegen die 30 Teiche der Ökologischen Teichwirtschaft Fürstlich Drehna in den Naturschutzgebieten und im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Die 0,5 bis 48 Hektar großen Gewässer werden extensiv bewirtschaftet. Karpfen, Hecht, Schleie, Zander werden vom Ei bis zum Speisefisch aufgezogen. Kleinfische wie Gründlinge und Bitterlinge und auch



der Edelkrebs sind hier heimisch. Durch die Bewirtschaftung der Teiche werden wichtige Teile der Niederlausitzer Kulturlandschaft in ihrer Ursprünglichkeit erhalten. Pflanzen und Tiere finden ideale Lebensbedingungen. Hier aufgezogene Satzfische werden bundesweit in Zucht- und Sportgewässer ausgesetzt. Die herangewachsenen Weihnachts- und Silvesterkarpfen werden auch außerhalb der Region angeboten. In den Monaten Oktober bis Mai findet freitags der Hofverkauf in Fürstlich Drehna und am Fischerhaus in Golßen statt. Es gibt ein vielfältiges Angebot an Frisch- und Räucherfisch. Auf Bestellung werden Fischplatten angefertigt.

Der Gurkenradweg führt direkt am Utzenteich in Golßen und am Fischerhaus vorbei. Bei vorheriger Anmeldung kann für Radwanderer, Angelgruppen oder andere Besucher im Sommer Fisch vor Ort geräuchert werden. Bei der Rast bietet sich unter schattenspendenden Bäumen ein herrlicher Blick auf den großen Utzenteich.

Anfang November erfolgt die Abfischung des Parkteichs in Fürstlich Drehna. Dann gibt es frisch zubereiteten Fisch direkt am Wasser, im Schlosshotel, im Gasthof „Zum Hirsch“ und im Café „Zur Alten Schule“.

Ökologische Teichwirtschaft Fürstlich Drehna GbR

Adresse: Gisela Bräuning
Alte Calauer Straße 18
15926 Luckau OT Fürstlich Drehna
Telefon: 035324/443





Unter den Eichen – Spreewälder Westernfeeling



Außerhalb vom Trubel der Stadt Lübben liegt, umgeben von Kiefernwäldern und Weideland, das Spreewälder Westernreit Zentrum Three Oak Ranch. Neben einer ausgesuchten Zucht von American Quarter Horses und Pony of the Americans liegt der Schwerpunkt der Gestütsarbeit in der Haltung und im Training von westerngerittenen Pferden. Zwölf Hektar Weideland, mehrere Reitplätze, ein Round Pen, eine Freiführanlage sowie die Reithalle mit speziellem Slidingboden bieten die beste Voraussetzung für das Westernreiten. Die Reiter werden fachlich betreut von Henry Sander, der auf 30 Jahre Erfahrung im Pferdesport zurückblicken kann, und von Trainerin Anja Kunz, die mit dem vermittelten Wissen der besten Reiningtrainer Europas und den USA Pferden und Menschen auf den Weg hilft. Ob Pleasure, Reining oder die traditionelle, altkalifornische Ausbildung von der Hackamore zum Spadebit – in Lübben finden nicht nur ambitionierte Turnierreiter Trai-



ningsmöglichkeiten, auch Freizeitreiter, die den Umgang mit den Tieren bei ausgedehnten Ausritten genießen möchten, kommen auf ihre Kosten. Das Reitgelände ist riesig und hervorragend auch für unbeschlagene Pferde geeignet. Für diejenigen, die mit dem eigenen Tier anreisen, bietet die Three Oak Ranch Unterkünfte für Pferd und Reiter. So kann zum Beispiel der Urlaub mit Training und Unterricht verbunden werden – auch am Rind.

Wer vom Reiten einmal Pause machen will, kann eine Kutsch- oder Kremserfahrt buchen.

Three Oak Ranch GbR

Adresse: Henry Sander
Briesener Zergoweg 18
15907 Lübben

Mobil: 0173/533 89 85

E-Mail: www.three-oak-ranch.de

Internet: post@three-oak-ranch.de

Balance für Körper und Seele – Tiergarten Königs Wusterhausen



Der Tiergarten ist ein Wald und liegt südlich von Berlin, am Stadtrand von Königs Wusterhausen. Es gibt kaum ein Waldgebiet mit einer Größe von nur 100 Hektar, das so intensiv zum Wandern, Spazieren, Radfahren, Joggen, Nordic Walking und für die Umweltbildung von Menschen aller Altersgruppen an allen Wochentagen zu allen Jahreszeiten von morgens bis abends genutzt wird. Der Tiergarten ist 1725 auf Befehl von Friedrich Wilhelm I. entstanden. Mehrere Gehege für Rotwild, Schwarzwild und Rehwild wurden errichtet. Die heute im Tiergarten stehenden Eichen sind wahrscheinlich die letzten Zeugen aus dieser Zeit. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Gebiet zu einem Ausflugsziel, besonders für die Berliner Bevölkerung. Es entstanden um den Tiergarten in Königs Wusterhausen und Neue Mühle viele Ausflugslokale, von denen heute nur noch „Riedels Gasthof“ existiert. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Wildgehege geöffnet und die noch verbliebenen Tiere freigelassen. Im Zuge der Fürstenabfindung 1926 wurde das Forstamt Königs Wusterhausen staatlicher Eigentümer. Auf dem Natur- und Waldlehrpfad entlang am Ufer der Staabe und des Krimnicksees können die Besucher die Landschaft genießen. Start- und Ziel des anderthalb Kilometer langen Rund-

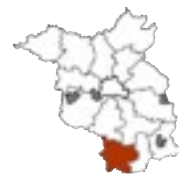
wegs ist der Ortseingang Neue Mühle. Auf der Hälfte der Strecke befindet sich als besondere Attraktionen das Husareneck. Lehrtafeln vermitteln Wissen über den Wald, Ziele und Aufgaben der Forstwirtschaft, Tiere und Pflanzen oder den Aufbau des Baumstammes. Eichen und Buchen zeugen von einer naturgemäßen Waldwirtschaft. Mit zehn Bäumen wurde ein Baumpfad auf dem verlängerten Fasanenweg eingerichtet. Die Bäume wurden mit Lehrtafeln gekennzeichnet, die Informationen zur Bedeutung, dem Alter, den Früchten, der Herkunft und zum Holz geben. Die Streuobstwiese am Tiergarten wird durch die Mitarbeiter der Oberförsterei Königs Wusterhausen erhalten, gepflegt und erneuert. Auf der Streuobstwiese findet man den Barfußpfad und das Baumtelefon.

Auch der Gleichgewichtssinn soll geübt werden. Das Rundholz bildet eine Balancierstrecke.



Oberförsterei Königs Wusterhausen

Adresse: Potsdamer Ring 15
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375/25 25 90
E-Mail: obf.koenigswusterhausen@
affwu.brandenburg.de



Traumhaft übernachten – ElsterPark



Der ElsterPark in Herzberg ist der erste barrierefreie Freizeit- und Erlebnisort in der Region Südbrandenburg, in dem sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen können. Unmittelbar am Fluss Schwarze Elster können in ruhiger Lage erholsame Stunden oder entspannte Urlaubstage verbracht werden. Das Angebot ist vielfältig – Familienurlaub mit Rad- und Kanufahrten, Feste oder geschäftliche Veranstaltungen. Das BlauHaus bietet kulinarische Vielfalt in Spitzen-



qualität aus regionalen Erzeugnissen. In der hochmodernen Beherbergungseinrichtung TraumHaus lässt es sich traumhaft schlafen und auch die Erlebniswelt lädt auf vielfältige Weise zum Erkunden der Umgebung ein. Ob mit Fahrrad, E-Bike oder Kanu zur Entdeckungstour auf Land und Wasser, eigene Grenzen auf unterschiedlichen Ebenen in dem Hochseilgarten austesten oder interessante und lehrreiche Wanderungen via GPS – Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt es genug. Als eine Einrichtung der Stiftung Elsterwerk hält der ElsterPark ein ganzheitliches und dynamisches Bildungs- und Erlebnisangebot bereit. Individuell zugeschnittene Programme bieten vor allem Familien mit behinderten Angehörigen, Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen oder sozial benachteiligten Gruppen ein sorgenfreies Ambiente für Erholung, Aktivitäten und Freizeit mit Verständnis und Toleranz.



Stiftung ELSTERWERK

Adresse: ElsterPark
Badstraße 29 - 30
04916 Herzberg (Elster)

Telefon: 03535/483 01 00

Fax: 03535/483 01 99

E-Mail: kontakt@elsterpark-herzberg.de

Internet: www.elsterpark-herzberg.de

Gemeckert wird nicht – Ziegenwanderungen an der Schwarzen Elster

Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft



Weite Wälder, Wiesen und Weiden, Äcker auf sandigen Böden und Überbleibsel einer regen Bergbautätigkeit prägen diese Kulturlandschaft an der Schwarzen Elster. Hier finden sich Lebensräume für besondere Tier- und Pflanzenarten. Noch heute kann man auf den Spuren der Zisterziensermönche wandeln oder auf Pfaden ins Moor, durch blaubeerreiche Wälder und zu großräumigen Heideflächen wandern. Das reiche Kultur- und Naturerbe und die noch geringen Besucherzahlen machen dieses Gebiet besonders attraktiv für Erholung und naturverträglichen Tourismus, dessen Förderung eine der wichtigsten Aufgaben des Naturparks ist. Jörg Gleitsmann aus Bad Liebenwerda hat sich für seine Touren, die er für die Besucher in der Region des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft entwickelt hat, eine ganz besondere Begleitung ausgesucht. Auf einer Naturwanderung mit Ziegen in und um die Kurstadt Bad Liebenwerda lässt sich die Landschaft an der Schwarzen Elster im ruhigen Tempo genießen. Das Gepäck wird während der Wanderung von den Ziegen getragen. Auf Wunsch organisiert Gleitsmann an der Strecke einen Pausenimbiss. Er hat Touren für Groß und Klein im Programm, auch als Betriebs- oder Vereinsausflug geeignet. Die Ziegenwanderungen

werden übrigens zu allen Jahreszeiten angeboten. Durch ihr freundliches und neugieriges Naturell sorgen die Ziegen für Spaß und Unterhaltung. Ein besonderes Highlight für Kinder sind Fahrten mit dem historischen Ziegenwagen.

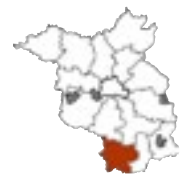


werden übrigens zu allen Jahreszeiten angeboten. Durch ihr freundliches und neugieriges Naturell sorgen die Ziegen für Spaß und Unterhaltung. Ein besonderes Highlight für Kinder sind Fahrten mit dem historischen Ziegenwagen.



Jörg Gleitsmann

Adresse: Fischergasse 30
04924 Bad Liebenwerda
Mobil: 0152/02 96 75 60
E-Mail: j-gleitsmann68@web.de



Heilung für Mensch und Tier – Im Adlernest



Unweit der Schwarzen Elster, im kleinen Reihendorf Arnsnesta, liegt der Gutshof „Zum Adlernest“. Eingebettet in die Elsteraue ist der Hof ein Ort der Ruhe und Erholung, auf dem jede und jeder im Einklang mit der Natur eine Auszeit nehmen und neue Kraft schöpfen kann. Der kleine Ort ist seit 1288 urkundlich erwähnt und hat die 1770 errichtete Fachwerkkirche als Sehenswürdigkeit zu bieten. 2010 wurde der Gutshof von der Familie Stark/Lehmann erworben und saniert. Neben der Pension, die modern eingerichtete Gästezimmer bereithält, befinden sich auf dem familiengeführten Gutshof der Pferdesportverein zum Adlernest e.V. sowie eine Tierheilpraxis für Hund, Katze und Pferd. Der Verein bietet unter anderem Dressur- und Springunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Reitferien, Ausritte und Kinderreiten an. Auf den selbst ausgebildeten Pferden und Ponys lernen Kinder und Erwachsene täglich die Grundlagen der Reitkunst.

Aber auch das schöne Naturschutzgebiet Annaburger Heide ist zu Fuß, zu Rad oder hoch zu Ross ein Erlebnis. Wege durch die flache, abwechslungsreiche Landschaft laden zu Spaziergängen und Radtouren in der Natur. Von hier aus lassen sich auch die kulturgeschichtlich interessanten Sehenswürdigkeiten der Region gut erreichen. Zu empfehlen sind der Tierpark in Herzberg, die zum Museum umgestaltete Brikettfabrik Louise, die Bockwindmühle in Lebusa oder die Fachwerkkirche in unmittelbarer Nähe zum Gutshof. Der Körbaer See ist vor allem während der warmen Monate ein Magnet für Besucher. Bei schlechtem Wetter kann man auch auf das „Wonnemar“ in Bad Liebenwerda ausweichen.



Gutshof „Zum Adlernest“

Adresse: Arnsnesta 15
04916 Herzberg (Elster) OT Arnsnesta

Telefon: 03535/24 85 37

Mobil: 0172/791 57 04 (Ramona Stark)
0151/56 11 05 18 (Julia Lehmann)

E-Mail: mail@gutshof-zum-adlernest.de

Internet: www.gutshof-zum-adlernest.de



Selbst sind der Mann und die Frau – Pferde und Obst



Der Obst und Pferdehof Neumann, am westlichen Stadtrand von Frankfurt (Oder), nur zwei Autominuten von der A12 Abfahrt Frankfurt (Oder)-West gelegen, entwickelt sich immer mehr zu einem beliebten Erlebnishof. Seit Jahren nimmt Familie Neumann an der Brandenburger Landpartie teil. Aber auch sonst geben sich hier Besucher die Klinke – oder den Sammelkorb – in die Hand. 1999 begann das Ehepaar Neumann, die ersten Obstanlagen zu pflanzen. Neumann ist ein sympathischer Bursche. Der Lockenkopf sein Markenzeichen. Der Weg zur Landwirtschaft war alles andere als vorgezeichnet. „Wobei ich die Liebe zum Land schon immer in mir hatte“, meint er. In Berlin aufgewachsen, studierte er Jura. Seine Frau hat Landwirtschaft studiert. „Mit unserem ersten Kind haben wir uns überlegt, was wir mit unserem Leben anstellen.“ Da kam der Ruf von seinem Vater, der in Frankfurt einen Obstbetrieb hat. „Es wurde Nachwuchs gesucht, um die Flächen zu übernehmen.“ Obst wird mittlerweile auf knapp 25 Hektar angebaut. Raik Neumann ist Mitglied der Erzeugerorganisation Markendorf Obst e.G., die im Verbund mit anderen Erzeugergenossenschaften die VEOS bildet und große Handelsketten mit Obst beliefert. Über diesen Weg wird der Großteil der Produkte vermarktet. Mit der Errichtung der heute vorhandenen Hofstelle fing der Betrieb ab

2004 an, seine stadtnahe Lage für Erdbeerselbstpflücke zu nutzen. Mittlerweile sind auch Him-, Heidel- und Brombeeren für das Selbstpflücken im Angebot. Seit 2013 wird bei Neumanns auf einem kleinen Feld auch Aronia geerntet, die nicht nur zu leckerem, sondern auch sehr gesundem Saft verarbeitet wird. Ein kleiner Hofladen, der Samstagsvormittag offen hat, rundet neben den Wochenmarktständen das Angebot ab. Pferde sind die große Leidenschaft der Ehefrau und Chefin. Deshalb gibt es seit 2007 einen kleinen Pferdestall.



Obst- und Pferdehof Raik Neumann

Adresse: Amsterdamer Straße 2
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335/401 56 60
E-Mail: bei_neulichs@web.de
Internet: www.facebook.com/NeumannsObstUndPferdehof



Naturerlebnis am Stadtrand – Wildpark Frankfurt



Die Fläche des heutigen Wildparks wurde von 1882-1994 vom Militär als Schießplatz genutzt. Nach umfangreichen Renaturierungsarbeiten durch den Verein Wildpark Frankfurt (Oder) ist das Gelände seit dem Jahr 2000 Heimat von 380 Tieren. Seit 2006 ist das Projekt an die Gronenfelder Werkstätten gGmbH der Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) übertragen. Die Trägergesellschaft als eine anerkannte Werkstatt für Behinderte begleitet und fördert über 450 Menschen mit Handicap in unterschiedlichen Arbeitsangeboten. Der Wildpark-Verein ist hier aber weiterhin unterstützend aktiv. 2009 wurden das Sozialgebäude, der Eingangsbereich, ein Spielplatz, ein Backofen, das Kassenhäuschen und das Wirtschaftsgebäude beziehungsweise neugebaut. Derzeit arbeiten hier 15



Menschen mit Behinderungen unter Anleitung. Der Wildpark wird jährlich von mehr als 50.000 Gästen besucht. Im Wildpark werden 30 Arten gezeigt. Die Weitläufigkeit des Geländes bietet die Möglichkeit, Wildtiere in ihrem natürlichen Umfeld zu halten. Eine Damwildherde von bis zu 65 Tieren kann sich auf einem Großteil der Fläche frei bewegen und von den Besuchern gefüttert werden. Schwarzwild, Schafe, Ziegen, Ponys, Zwergesel und verschiedene Vögel gehören zum Tierbestand des Wildparks.



Gronenfelder Werkstätten gGmbH

Adresse: Am Wildpark 1

15234 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335/283 97 95 (Wildpark)

0335/283 97 94 (Wildparkgastronomie)

E-Mail: wildpark@gronenfelder-werkstaetten.de

Internet: www.wildpark-frankfurt-oder.de

Öffnungszeiten des Wildparks

April – Oktober: täglich 9–18 Uhr

November – März: täglich 9–16 Uhr

Öffnungszeiten der Wildparkgastronomie „Kobel“

April–Oktober: Mi–So 11–18 Uhr

November–März: Mi–So 11–16 Uhr

an Feiertagen und während der Schulferien auch Mo und Di geöffnet

In Generationen gewachsen – Lucke-Hof



Mitten im Westhavelland liegt der Lucke-Hof. Die erste Erwähnung des Gutshofs geht zurück auf das Jahr 1523. Seit 1755 befindet sich der Hof in Besitz der Familie Lucke. Die bäuerliche Hofanlage mit fünf Gebäuden – ein fränkischer Vierseitenhof – steht heute unter Denkmalschutz. Nach mehreren Bränden und Blitzschlägen wurde der Hof immer wieder neu aufgebaut. So ist das Ensemble als Beispiel eines großen, leistungsfähigen Bauernhofs bis heute vollständig erhalten. Erwähnenswerte bauliche Zeugnisse sind die Schwarze Küche, der Gewölbekeller, die Kutscherkammer und der freistehende Lehmbackofen im bäuerlichen Garten. Um den Hof aus dem 18. Jahrhundert zu erhalten, wurde 2001 ein Förderverein gegründet. Seither gibt es hier immer wieder neue Projekte und Veranstaltungen wie das traditionelle Backofenfest, Musik und Gastronomie. Als Ferienunterkunft ist 2012 der Pferdestall für Gruppenreisen ausgebaut worden. Relativ neu angeboten wird die Ernährungsberatung zu Fettsucht, Stoffwechsellkrankheiten, Diabetes, Bluthochdruck und Gicht für



Einzel- und Gruppenpatienten. Mit der Ernährungsmedizinerin Dr. med. Radka Sunkel, einer Freundin des Hauses, und Hofherrin Dr. Ute Lucke-Polz gibt es für diese Themen ein kompetentes Team. Selbsthilfegruppenleiterin Erna Miericke vom Deutschen Diabetiker Bund pflegt seit 2012 ein spezielles Angebot für Diabetiker in der Schulküche. Dabei wird das vom Lucke-Hof selbst angebaute Gemüse und Obst verwendet. Im Garten wachsen auch zahlreiche Kräuter, die sich Besucher bei einer Führung erläutern lassen können. Sehr zu empfehlen ist die Erkundung der Umgehung per Rad. Der Hof verfügt auch über Leihräder.



Förderverein Lucke-Hof e.V.

Adresse: Dr. Ute Lucke-Polz
 Alte Hauptstraße 35
 14727 Premnitz

Telefon: 03386/287 81 32 oder 03386/287 81 30

E-Mail: info@lucke-hof.de

Internet: www.lucke-hof.de



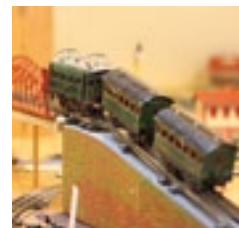
Vergangene Kinderträume – Spielzeugmuseum im Havelland



Das Spielzeugmuseum im Havelland ist Teil eines privaten Gutshauses in Klessen, zu dem ein Schloss, ein Gutsgarten mit Orangerie, Stallungen sowie die alte Dorfschule gehören. Die langjährigen Spielzeugsammler Hans-Jürgen Thiedig und Claus-Peter Jörger aus Berlin haben ihre beiden Sammlungen aus 150 Jahren Kinderstube in das Museum eingebracht. Die Ausstellung in der alten Dorfschule zeigt in sieben Räumen herausragende Beispiele der deutschen Spielzeugindustrie aus den vergangenen zwei Jahrhunderten. Die Stadt Brandenburg an der Havel galt als „Spielzeugstadt“. Von hier reisten viele Spielzeuge zu Kindern auf der ganzen Welt. Das Museum zeigt Holz- und Blechspielzeug, Puppen und Teddybären, Reit- und Plüschtiere, Kaufläden und Puppenstuben, -küchen, Eisenbahnen und Autos, Metall-, Stein- und Holzbaukästen und noch viel mehr. Ganz besonders spürt das Museum der Geschichte der bedeutenden Brandenburger Fabriken nach und zeigt herausragende Beispiele historischer Spielzeuge. Im ersten Stock des Museums wurde in liebevoller Kleinarbeit eine technisch voll funktionstüchtige Eisenbahnanlage in



alter Original-Märklin-Technik, Spur 0, aufgebaut. Es ist das typische Tinplate-Material, das der historischen Spielzeug-Eisenbahn seine besondere Faszination verleiht. Nicht nur die Lokomotiven, Triebwagen, Personen- und Güterwaggons bestehen aus Weißblech, sondern auch viele Zubehörteile wie Bahnhöfe, Lokschuppen, Lastkräne und Bahnübergänge. Die kostbare Rarität ist nicht nur zum Anschauen da. Regelmäßig können Besucher unter fachkundiger Anleitung und Aufsicht selbst die Züge über die Schienen rattern lassen. Nach dem Museum empfiehlt sich ein Besuch im „Märkischen Gutsgarten“ im Schloss Klessen.



Spielzeugmuseum im Havelland e. V.

Adresse: Schulweg 1
14728 Klessen
Telefon: 033235/293 11
Fax: 033235/293 11
E-Mail: info@spielzeugmuseum-havelland.de
Internet: www.spielzeugmuseum-havelland.de

Öffnungszeiten:

Das Spielzeugmuseum ist von Mi bis So und an Feiertagen von 11–17 Uhr geöffnet.

Unterwegs zu Fintelmann – Kunst und Kultur in Senzke



Der 115 Kilometer lange Havelland-Radweg erleichtert nicht nur die aktive Erkundung der landschaftlichen Reize der Region, hier gibt es auch interessante Beispiele ländlicher Baukunst wie im Fintelmannhaus in Senzke, einem Ortsteil der Gemeinde Mühlenberge im Havelländischen Luch. Das unter Denkmalschutz stehende Fachwerkgebäude wurde um 1710 als Wohnhaus für den im herrschaftlichen Dienst tätigen Gärtner Fintelmann erbaut. Der damalige Schlossherr Caspar Friedrich von Bredow hatte Joachim Heinrich Fintelmann 1726 zur Pflege und Gestaltung des benachbarten Schlossparks angestellt. Nachkommen des Gärtners arbeiteten in Berlin und Potsdam und prägten zahlreiche Parkanlagen. Umbauten am Gebäude sind im 18. und 19. Jahrhundert erfolgt, so vermutlich eine Vergrößerung der Fenster. Seit den Neunzigerjahren wird das Gebäude durch zahlreiche Bauarbeiten erhalten und unterhalten. Den Höhepunkt stellen im Rahmen des ILE/LEADER-Programms geförderte Umbau- und Sanierungsmaßnahmen dar. Hierbei wurden insbesondere Teile des Dachs saniert und die historischen Fleder-

mausgauben rekonstruiert. Separate Küchen- und WC-Bereiche ermöglichen nunmehr verbesserte Bedingungen für die Nutzung des Gebäudes, ohne Beeinträchtigung des Denkmalwerts. Anspruch der Einwohner der Gemeinde ist es, das Fintelmannhaus als kulturellen und touristischen Anziehungspunkt zu etablieren und vor allem für Ausstellungen, Lesungen sowie Vorträge zu nutzen. Der Schlossherr, Konzertpianist Friedrich Höricke, gibt sich sehr aufgeschlossen und öffnet den Schlosspark als Teil einer „Parktour“ im Rahmen der BUGA 2015. Senzke kann mit dem Auto, jeweils in etwa einer Stunde von Berlin und Potsdam, erreicht werden. Die Bundesstraße 5 ist einen Kilometer entfernt. Bahnanschluss besteht über die Stationen Paulinenaue und Friesack an der Strecke Berlin – Wittenberge – Hamburg (RE 2). Von dort aus geht es weiter mit der Linie 669 der Havelbus Verkehrsgesellschaft.



Fintelmannhaus

Adresse: Dorfstraße 22
 14662 Mühlenberge OT Senzke
Telefon: 033237/893 50
Fax: 033237/882 07
E-Mail: info@havellaendisches-luch.de
Internet: www.havellaendisches-luch.de



Keine feste Burg – Schloss Neuenhagen



Jahrelang fand sich kein Nutzer für das Schloss Neuenhagen, bis Familie Bohin-Unterberger das Haus kaufte und es liebevoll sanierte. Christina Bohin und Andreas Unterberger verliebten sich in das Haus, sanierten es liebevoll, wohnen mit ihren drei Kindern im Haus und haben im Januar 2014 das Schlosscafé mit Galerie eröffnen können. Das Neuenhagener Schloss oder „Feste Haus“ ist ein Renaissance-Bau aus dem Jahr 1575. Es ist das älteste erhaltene, profane Bauwerk im mittleren und östlichen Teil Brandenburgs. Zugleich ist es das einzige Gebäude, welches den



Überlieferungen nach an die hier herrschende Familie von Uchtenhagen erinnert. Der feudale Wohnbau repräsentiert eine im 16. Jahrhundert auftretende Übergangsform zwischen der mittelalterlichen Adelsburg und dem später üblichen



schlossartigem Herrenhaus. Stilvolle Gästezimmer und weitere Veranstaltungsräume warten auf ihre Nutzer.



Schloss Neuenhagen

Adresse: Freienwalder Straße 12
16259 Bad Freienwalde OT Neuenhagen
Telefon: 033369/77 56 71
Fax: 033369/77 56 73
E-Mail: info@schloss-neuenhagen.de
Internet: www.schloss-neuenhagen.de



Für Drahtesel und Rösser – Wanderers Ruh



Seit einigen Jahren gibt es eine verstärkte Nachfrage an Übernachtungsmöglichkeiten in Kombination mit der Unterbringung von Pferden. Das Wanderreiten erfreut sich gerade im Pferdeland Brandenburg wachsender Beliebtheit. Nicht überall kommen Ross und Reiter gemeinsam unter. In der Wanderreitstation Belling in Neubarnim können beide übernachten. Familie Belling vermietet bereits seit mehreren Jahren ihr Gäs-



tehaus. Das Ferienhaus ist drei Kilometer vom Oder-Neiße-Radweg und acht Kilometer vom „Theater am Rand“ in Zollbrücke entfernt. Es wurde vor zehn Jahren auf dem Wohngrundstück von Familie Belling errichtet, ist voll unterkellert und bietet mit über 70 Quadratmetern bis zu vier Personen ausreichend Platz. Das Haus kann ganzjährig vermietet werden. Im neuen Stallgebäude können zwei Pferde untergebracht werden. Heu, Stroh und Hafer werden zur Verfügung gestellt. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind auch vorhanden. Kajaks können kostenlos ausgeliehen werden.

Wanderreitstation Belling

Adresse: Neubarnimer Dorfstraße 121
15324 Letschin
Mobil: 0162/329 92 61
E-Mail: joergbelling@gmail.com
Internet: www.pensionbelling.de



Musenhof im Mustergut – Schweizerhaus Seelow



Am Stadtrand von Seelow hat Hugo Simon im letzten Jahrhundert einen innovativen Landwirtschaftsbetrieb zur Versorgung der städtischen Bevölkerung aufgebaut. Das ehemalige Ausflugslokal „Schweizerhaus“ wurde ab 1921 vom Bankier Hugo Simon (1880–1950) als landwirtschaftliches Mustergut umgestaltet und verband neben Vieh- und Geflügelzucht, Obst- und Gemüseanbau das stilvolle Wohnen in einer parkähnlichen Landschaft. 1923/24 ließ er auf dem Gelände einen Nachbau von Goethes Gartenhaus in Weimar errichten. Der Architekt war Ernst Rossius-Rhyn. Simon galt als Kunstverständiger und Schöngest, was dazu führte, dass sich auf dem Mustergut Persönlichkeiten aus Kultur und Politik regelmäßig trafen. Zu den Gästen gehörten Bertolt Brecht, Erich Maria Remarque, Alfred Döblin, Arnold Zweig, Heinrich Mann, Stefan Zweig und Carl Zuckmayer oder die Maler Max Pechstein, Oskar Kokoschka und George Grosz, die Schauspielerinnen Tilla Durieux, die Verleger Samuel Fischer, Ernst Rowohlt und die Ullsteinbrüder sowie Politiker wie der sozialdemokratische Ministerpräsident Preußens Otto Braun. Das Schweizerhaus wurde 1936 durch das staatliche Versuchsinstitut in Landsberg/Warte übernommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Gut zunächst durch die Rote Armee besetzt und diente zu deren Versorgung. 1950 wurde es durch die Vereinigung Volkseigener Betriebe übernommen und



fortan als VEB Gartenbau betrieben. Das Haus beherbergte in dieser Zeit die Verwaltung und diente als Lehrlingswohnheim. Nach 1990 mussten Restitutionsansprüche geklärt werden und schließlich erwarb die Stadt Seelow 2010 das Anwesen, das seit 2000 komplett unter Denkmalschutz steht. Nach dem Kauf durch die Stadt und der Nutzungsübertragung des Geländes bemüht sich der Heimatverein Schweizerhaus Seelow e.V. mit seinen 40 Mitgliedern um die Rettung und Sanierung. 2010 konnte mit Mitteln der Stadt Seelow und des Landkreises Märkisch-Oderland das Dach des Goethehauses gesichert werden.

Heimatverein Schweizerhaus Seelow e.V.

Adresse: Am Schweizerhaus 1–5
15306 Seelow
Telefon: 03346/429 19 10
Fax: 03346/429 19 12
E-Mail: info@heimatverein-seelow.de
Internet: www.heimatverein-seelow.de

Stadthafen am Stadtkern – Liebenwalde



Im Rahmen des Ausbaus des Finowkanals als Projekt der Wasserinitiative Nordbrandenburg (WIN) wurde die Idee geboren, das kleine Hafenbecken in Liebenwalde zu einem Sportboothafen auszubauen. Direkt am Finowkanal gelegen, steht neben der neuen Klappbrücke, die die L21 unterbricht, um zu bestimmten Zeiten große und kleine Kajütboote in das Hafenbecken mit 32 Liegeplätzen passieren zu lassen, das „Hafenbistro“, bestehend aus vier strahlend gelben achteckigen Gebäuden und Freiluftsitzeplätzen. In der „Captains-Lounge“ stehen gemütliche Klubsessel für Freizeitkapitäne, die im Hafen vor Anker liegen, bereit. Im vierten Gebäude befinden sich kinderfreundliche und barrierefreie Sanitäreinrichtungen und eine Entsorgungsstation. Im Hafenbecken gibt es auch einen Schwimmsteg zum Einsetzen von Kanus. Es entstanden zehn Stellplätze für Wohnmobile und ausreichend Parkplätze für Pkw und Fahrräder. Ein kleiner Spielplatz, „Ete’s Brückenladen“ und Info-Tafeln runden das Ensemble ab. Das Hafenausbauprojekt wurde mit finanziellen Mitteln des Landes Brandenburg aus dem Förderprogramm Wirtschaftsnahe Infrastruktur und

Eigenmitteln der Stadt Liebenwalde realisiert. Der Stadthafen und die Marina liegen direkt am Radfernweg Berlin-Kopenhagen und sind Start- beziehungsweise Endpunkt des Oder-Havel-Radwegs, der zu einem großen Teil direkt am Finowkanal entlang führt – vorbei am Schiffshebewerk Niederfinow bis nach Hohensaaten an der Oder. Ein Katzensprung ist es vom Stadthafen bis zum sanierten Stadtkern. Sehenswert sind das Heimatmuseum im ehemaligen Gefängnis, die offene Stadtkirche, gebaut nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel, die Touristeninformation mit Hofcafé und die Liebenwalder Herberge. In dem Gebäude gibt es Kaffee und Eis und die Tourismus-Information.



Stadt Liebenwalde

Adresse: Marktplatz 20
16559 Liebenwalde
Telefon: 033054/805 10
Fax: 033054/805 70
E-Mail: tourismus@liebenwalde.de
Internet: www.liebenwalde.de



Steter Wechsel – Kutschfahrten in Staffelde



Der denkmalgeschützte „Alte Dorfkrug Staffelde“ ist eines der seltenen restaurierten Vorlaubenhäuser in Brandenburg. Lange Zeit lag das traditionsreiche Haus im Dornröschenschlaf. Doch nach umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten ist wieder neues Leben in das Haus eingekehrt – verschiedene wissenschaftliche Institute haben sich hier angesiedelt. Die historischen Wurzeln des Dorfkrugs reichen bis in das Jahr 1701 zurück. Damals hatte der brandenburgische Kurfürst Friedrich III. die Errichtung von Postkutschen-Relaisstationen veranlasst. Diese sollten Reisenden als Wirtshaus und der preußischen Post als Pferdewechselstation zur Verfügung stehen. Der „Alte Dorfkrug Staffelde“ war die erste Wechselstation auf dem Weg der Postkutsche von Berlin nach Hamburg. Über Jahrzehnte hinweg konnten Reisende und Pferde hier ausruhen. Seit Kurzem fährt die Postkutsche wieder und ermöglicht so, sich entlang der alten Hamburger Poststraße in vergangene Zeiten versetzen zu lassen. Neben dem Kutscher und seinem Beifahrer finden bis

zu zwölf weitere Personen Platz. An der Fahrstrecke kann man an Sehenswürdigkeiten der Region ein Stopp einlegen, zum Beispiel im Storchendorf Linum, beim Ökohof Kuhhorst oder im Landhaus Börnicke. Die „Mühlentour“ bietet die Besichtigung der Vehlefanzer Bockwindmühle, einen Spaziergang um die Mühlenteiche und ein Picknick. Während der Spargelsaison steht die Postkutsche außerdem regelmäßig auf dem Spargelhof Kremmen zur Verfügung. Hier kann man an Rundfahrten durch das Kremmener Scheunenviertel und die Altstadt teilnehmen. Auf Wunsch werden individuelle Routen zusammengestellt. Dazu stehen neben der Postkutsche auch ein Glaslandauer, ein über 130 Jahre alter „Doktorwagen“ von Chiattonne aus Lugano und eine Wagonette zur Verfügung.



Kutschenfahrten am Alten Dorfkrug Staffelde

Adresse: FIZ-MTS GmbH
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Telefon: 033055/23 91 67

Fax: 033055/23 91 01

E-Mail: info@fiz-mts.com

Internet: www.alter-dorfkrug-staffelde.de

Theater und Tanke – Unterwegs bei Vehlefanz und Schwante



In Vehlefanz findet man die einzige noch erhaltene Bockwindmühle im Landkreis Oberhavel. Die 1815 erbaute Mühle ist als technisches Baudenkmal erhalten und kann besichtigt werden. Nur wenige Meter von der Mühle entfernt geht man über einen kleinen Steg und findet dort den Mühlensee. Angler kommen hier auf ihre Kosten. Läuft man den Wanderweg in Richtung Süden weiter, steht man auf einer 180 Meter langen Steganlage jenseits des Schilfgürtels. Hier lohnt sich eine kleine Pause, um die zahlreichen Vögel, die hier leben, zu bestaunen. Ein paar Meter weiter erstreckt sich zur linken Seite der ehemalige Weinberg. Es geht nun wieder in Richtung Bockwindmühle. Der Weg führt vorbei an Koppeln, auf denen die Rinder der Milchviehanlage Schwante weiden. Ein weiterer Steg folgt im nördlichen Teil des Mühlensees. Nach einer geraumen Zeit gelangt man zum neu angelegten Parkplatz am Gutshof von Schwante, der 1904 errichtet wurde. Von hier aus führt eine Dorfstraße zum Wasserturm. Dieser versorgte früher den Hof mit dem Wasser einer nahe gelegenen Quelle. Der nach dem Krieg verfallene

Turm wurde 1997 aus privaten Mitteln zu einer kleinen Wohnung umgebaut. Der Schlosspark Schwante, die alte Streuobstwiese und das 1741 erbaute Herrenhaus bieten sich als Zwischenstopp an. In den Sommermonaten finden hier Theateraufführungen unter freiem Himmel statt. Auch gibt es im Schloss ein Restaurant. Weiter auf dem Schlossweg gelangt man in den Dorfkern von Schwante. An der Dorfstraße angekommen, geht es zur Linken zum Holzbackofen der Bäckerei Plentz. Dort ist – außer sonntags – ein Café geöffnet. Zur Rechten trifft man auf die Kulturschmiede, ein über 100 Jahre altes Gebäude mitten im Dorf, auf dessen Schornstein sich das älteste Storchennest Oberhavels befindet. In jedem Jahr brütet hier ein Storchepaar, das man über eine Kamera und einen Monitor im Fenster der Schmiede beobachten kann. Nach einem Kilometer Dorfstraße erreicht man die Milchtankstelle. Dort kann man täglich von 4 bis 22 Uhr frische Rohmilch zapfen. Milchflaschen sind vor Ort erhältlich. Bei schönem Wetter wird hier das „Schwantner Bauernhof-Eis“ angeboten.



Tourismusinformation Oberkrämer

Adresse: Kerstin Rosen
 Dorfstraße 28 a
 16727 Oberkrämer
Telefon: 033055/217 63
Fax: 033055/217 64
E-Mail: kerstin.rosen@oberkraemer.de
Internet: www.oberkraemer.de/rad-wander-routen



Vorhang auf – Laienspiel-Theater Kroppen

In Kroppen ist alljährlich in den Monaten März und April Theatersaison. Mit Gründung des Heimatvereins in Kroppen wurde auch in diesem Dorf der alte Brauch wieder aktiviert. Im September 1997 gründeten Angelika Höhnel, Udo Fiedermann und einige Mitstreiter die Laienspielgruppe des Vereins Dorftheater Heimatverein OL e.V. Jährlich wird das Publikum mit selbstgeschriebenen und selbstinszenierten Komödien überrascht. Kroppen ist längst über die Dorf- und auch über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus bekannt. Die Nachfrage nach Karten steigt ständig und kann kaum noch abgedeckt werden. Ausnahmslos alle Mitglieder der kleinen Theatertruppe sind mit Feuereifer bei der Sache – bei den anstrengenden Proben wie bei der Ausgestaltung der Bühnenbilder oder bei der Beschaffung von Kostümen und Requisiten. Der Applaus der begeisterten Zuschauer entschädigt die Darsteller für all diese Mühen. Auf 17 erfolgreiche Spielzeiten kann die Laienspielgruppe inzwischen zurückblicken. Die Stammzuschauer warten bereits

voller Spannung auf die nächste Spielsaison. Nicht nur das Laienspieltheater lädt zu einem Besuch in Kroppen ein. Der denkmalgeschützte Park und eine Barockkirche sind sehr zu empfehlen. Das Flüsschen Pulsnitz und gut ausgebaute Radwege ringsum das Dorf laden zu Ausflügen ein. Mit dem Auto kann man den Ort über die A 13, Abfahrt Ortrand, gut erreichen.



Dorftheater Heimatverein OL e.V.

Adresse: Udo Fiedermann
Hauptstraße 39
01945 Kroppen
Telefon: 035755/512 12

Kartenvorbestellung über:

Druckerei Typo Team – GbR Höhnel

Telefon: 035755/55 99 33

In der Buck'schen Schweiz – Kastanienhof Hohenbocka



Die Pferdepension „Kastanienhof“ liegt zehn Kilometer südlich vom Senftenberger See. Gut ausgebaute Radwanderwege können genutzt werden, um direkt am Reiterhof zu rasten. Beliebte Ausflugsziele in der näheren Umgebung sind das Schloss Hohenbocka, welches sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet sowie die „Buck'sche Schweiz“ mit ihrem Aussichtsturm. Dieser ist zu Fuß bequem in 15 Minuten zu erreichen. Als Familie Schäfer im Herbst 1997 die „Pferdepension Kastanienhof“ gründete, ging ein Lebensstraum in Erfüllung. Solveig Schäfer und vier fest angestellte Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Gäste. Das Café bietet Platz für 50 Personen. Jährlich wird die Saisonöffnung am 1. Mai mit einem zünftigen Hoffest und einem bunten Programm gefeiert. Am Pfingstmontag locken Reiterdarbietungen des Vereins und der Kindergruppe regelmäßig zahlreiche Besucher an. Auch am „Männertag“ ist der Kastanienhof ein beliebtes Ausflugsziel. Der Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet 114 Hektar Acker- und Grünland.



Zum Tierbestand gehören neben eigenen Pferden Pensionstiere, eine Mutterkuhherde, Schafe, Schweine, Ziegen, Damwild, Lamas, Kaninchen, Federvieh und andere Tiere. Die Pferdepension hat eine Kapazität von 30 Plätzen. Die Koppel grenzt unmittelbar an den Stall. Das Heu stammt aus eigener Produktion. Es gibt eine Reithalle, Paddocks einen Dressur- und einen Springplatz. Es steht immer eine ausreichende Anzahl von Pferden zur Verfügung. Im „Kastanienhof“ gibt es eine Kinder- und Jugendreitgruppe. In der absolvieren Kinder unter Anleitung einer erfahrenen, in Moritzburg ausgebildeten Reitlehrerin eine Grundausbildung. Diese umfasst neben dem Ausritt auch das Füttern und Striegeln der Tiere sowie das Sauberhalten der Ställe. Vom Dressur- und Springunterricht profitieren sowohl Reiter als auch Tier. Aber auch Erwachsene entdecken den Spaß auf dem Rücken der Pferde und nutzen die Möglichkeit zur Ausbildung. Kremserfahrten können mit 10, 14 oder 16 Plätzen angeboten werden. Kutschfahrten sind mit bis zu fünf Personen möglich. In den Sommerferien hat das jährliche Kinderzeltlager eine lange Tradition. In zwei Durchgängen können sich hier etwa 40 Kinder aktiv erholen.

Solveig Schäfer

Adresse: Weinbergstraße 1 a
01945 Hohenbocka
Telefon: 035756 / 130 16
E-Mail: kastanienhof.hohenbocka@gmx.de
Internet: www.pferdepension-schaefer.de



Silbermännische Klänge – Kmehlener Schloss



Das dreigeschossige Wasserschloss Großkmehlen, unweit der brandenburgisch-sächsischen Landesgrenze bei Ortrand, ist Mitte des 16. Jahrhunderts unter Einbeziehung eines Vorgängerbaus errichtet worden. Das imposante Gebäude mit seinen drei runden Ecktürmen, dem Renaissancegiebeln und den hohen Satteldächern erinnert an das Schloss Moritzburg bei Dresden, das den Erbauern als Vorbild gedient hat. Das Schlossensemble samt Gutshof, der Sankt Georgskirche mit Silbermann-Orgel und dem ausgedehnten Park mit der „Allee der tausend Eichen“ zieht alljährlich immer mehr Besucher an. Auch in diesem Jahr wird es dafür viele Anlässe geben, beispielsweise beim Dorf- und Sportfest vom 3. bis 5. Juli., dem Tag des Offenen Denkmals vom 12. bis 13. September und zur Schlossweihnacht am 28. November. Für das umfangreiche Sanierungsvorhaben am denkmalgeschützten Großkmehlener Wasserschloss samt Parkanlagen und benachbartem Gutshof erhielt die Brandenburgische Schlösser GmbH als Eigentümerin vom Land Fördermittel in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro. Die vier Gebäude des einstigen Gutshofs (Stäl-



le, Scheune, Verbindungsbau) wurden umfassend saniert. Nach der Fertigstellung entstand in der einstigen Gutsscheune ein Blockheizkraftwerk, das nicht nur die Gebäude des Schlossareals, sondern auch die nahe gelegene Grundschule und einen Wohnblock mit Wärme versorgt. Bei der Wiederherstellung des Schlossparks wurden nach Plänen von 1695 wieder die alten Sichtachsen geöffnet. Außerdem wurden die Voraussetzungen für eine künftige Nutzung verbessert. So ist das Schloss künftig Gemeindezentrum für die ortsansässigen Vereine, Veranstaltungshaus und der Ort für standesamtliche Trauungen. Außerdem beziehen die Ortswehren der drei Gemeindeteile Großkmehlen, Kleinkmehlen und Frauwalde hier ihr gemeinsames Domizil.

Tourismusbüro des Amtes Ortrand

Adresse: Altmarkt 1
01990 Ortrand
Telefon: 055755 / 60 52 50
E-Mail: tourismusbuero@amt-ortrand.de
Internet: www.Großkmehlen.de



Weißer Frau und ahnungslose Männer – Strele-Burg in Friedland



Friedland liegt schon in der Niederlausitz, zwischen Schwielochsee und Schlaubetal. Auf der Spree, per Rad und zu Fuß ist die Gegend gut zu erreichen und dank ihrer Naturlandschaft ein beliebtes Ausflugsziel. Hierher führen die Radwege Friedland-Sulecin, die Tour Brandenburg und der Schwielochseerundweg. Wassersportler finden den Weg über die Spree. Die zahlreichen Ausflügler werden in der „Burgschänke“ von Doris Ehrlich gut versorgt. Bevor die Betreiberin die Schänke im Sommer 2009 öffnete, konnten dank Fördermittel für den ländlichen Raum die notwendigen Baumaßnahmen für die zünftige Ritterschänke umgesetzt werden. Die Investitionen zahlen sich aus: „Die Burgschänke“ ist ein beliebtes und gut besuchtes Restaurant, das sowohl Gäste aus Friedland und Umgebung als auch in Verbindung mit der Burg Touristen anzieht. Von Ostern bis September ist die Schänke täglich geöffnet. Bei schönem Wetter kann man auf der mit viel Liebe angelegten Burgterrasse ausspannen. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf die Gemäuer der im 13. Jahrhundert



erbauten Burg, die zu den Strele-Burgen zählt. Der Legende nach spukt es in den alten Gemäuern. Eine weiße Frau irrt in Vollmondnächten über den Burghof und verfolgt ahnungslose Männer. Das Burgfräulein wurde einst von seinem Vater verflucht, weil es nicht heiraten wollte und dieser daher ohne männlichen Erben sterben musste.

Burg-Schänke

Adresse: Pestalozzistraße 3
15848 Friedland

Telefon: 033676/16 75 70

E-Mail: doris-ehrich@web.de

Internet: www.burgschaenke-friedland.de

Öffnungszeiten:

Ostern – September:

Mi – So, Feiertage: 12 – 22 Uhr

Außerhalb der Saison:

Fr/Sa: ab 17 Uhr

So/Feiertage: ab 12 – 20 Uhr

April und Oktober:

Sa: ab 12 Uhr



Auf dem Eiszeitweg – von Trebus nach Rauen

Der Eiszeitweg folgt den Spuren der letzten beiden Eisvorstöße, die selten so eindrucksvoll ausgeprägt sind wie hier im Umland von Fürstenwalde. Auf engstem Raum sind zwischen Trebus und den Rauenschen Bergen auf einer Wegstrecke von nur 17 Kilometern die wichtigsten Elemente eiszeitlicher geologischer Prozesse zu beobachten. Der Verlauf und die einzelnen Stationen auf dem Eiszeitweg sind mit Findlingen markiert und zu Fuß, per Fahrrad oder – wer es bequemer will – mit dem Auto erreichbar. Der Weg durch die Landschaft führt durch Reste des Frankfurter Eisvorstoßes, eine Grundmoräne mit fruchtbaren Böden, entlang eines Rinnensees in Trebus und das gewaltige Abflusstal sowie das Warschauer-Berliner Urstromtal. Dazu gehören der Museumskomplex am Domplatz mit seiner Bennholdischen Gesteinssammlung und dem Steingarten, die Stadtmauerreste und die Fundamente zahlreicher Kulturbauten. Über die Spree hinweg folgt der Weg der Endmoräne eines älteren Eisvorstoßes in die Rauener Berge. Am Ende und im Wortsinn auch auf dem Höhepunkt des Weges finden sich die deutschlandweit größten Find-



linge – die Markgrafensteine. Die mitgeführten und abgeschliffenen Gesteinsbrocken aus Skandinavien wurden vielfach von Geologen, Dichtern und zahlreichen Heimatfreunden beschrieben. Während ein Teil des großen Markgrafensteins 1826 als Rohstoff zur Gestaltung der großen Schale vor dem Alten Museum in Berlin Verwendung fand, liegt der kleine Markgrafenstein fast unverändert in der Landschaft. Einmal in den Rauener Bergen unterwegs sollte die Besteigung des neu errichteten, 45 Meter hohen Aussichtsturms nicht versäumt werden. Der Blick über den Scharmützelsee, die Dubrower Berge, nach Fürstenwalde und Rauen ist einmalig. Bei guter Sicht sind im Westen der Berliner Fernsehturm und im Südwesten das Tropical Island zu sehen.



Fürstenwalder Tourismusbüro

Adresse: Mühlenstraße 1
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361/76 06 00
Fax: 03361/76 06 01
Internet: www.geoland-os.de



Von der Rolle – Scharwenka-Haus



Nahe den Wierich-Wiesen und in der Nähe des Moors steht das denkmalgeschützte Scharwenka-Haus. Das erste und einzige Musikermuseum in Brandenburg ist dem Bauherrn des 1910/1911 errichteten mehrstöckigen Holzhauses Xaver Scharwenka (1850–1924) und seinem Bruder Philipp Scharwenka (1847–1917) gewidmet. Beide waren Komponisten, Klaviersolisten und Musikpädagogen und in Europa sowie in Nordamerika geachtete und gefeierte Künstlerpersönlichkeiten. Sie gehören zu den Spätromantikern, deren Kompositionen mit vielen historischen Anklängen mittels der im 19. Jahrhundert sich stark entwickelnden bürgerlichen Hausmusik und der Salonkultur Verbreitung fanden. Die Beziehungen der Scharwenka-Brüder zu anderen Persönlichkeiten ihrer Zeit werden durch Briefe, Fotos und Drucksachen verdeutlicht. Ihre Teilhabe an der Entwicklung der Musikpädagogik sowie an der technischen Entwicklung der Musikspeicherung und -wiedergabe wird dokumentiert und beispielhaft demonstriert – so auch das erste Speicherverfahren in der Menschheitsgeschichte von 1904 zur originalen und vollständig automatischen Reproduktion einer Klavieraufnahme



mittels gelochter Rollen. In Bad Saarow kann eine dieser wenigen, im konzertfähigen Zustand erhaltenen Welte-Mignon-Reproduktionsklaviere in Deutschland vorgeführt werden und so finden im Scharwenka-Haus regelmäßig Konzerte alter Pianisten „von der Rolle“ statt. Besucher des Hauses haben die Möglichkeit, verschiedene Musikaufnahmen der Scharwenkas und von anderen Komponisten der Romantik über Kopfhörer oder über Lautsprecher zu erleben. Im Klubbereich des Hauses besteht die Möglichkeit, einen Kaffee oder andere Getränke zu erhalten. Der Museumsshop bietet CD's und Literatur zu Scharwenka und zur Historie von Bad Saarow an. Für wissenschaftliche Arbeiten steht das Scharwenka- Archiv und die Bibliothek nach vorheriger Absprache zur Verfügung.

Scharwenka Stiftung

Adresse: Moorstraße 3
 15526 Bad Saarow
Telefon: 033631 / 59 92 45
E-Mail: kulturforum@scharwenka-stiftung.de
Internet: www.scharwenka-stiftung.de



Förster am laufenden Bach – Löcknitztal



Die Löcknitz schlängelt sich in ost-westlicher Richtung durch das Grünheider Wald- und Seengebiet. Ihr Wasserlauf ist – aus den Berliner Spreegewässern kommend – lediglich bis Fangschleuse mit dem Boot befahrbar. Fischotter, Biber, Kranich und Eisvogel gehören hier ebenso zur Landschaft wie auch der „König des Waldes“ – der Rothirsch. Rotwild kann man hier während der Brunft im Herbst hören und mit etwas Glück sogar zu Gesicht bekommen. Die ausgedehnten Wälder bieten viel unberührte Natur, wobei Feuchtwiesen, mäandrierenden Gewässerausbuchtungen mit Schilfflächen und gewässerbegleitende Auenwäldchen bereits die ersten Elche anlocken. Sofern der Wanderer die Wege und Pfade nicht verlässt, was hier unweigerlich mit feuchten Füßen verbunden ist, besteht wenig Grund zur Sorge, die Tiere zu stören. Im Grünheider Wald- und Seengebiet bildet das „Naturschutzgebiet Löcknitztal“ mit einer Flächenausdehnung von 448 Hektar das Herzstück dieses großen Waldareals. Durch Erhöhung der Arten- und Strukturvielfalt, zum Beispiel durch die Steigerung des Totholzanteils, wird der Wald heute naturnah und nachhaltig bewirtschaft-



tet. Hier gibt es alte Erlenbrüche im Wechsel mit Weiden und großen Schilfpartien, die immer wieder von Wiesen unterbrochen werden. Es finden sich seltene Orchideen wie das Breitblättrige Knabenkraut. Auch der einzigartige gescheckte Feuerfalter hat hier eine Heimat. Seit Jahren sind Biber und Kranich anzutreffen. Schon Theodor Fontane kam bei seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg durch dieses einmalige Waldgebiet. Zeitzeuge ist die 300-jährige Waldkiefer am Löcknitztalweg, die heute den Namen „Fontanekiefer“ trägt. Es bietet sich an, die Gegend von Erkner aus oder aber ab Bahnhof Fangschleuse zu erkunden. In Fangschleuse ist man in wenigen Minuten am Beginn vieler gut markierter Wanderwege.



Oberförsterei Erkner

Adresse: Oberförstereiweg 1
15537 Erkner
Telefon: 03362/31 35

Forstrevier GrünheideInternet

Telefon: 03362/61 21

Reise in den Ameisenstaat – Am Rogge-Busch

Die Waldschule „Am Rogge-Busch“ gehört zur Oberförsterei Siedichum. Hinter Bäumen versteckt, auf einer mitten im Wald gelegenen Lichtung, befindet sich auf dem Gelände der Waldschule der „Ameisenstaat“, eine Ameisenlern- und Erlebniswelt. Von weitem sieht der Hügel noch recht klein und verspielt aus. Doch je näher man dem Spielfeld kommt, desto mehr scheinen sich die Größenverhältnisse zu verändern. Bis man schließlich selbst Teil dieser „riesigen“ Insektenwelt geworden ist. Die Besuchergruppen werden nach dem Zufallsprinzip verschiedenen Standorten zugewiesen. Danach müssen sie erarbeiten, wer sie sind, wie sie leben und wie sie vernetzt mit der Umwelt am Leben bleiben, wer ihre Feinde sind und wer ihnen wohlgesonnen ist. Im Spiel gibt es verschiedene Mitbewohner, zum Beispiel Blattläuse, Marienkäfer oder ein Amei-



senlöwe. Aber auch ein Grünspecht wird für Aufregung sorgen. Wer anderen als Nahrung dient, also gefressen wird, kommt in den Stellenpool und wartet auf eine zweite Chance. Schummeln ist schwierig, denn alle Ergebnisse werden elektronisch gezählt und ausgewertet. Die Ameisenerlebniswelt ist ein gemeinsames Projekt der Waldschule „Am Rogge-Busch“ und der Ameisen AG des Karl-Liebnecht-Gymnasiums in Frankfurt (Oder).



Waldschule „Am Rogge-Busch“

Adresse: Kirchsteig 3
15299 Müllrose
Telefon: 033606/49 62 oder 033606/77 29 78
Fax: 033606/49 62
E-Mail: roland.boljahn@affmul.brandenburg.de
Internet: forst.brandenburg.de/sixcms/detail.php/534829



Der Kanne neue Kleider – Keramik in und aus Rheinsberg

Wer die Vielfalt heutiger Töpfer- und Keramikkunst kennenlernen möchte, dem sei ein Besuch in Rheinsberg empfohlen. Die Stadt am Grienericksee hat einen beeindruckenden europäischen Rekord vorzuweisen: 1762 entstand auf Geheiß des preußischen Prinzen Heinrich die erste Fayence-Manufaktur. Seither wird hier ununterbrochen Keramik produziert. So stellt hier die Manufaktur Carstens-Keramik schon 114 Jahre Steingutgeschirr und Zierkeramik in vielen Formen und Dekoren her. Im Keramik-Haus haben Besucher die Qual der Wahl. Neben dem Sortiment der Carstens-Keramik lässt sich in den Angeboten von über 40 Scheibentöpfen stöbern. Bekannt ist das Haus auch für seine wechselnde Ausstellung „100 schönste Tassen“ im Riesensetzkasten. Sammler lieben die „Rheinsberger Jahresbecher“, eine limitierte Edition international renommierten Keramiker. Daneben kreiert Inhaber Wolfgang Titze immer wieder keramische Neuheiten: Die moderne Variante des legendären Carstens-Teeservice aus dem Jahr 1905 mit Emaille-Dekor, Tassen mit einer Schwarzweiß-Grafik des Schlosses Rheinsberg des Kupferstechers Tony Torril-



hon. Für Furore sorgt derzeit das Langzeitprojekt „Der Kanne neue Kleider“ – 250 europäische Keramiker geben der berühmten Rheinsberger Teekanne eine individuelle Oberfläche. Bereits mehr als 120 Kannen aus sie-



ben Ländern sind in einem „Keramik-Kabinett“ in der Rhinpassage ausgestellt. Nur ein paar Schritte entfernt lockt das Atelier des Keramikers Karl Fulle. Seine barock bewegten Gefäße und Objekte sind eine Entdeckung wert. Auf dem Kirchplatz zeigt Designer Hendrik Schink historische Keramiken aus Rheinsberger Produktion und setzt mit seinem Achatporzellan den modernen Kontrapunkt. Auch die in den Neunzigerjahren gegründete Manufaktur Dornbusch gehört mit ihrem Steinzeuggeschirr zum Kreis der keramischen Akteure in Rheinsberg. Unbestrittener Jahreshöhepunkt ist der „Töpfermarkt“. An jedem zweiten Wochenende im Oktober, in diesem Jahr am 10. und 11. Oktober, zieht es Freunde der schönen Scherben zu den 100 Ständen von Keramikern aus Deutschland und Europa.



Keramik Haus Rheinsberg

Adresse: Rhinstraße 1 – Rhinpassage
16831 Rheinsberg
Telefon: 033931/341 56
E-Mail: info@keramik-haus-rheinsberg.de
Internet: www.keramik-rheinsberg.de

Hochprozentige Kreislaufwirtschaft – Brennerei Brunne



Brunne ist ein Ortsteil der Gemeinde Fehrbellin. Seit 1882 wird hier Schnaps gebrannt, zunächst aus Kartoffeln. Heute ist es eine landwirtschaftliche Korn- und Getreidebrennerei. Die Brennerei wurde 1886 als offene Handelsgesellschaft gegründet, das Gebäude, ein gelber Ziegelbau mit einem hohen Schornstein, im gleichen Jahr erbaut. Nach der Wende wurde der Betrieb wieder Privatbesitz. Inhaber Herbert Neumann stellt Kornbrände aus Weizen, Spirituosen aus Kartoffeln und verschiedene Liköre nach Hausrezepten her. Die Versorgung der Brennerei mit eigenen Rohstoffen von 600 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und die Verwertung des Abprodukts, der Schlempe, als Viehfutter für die eigene Kuhherde, sichern einen effektiven Kreislauf. Neben dem Anbau von Getreide und Raps gibt es eine Mutterkuhherde mit 120 erwachsenen Tieren und deren Nachzucht. Außerdem wird Bullenmast betrieben. Zur Fütterung der Tiere wird Mais angebaut. Bis vor kurzem wurde unter dem staatlichen Branntweinmonopol gearbeitet. Das bedeutete: Jährlich kaufte der Staat der Brennerei ein bestimmtes Kontingent nach festgesetzten Preisen ab. Inzwischen ist das Branntweinmonopol aus wettbewerbsrechtlichen Gründen gefallen und für die kleinen Brennereien sind

schwere Zeiten angebrochen. Sich die Anlage im denkmalgeschützten Gebäude der Brennerei anzuschauen, ist in jedem Fall spannend. Nach vorheriger Absprache kann man die Besichtigungstour buchen. Im Hofladen der Brennerei werden die selbst erzeugten Produkte verkostet und verkauft. Vier Sorten sind im Angebot: Ein Kornbrand, Kartoffelschnaps, Kirsch- und Kräuterlikör – alle nur sehr regional im Handel erhältlich.

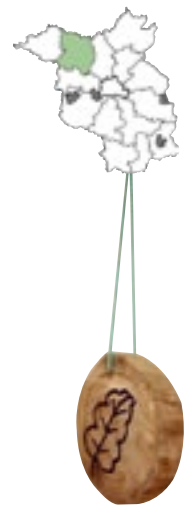


Brennerei Brunne

Adresse: Herbert Neumann
 Dorfstraße 2
 16833 Brunne
Telefon: 03393/27 02 24
Mobil: 0173/210 67 37
E-Mail: info@brennerei-brunne.de
Internet: www.brennerei-brunne.de

Öffnungszeiten:

Di: 9–12 Uhr
 Fr: 14–17 Uhr
 und nach Absprache



Blehbüchse beißt – Ausstellung zur Waldarbeit



Die Waldzentrale befindet sich auf dem Gelände der Oberförsterei in Alt Ruppin direkt an der großen Rhinbrücke gegenüber dem Bollwerk. Aus der ehemaligen forsthistorischen Sammlung des Kleinen Forstmuseums ist inzwischen eine interaktive moderne Ausstellung zur Waldarbeit geworden. Karl, Rico und Kevin –

Waldarbeiter aus drei Generationen – führen durch die Ausstellung. Anhand ihrer Ausrüstungen und Werkzeuge lassen sie die Besucher Waldarbeit im Wandel der Zeiten nachvollziehen. Wer möchte, kann die alten Pflanzgeräte ausprobieren, mit dem Jäger auf dem Hochsitz Waldtiere beobachten oder sich über das moderne Brandenburger Waldbrandüber-



wachungssystem per Kamera informieren.

Zu sehen sind schon längst verschollen geglaubte Arbeitsgeräte, historische Forstkarten, wiedergefundene Brigdebücher oder der moderne Schreibtisch des Försters. Die Förster bieten auch Führungen durch das Waldmuseum Stendenitz an. Für Schulklassen oder andere Gruppen werden Projektstage zu folgenden Themen angeboten: „Dem Wald auf die Schliche kommen – Waldtag mit Kindern“, „Wald als Schatzkiste – Schatzsuche – Kindergeburtstag“, „Kratzbürstig – Eichenprozessionsspinner“, „Audienz bei der (Ameisen)-Königin“, „Blehbüchse beißt – Glasflasche frisst – Müllsammelaktion mit Schulklassen“ oder „Pflanz deinen Baum im Wald bei Zechlinerhütte“.

Ausstellung Waldzentrale

Adresse: Landesbetrieb Forst Brandenburg
Oberförsterei Neuruppin
Friedrich-Engels-Straße 33a
16827 Alt Ruppin

Telefon: 03391/40 37 80

E-Mail: obf.neuruppin@affrup.brandenburg.de

Ganzjährige Öffnungszeiten:

Mo–Do: 8–11.30 Uhr und 12–16 Uhr

Fr: 8–11.30 Uhr

Feiertage: geschlossen

gesonderte Öffnungszeiten oder Führungen nach Vereinbarung

Auf Lennés Spuren – Bornimer Feldflur



Die Bornimer Feldflur bildet den Übergang von den Schlössern und Parks des UNESCO-Weltkulturerbes von Sanssouci in die ländlich geprägten Ortsteile im Nordwesten der Landes-

hauptstadt. „Das ganze Eyland muss ein Paradies werden“. Unter diesem Motto entwickelte Peter Josef Lenné 1844 seinen Verschönerungsplan für die Umgebung von Potsdam. Auf der Grundlage dieses Plans wurde die Bornimer Feldflur gestaltet. Das Zusammenführen von ästhetischen und wirtschaftlichen Aspekten führte dazu, dass eine lebendige, durch Alleen, Baumreihen und Gehölzgruppen reich gegliederte Agrar- und Kulturlandschaft entstand, deren Mittelpunkt das Gut Bornim bildete. Erst in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts ging diese Landschaft durch die Umgestaltungen in der Landwirtschaft weitgehend verloren. Um die historische Kulturlandschaft wieder zu neuem Leben zu erwecken und sie für die Potsdamer und ihre Besucher erlebbar zu machen, wurde 1996 ein Bodenordnungsverfahren eingeleitet. In den darauf folgenden zehn Jahren wurden 21 Kilometer Wege wiederhergestellt beziehungsweise neu angelegt, zahlreiche Baumreihen und Gehölze gepflanzt und der historische Obstgarten am Gut Bornim als zentraler Punkt gestaltet. Gleichzeitig wurden auch die Eigentumsverhältnisse an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Seitdem ist die Feldflur nicht nur landwirtschaftlich genutzte Fläche, sie hat sich auch zum beliebten Erholungs- und Ausflugsziel entwickelt. An-



wohner und Besucher nutzen das Gebiet zwischen Kirschallee, Potsdamer Straße und Bahnlinie Golm-Marquardt, um spazieren zu gehen oder in die Pedale zu treten. Vom Volkspark (2001 zentrales Gelände der BUGA) an der Kirschallee kommend erlebt man mit dem Persiusturm das letzte Bauwerk des ehemaligen Gutes Bornim und den historischen Obstgarten. Direkt daneben werden heute im Leibniz Institut für Agrartechnik neue Technologien in der Landwirtschaft erforscht. Am Ufer des Sacrow-Paretzer-Kanals kann man den vorbeiziehenden Schiffen nachschauen und an der Schiffbau-Versuchs-Anstalt von modernen, sicheren Wasserfahrzeugen träumen.

Stadtverwaltung Potsdam

Adresse: Bereich Umwelt und Natur
Ulrike Riebau
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

Telefon: 0331 / 289 28 54

E-Mail: Ulrike.Riebau@Rathaus.Potsdam.de

Internet: www.potsdam.de/content/bornim-garten-und-landschaftskunst-erleben



Gesunde Härte – Es wird durchgeblüht



1910 gründete Karl Foerster in Potsdam-Bornim eine Gärtnerei für winterharte Stauden, die schnell zum El Dorado der Staudenfreunde wurde. Etwa 600 neue Sorten züchtete der weltbekannte Staudenexperte und Gartenphilosoph hier. Besucher können sich im denkmalgeschützten Foerster-Garten rund um sein Wohnhaus bis heute von seinen Ideen inspirieren lassen und dann im benachbarten Einkaufsgarten die Pflanzen erwerben. Auf einer Verkaufsfläche von 4.500 Quadratmetern bietet die Foerster-Stauden GmbH 2.000 verschiedene Stauden, darunter Blüten-, Schnitt- und



Wildstauden, Ziergräser, Gartenfarne, Heil- und Küchenkräuter, Wasser- und Sumpfpflanzen sowie ein umfangreiches Sortiment an Flachballenstauden zur Dachbegrünung an. Bei der Vielfalt fällt die Wahl nicht leicht. Vom bekannten Rittersporn gibt es etwa 50 Varianten, 36 Sor-

ten Winterastern, 100 verschiedene Iris oder 80 Sorten hoher Phlox. Der Besucher findet aber auch andere nützliche Dinge wie Gartenerden, Sämereien, lustige Nistkästen, Terracottakübel, spezielle Gartenbücher und Bücher von Karl Foerster. Zum hundertjährigen Firmenjubiläum erschien erstmalig ein 800 Seiten umfassendes Stauden-Kompendium, ein reich bebildertes Nachschlagewerk für Laien und Fachleute gleichermaßen. In der Gärtnerei werden auf über sieben Hektar Qualitätsstauden kultiviert. Sortenechtheit und Qualität haben bei oberster Priorität. Die Stauden sind Freilandpflanzen, die gegen Spätfröste eine gesunde Härte mitbringen. Die Erhaltung und Verbreitung der in Potsdam-Bornim entstandenen Pflanzenzüchtungen ist neben der Präsentation des kompletten Staudensortimentes ein Schwerpunkt der Arbeit. Die Foerster-Stauden GmbH und weitere sieben leistungsstarke Staudengärtnereien in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich im „Stauden Ring“ zusammengeschlossen. Der Betrieb unterhält Geschäftsbeziehungen in zwölf Ländern.



Foerster-Stauden GmbH

Adresse: Am Raubfang 6
14469 Potsdam-Bornim
Telefon: 0331 / 567 26 15
E-Mail: info@foerster-stauden.de
Internet: www.foerster-stauden.de

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 9 – 19 Uhr
So: 11 – 14 Uhr

Frischer Fisch auf den Tisch – Forellenhof Rottstock



Im Forellenhof Rottstock begegnen sich Angler und Freunde frischer regionaler Küche. Zur Anlage gehören ein kleines Restaurant mit großem Biergarten sowie 25 Teiche mit Forellen, Lachsforellen, Stören und Saiblingen, deren Wasser aus der traditionsreichen Gesundbrunnenquelle gespeist wird. Schon vor 100 Jahren wurde die Teichwirtschaft geschaffen, die heute eines der beliebtesten Ausflugsziele im Höhen Fläming ist und mit dem Ansatz „Genuss und Natur“ von den Gastgebern Susanne Finsterer und Matthias Engels betrieben wird. Neben dem Klassiker – Forellenfilets mit Bratkartoffeln – begeistern die süßsauer eingelegte Bratforelle und der Saiblingskaviar selbst Küchenchefs renommierter Restaurants, die aus Rottstock Fisch für das eigene Restaurant beziehen. In fünf Räucheröfen mit Holz aus dem zugehörigen Wald werden Forellen und Saiblinge, aber auch Stör, Lachs, Rotbarsch und Makrelen veredelt. Die Herstellung der Räucherware erfolgt ebenso wie die der hausgemachten Fischsalate nach gut gehüteten traditionellen Rezepten. Zu Weihnachten und Silvester ist Karpfen sehr gefragt, der zusammen mit einem eigens von einem bekannten Koch aus der Region für den Forellenhof geschriebenen Rezept angeboten

wird. Kooperationen mit anderen Anbietern kulinarischer Erzeugnisse werden in Rottstock großgeschrieben. Susanne Finsterer und Matthias Engels haben den „Kulinarischen Sonntag“ im Fläming mitbegründet. Ein neuer Schwerpunkt ist die Ausrichtung von Geburtstagsfeiern oder Firmenevents, die von der preisgünstigen Bewirtung mit Führung zur Gesundbrunnenquelle bis hin zu umfangreichen Räucherseminaren oder Angel-Safaris reicht. Attraktiv ist dabei auch eine Anfahrt mit dem Fahrrad. Familien werden ganzjährig kostenfrei mit Leihangeln für Kinder versorgt. Für Touristen, die im 800 Meter entfernten „Gasthof Haug“ übernachten, gibt es auch Leihangeln für Erwachsene.



Forellenhof Rottstock

Adresse: Engels/Finsterer GbR
Dorfstraße 26 a
14793 Gräben / Rottstock

Telefon: 033847/402 41

Fax: 033847/403 10

E-Mail: matthias@forellenhof-rottstock.de

Internet: www.forellenhof-rottstock.de



DORV-Aktivisten – Bürger sorgen für Leben im Dorf



Der kurze Abstecher zum neuen DORV-Zentrum im Ortsteil Seddin der Großgemeinde Seddiner See lohnt sich. DORV steht hier für „Dienstleistungen Ortsnahe Rundum Versorgung“. Seit 2005 stand ein Einkaufsmarkt in Seddin leer. Die Gemeinde als Eigentümer und eine Gruppe Aktiver bemühten sich seit 2009 um eine sinnvolle Nachnutzung. Die Idee eines Nahversorgungs- und Begegnungszentrums nach dem DORV-Prinzip (Waren des täglichen Bedarfs, Dienstleistungen, sozial-medizinische Versorgung, Kommunikation, Kulturangebote/Veranstaltungen) entstand. Ein DORV-Club engagierter Bürger wurde gegründet. Das Land Brandenburg hat für die Umnutzung des Gebäudes



460.850 Euro bewilligt. Noch während der Umbauphase konnten Balancierstrecken, Gymnastikgeräte, eine Tischtennisplatte, Boule-Bahnen, Hochbeete, ein Kräutergarten sowie ein überdachter Bühnenbereich mit Mega-Schachbrett aufgebaut werden. Als Betreiber für den Dorfladen und für das Café hat die Gemeindevertretung eine Eigengesellschaft gegründet. Erstmals im Land Brandenburg tritt somit eine Gemeinde selbst als Betreiber auf. In dem 480 Quadratmeter großen Gebäude entstanden neben dem Laden und einem Café auch Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft. Heute zählt der zur Unterstützung gegründete DORV-Club Seddin e.V. (DCS) mehr als 100 Mitglieder.

DORV-Club Seddin e.V.

Adresse: DORV-Zentrum Seddin
Hauptstraße 17
14554 Seddiner See OT Seddin

Telefon: 033205 / 25 32 60

Fax: 033205 / 546 01

E-Mail: info@dorv-seddin.de

Internet: www.dorv-seddin.de

Handwerkliche Unikate – Rohrweberei Pritzerbe



Rohrwebereien sind ein typisches Phänomen der Nachkriegsjahre. Das Handwerk gab Männern und Frauen Arbeit, ohne dass sie eine lange Ausbildung durchlaufen mussten. Hiervon profitierten diejenigen, die nach dem Krieg von vorne anfangen mussten. Gerade auch Umsiedler hatten es in der DDR-Nachkriegsgesellschaft schwer, eine Arbeit zu bekommen. 1946 pachtete Georg Wellendorf in Pritzerbe das leer stehende Schützenhaus und richtet eine Rohrweberei ein. Bis zu sieben Weberinnen arbeiteten in zwei Schichten. Sie stellten hauptsächlich Schattenmatten als Sonnenschutz für die Gewächshäuser her. Dadurch konnte sich dieser Betrieb länger als die vom Baugewerbe abhängigen Rohrwebereien halten. 1980 übernahm der einstige Platzarbeiter der Rohrweberei, Gerhard Krüger, den Betrieb. Obwohl er die Produktpalette erweiterte, einen elektrischen Webstuhl anschaffte und mit dem stabileren Miscanthus auch die Qualität der Matten verbesserte, war mit Ende der DDR ein wirtschaftliches Produzieren nicht mehr möglich. 1998 übergab Krüger die Rohrweberei an das Lehniner Institut für Weiterbildung (LIW). Das LIW konnte Fördermittel für den Aus- und Umbau einwerben. Das Haus bekam eine Zentralheizung, fließend

Wasser, eine Küche und Toiletten. Die Rohrweber wurden über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt und bekamen ein festes Gehalt. Zwar verwendeten die Rohrweber nach 2006 nur noch Miscanthus, aber sie arbeiteten wie bisher an den alten Handwebstühlen – als einzige Rohrweberei in Deutschland. Daneben entwickelte sich die Rohrweberei Pritzerbe nun mehr und mehr zum Kulturzentrum. Regelmäßig finden von April bis Oktober Veranstaltungen statt. Seit April 2014 ist hier ein kleines Museum mit Schauwerkstatt für die Öffentlichkeit zugänglich. Einige Mitarbeiter produzieren weiter in alter Tradition am Handwebstuhl Rohrmatten zum Verkauf.



Rohrweberei Pritzerbe

Adresse: Marzahner Chaussee 6
 14798 Havelsee OT Pritzerbe

Telefon: 033834/502 36

Internet: www.rohrweberei.de

Öffnungszeiten:

Handwerk und Verkauf:

Mo–Fr: 8–16 Uhr

Museum (1. April bis 31. Oktober):

Sa/So: 10–17 Uhr



Pfarrhaus inmitten der Gemeinde – Prignitzer Dorfmuseum



Blüthen als ein typisches Prignitzer Straßendorf verfügt noch über viele alte Gebäude, insbesondere über ein Landpfarrhaus mit dazugehörigen Stallungen und Garten, umgeben von einem intakten Ensemble aus Kirche, Schule, Nebengebäude, Feuerwehr und Friedhof. In den letzten Jahren wurden mit großem bürgerschaftlichen Engagement sowie öffentlichen Fördermitteln umfang-



reiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um das gesamte Areal wieder zu einem lebendigen Mittelpunkt des Ortes zu machen und Besucher anzuziehen. In dem Projekt „Land.Pfarr.Haus“ wird in Ausstellungsräumen das Leben der Pfarrer auf dem Dorf, die Rolle ihrer Familie sowie ganz allgemein die Thematik „Pfarrhaus auf dem Lande“ dargestellt. Präsentationen von Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen sowie Lesungen im Kaminzimmer, Konzerte sowie Vereinstreffen ergänzen die Museumsarbeit. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Besucher nach Absprache in der historischen Küche mit einfachen Speisen, Kaffee und Kuchen zu bewirten. Das Prignitzer Dorfmuseum lässt Landleben, Blüthener Ortsgeschichte und Schulchronik nacherlebbar werden.



Prignitzer Dorf-Museum

Adresse: Lindenstraße 20/22
19357 Blüten
Telefon: 038797 / 547 45 oder 038797 / 908 45
Fax: 038797 / 905 60
Internet: www.gemeinde-karstaedt.de

Am munteren Flösschen – Schönhagener Mühle



Idyllisch in die Landschaft eingebettet taucht die ehemalige Wassermühle gleich hinter dem Ortschild von Schönhagen auf. Seit Mühlenbesitzer Thomas Krummsdorf Haus und Grundstück 2006 erwarb, ist es sein Anliegen, das Kleinod am munteren Flösschen auch anderen Menschen zugänglich zu machen. Fremdenzimmer gibt es deshalb schon lange im Mühlenhaus. 2014 kam auch ein Angebot für Liebhaber der feinen Esskultur dazu, die hier freitags bis sonntags Spezialitäten aus ländlicher Produktion und ausgesuchten Manufakturen kosten und kaufen können. Jedes seiner Angebote hat der leidenschaftliche Feinschmecker auf kulinarischen Streifzügen durch die Prignitz, Deutschland und Europa entdeckt und verkostet – so bringt Thomas Krummsdorf nicht nur Frisches von Bauern der Region, sondern auch Glücksstädter Matjes von Henning Plotz und feinste Öle aus Italien nach Schönhagen. Dazu gibt es am Wochenende ab 9 Uhr frische Brötchen aus dem Steinbackofen. Im Bistro können es sich die Gäste mit einem von der eigenen Barista zubereiteten Espresso gemütlich machen oder bei einem Glas Thüringer Wein auf der Terrasse direkt über der plätschernden Dömnitz gut gehen

lassen. Unter Anleitung versierter Köche kann man in der Mühle kleinen und großen Kochgeheimnissen auf die Spur kommen. Bei den monatlichen Mitkoch-Events kreieren bis zu acht Gäste einen Abend lang in zwangloser Atmosphäre ein mehrgängiges Menü der Saison, das anschließend in geselliger Runde verzehrt wird. Viele der Zutaten stammen direkt aus dem Hofladen. In den hauseigenen Gästezimmern kann man direkt vor Ort übernachten. Spezielle Arrangements laden zur Entdeckung der Prignitz ein, zum Beispiel mit dem Rad auf einem der Wege, die an der Schönhagener Mühle vorbeiführen.

Thomas Krummsdorf

Adresse: Schönhagener Mühle 10
 16928 Pritzwalk

Telefon: 03395/40 14 21

Fax: 03395/40 14 17

E-Mail: info@schoenhagener-muehle.de

Internet: www.schoenhagener-muehle.de

Öffnungszeiten Laden und Bistro:

Fr–So: 11–18 Uhr

abends nach Bedarf auch länger/Brötchenservice

Sa und So: ab 9 Uhr



Abgefahren – Rodelbahn im Märchenwald



Nur wenige Kilometer von Pritzwalk entfernt, inmitten des Wahrbergs, liegt einsam Groß Woltersdorf. Doch wer hier denkt, dort kann man nichts erleben, liegt falsch. Groß Woltersdorf bietet eine ganze Menge an Freizeitmöglichkeiten. Viel davon macht die Kultur- und Heimatfreundevereinigung Wahrberge möglich, zum Beispiel die 2012 eröffnete Sommerrodelbahn mit ihrem angrenzenden Märchenerlebnispfad. Auf knapp 80 Metern Länge können Besucher auf drei Bahnen Höchstgeschwindigkeiten von knapp 30 Kilometern pro Stunde erreichen und sich Wettrennen liefern. „Die Groß Woltersdorfer Rodelbahn wurde von einem finnischen Hersteller entwickelt und ist in ihrer Art einzigartig in Mitteleuropa“, sagt Halldor Lugowski, Vorsitzender der Kultur- und Heimatfreundevereinigung Wahrberge e.V., der die Rodelbahn betreibt. Die Bahn



ergänzt den Naturbadesee, den Zeltplatz und den Waldlehrpark. Der Weg von der Start- zur Ziellinie führt parallel zur Rodelbahn durch den Wald und wird von Märchenstationen wie „Märchenschießbude“, „Hänsel und Gretel“, „Hexenhaus“, „Waldgeister“ flankiert, die auch für die Nachtwanderungen genutzt werden. Der Märchenerlebnispfad sorgt für Licht- und Schatteneffekte und regt mit Geräuschen eine märchenhafte Fantasie an. Wer nach dem ausgiebigen Rodeln den Tag entspannt ausklingen lassen möchte, kann dies in der Gaststätte „Zur Hexe“ tun. Hier bietet eine märchenhafte Speisekarte zahlreiche Gerichte für das leibliche Wohl.

Kultur- und Heimatfreundevereinigung Wahrberge e.V.

Adresse: Am Märchenwald 5
16928 Groß Pankow (Prignitz)
OT Groß Woltersdorf
Telefon: 03395/30 26 94 oder 31 00 16
Fax: 03395/30 12 36
E-Mail: verein@wahrberge.de
Internet: www.wahrberge.de

Appaloosa – Thunder Horse Ranch



Vor drei Jahren erfüllte sich Doreen Hobrak einen Kindheitstraum. Sie wagte den Schritt in die Selbständigkeit und übernahm die „Thunder Horse Ranch“. Die liegt im Süden Brandenburgs etwa 15 Kilometer von Cottbus entfernt in Drieschnitz, einem Ortsteil der Gemeinde Neuhausen/Spree. In fünf Kilometern Entfernung befindet sich das Erholungsgebiet an der Talsperre Spremberg und von Berlin-Schönefeld hat man die Ranch nach einer Stunde Fahrzeit erreicht. Die Ranch ist in Brandenburg bereits heute die erste Anlaufstelle für Appaloosa-Pferde und genießt einen hervorragenden Ruf. Appaloosas sind Freizeit- beziehungsweise Sportpferde, die sich vor allem im Westernbereich großer Beliebtheit erfreuen. Diese Pferderasse kann besonders auf kurzen Strecken sehr schnell werden und ist sehr wendig. Auf der Ranch wird neben dieser besonderen Pferderasse jedoch wesentlich mehr geboten. Doreen Hobrak kann neben ihrer Ausbildung als Pferdewirtin und Physiotherapeutin auch den erfolgreichen Abschluss zur Diplom-Reittherapeutin vorweisen. In ihrer 2013 neu errichteten Reithalle kann sie wetterunabhängig Reittherapie anbieten. Besonders für Kinder wird dies viel genutzt. Seit 2014 wurden die Aktivi-



tätäten im Gesundheitsbereich erweitert. Im Betrieb werden eine Rückenschule auf dem Pferd sowie Burn-out-Prophylaxe angeboten. Von der Ranch werden 15 Hektar bewirtschaftet. Somit haben die eigenen Zuchtpferde und die Pensionspferde ausreichend Möglichkeit, sich in der freien Natur zu bewegen. Ein weiteres Angebot der „Thunder Horse Ranch“ sind die Schnupperreittage für Jung und Alt. Die Reiterferien für Kinder mit Reitunterricht, Nachtwandern, Lagerfeuerabende sind sehr gefragt.



Thunder Horse Ranch

Adresse: Doreen Hobrak
 Drieschnitzer Dorfstrasse 1a
 03058 Neuhausen/Spree
Telefon: 035605/428 58
Fax: 035605/42 03 75
Mobil: 0172/345 63 34
E-Mail: thunder-horse-ranch@t-online.de
Internet: www.thunder-horse-ranch.de



Stary Lud – Ausflug ins slawische Mittelalter



Wie in längst vergangener Zeit hat eine „slawische Siedlergruppe“ fünf Grubenhäuser in Dissen errichtet. Im Schatten der Häuser und Sonnensegel kochen sie auf Feuer, spinnen, weben, töpfern und nähen. Andere spalten Holz und schmieden Äxte und Messer. Die Besucher können auch Handwerkern über die Schultern schauen, wenn aus flüssiger Bronze kleine Schmuckstücke entstehen. Hier wird gezeigt, wie der Alltag in der heutigen Niederlausitz vor mehr als tausend Jahren gemeistert wurde, eine Zeitreise, nicht anhand von Ausgrabungsstücken, sondern lebendige Geschichte. Überzeugen kann man sich von der Lebensweise im Mittelalter am besten beim 10. slawischen Mittelalterfest am



30. und 31. Mai oder an einem der Themenwochenenden. Hierbei werden historische Gewerke vorgestellt – vom Bronze-guss, speziellen Textilverarbeitungstechniken des Mittelalters, über das Töpfern historischer Ge-



fäße bis zur Schuhherstellung. In der slawischen Siedlung können auch Kindergeburtstage gefeiert werden. Betriebsausflüge mit Führung, Handwerk und mit Kostproben aus der heimischen Küche sind buchbar. Auch jenseits musealer Traditionspflege ist Dissen einen Besuch wert. Hier werden noch viele der traditionellen Bräuche gepflegt und die alten Feste gefeiert. Auch lohnt sich ein Besuch der Dorfkirche direkt an der slawischen Siedlung. Die Decke des Gotteshauses ist mit Hunderten Pflanzen, aber auch Tieren und Symbolen verziert. Im Heimatmuseum neben der Kirche gibt es eine Ausstellung zur Lebensweise der sorbisch-wendischen Bauern. Besonderer Blickfang sind die niedersorbischen Trachten in 20 Varianten.



Heimatmuseum Dissen

Adresse: Hauptstraße 32
03096 Dissen

Telefon: 035606 / 256

Fax: 035606 / 237

Mobil: 0172 / 345 63 34

E-Mail: heimatmuseum@diessen-spreewald.de

Internet: www.diessen-spreewald.de

Expediteurs – Aktiv durch die Lausitz



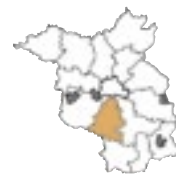
Expediteurs-Inhaberin Manuela Zahn ist ausgebildete Sportmanagerin und hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Als gebürtige Gubenerin hat sie seit jeher eine besondere Beziehung zur Lausitzer Neiße, die ja viele Jahre als Grenzfluss touristisch nicht nutzbar war. Seit einigen Jahren bietet Expediteurs erfolgreich Touren an. Dabei kann man im Schlauchboot, Kajak oder Kanadier die Neiße stromabwärts treiben und die fast unberührte Natur genießen. Nach einer fachkundigen Einweisung lassen sich diese Touren allein bewältigen. Wer will, kann sich aber auch einer geführten Bootstour anschließen. Ein besonderes Erlebnis ist ein Zwischenstopp auf einer Sandbank mit Picknick. Den

Rückweg bewältigt man am besten mit dem Fahrrad auf dem Oder-Neiße-Radweg. Der Fahrradtransport ist bei Expediteurs inklusive, Fahrräder können vor Ort gemietet werden. Außerdem ist Expediteurs im Lausitzer Seenland im Wassersportzentrum am Senftenberger See und im Gubener Seengebiet zu finden. Hier werden Motor-, Segel-, Paddel- und Tretboote vermietet, Kurse angeboten. Gruppen können bei Expediteurs Veranstaltungen wie Projektstage, Klassenfahrten, Teamtrainings, aber auch Events und Familienfeiern buchen, kombiniert mit Bogenschießen oder Teamspielen. Expediteurs präsentiert bei geführten Touren mit modernen Rädern auf gut ausgebauten Radwegen das Lausitzer Seenland, den Spreewald, das Peitzter Teichland, das Gubener Seengebiet oder das Schlaubetal.



Expediteurs

Adresse: Schulstraße 13
 03172 Sembten
Mobil: 0170/702 93 19
E-Mail: info@expeditours.de
Internet: www.expeditours.de



Landwirtschaft mit Gastronomie – Landhotel Löwenbruch



Das Landhotel Löwenbruch hat inmitten der wunderschönen Kulisse des Nuthe-Grabens einen optimalen Standort gefunden. Dennoch liegt es in unmittelbarer Nähe zu Berlin, Potsdam und zum Flughafen Berlin Brandenburg International. Nach dem Mauerfall entschloss sich Familie Mertens, auf der Hofstelle eines alten Dreiseithofs in Löwenbruch ein Hotel garni mit angeschlossener kleiner Landwirtschaft zu errichten. Der Stall und die Scheune waren bereits zu DDR-Zeiten baupolizeilich gesperrt und mussten abgerissen werden. Anstelle des alten Stalls entstand das „Landhotel Löwenbruch“. Während der Bauphase beschwerte sich der Architekt, dass er in Löwenbruch nie etwas zu Essen bekommen hat. So beschloss die Familie, im Haus ein Restaurant einzurichten. 1995 wurde das „Landhotel Löwenbruch“ eröffnet. Das im südlichen Teltow im 13. Jahrhundert angelegte Stra-

ßendorf Löwenbruch ist heute ein Ortsteil der Stadt Ludwigsfelde. Das „Landhotel Löwenbruch“ will, dass seine Gäste den Alltag hinter sich lassen und einfach abschalten. So gibt es auch einen Sauna- und Kneipp-Bereich. Von der extensiven landwirtschaftlichen Produktion über die Schlachtung der Rinder, die dafür nur 15 Kilometer transportiert werden müssen, bis zur weiteren Verarbeitung in der Küche und Präsentation im Restaurant sind die Wege kurz. Eine Spezialität des Hauses ist das Galloway-Fleisch. In Löwenbruch haben Mertens eine sehr erfolgreiche Galloway-Herdbuchzucht aufgebaut. In den Sommermonaten sind vom Hotel aus nicht nur die Galloway-Rinder, sondern auch ein paar Schafe und Schweine im Garten zu beobachten.



Landhotel
Löwenbruch

Landhotel Löwenbruch GmbH & Co. KG

Adresse: Frank Mertens
Alt-Löwenbruch 57
14974 Ludwigsfelde OT Löwenbruch

Telefon: 03378/862 70

E-Mail: Service@Landhotel-Loewenbruch.de

Internet: www.Landhotel-Loewenbruch.de

Rundblick bis Berlin und Potsdam – Aussichtsturm Löwendorf

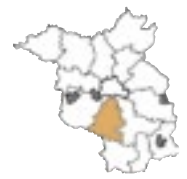
Den Aussichtsturm auf dem 103 Meter hohen Löwendorfer Berg kann man auf dem Europäischen Fernwanderweg E 10 aus Richtung Trebbin oder dem Trebbiner Ortsteil Blankensee erreichen. Besucher, die mit dem Auto anreisen, finden am Fuß des Löwendorfer Berges ausgewiesene Parkplätze für einen Turmbesuch. Nachdem man den recht steilen Anstieg bewältigt hat, muss man lediglich 112 gehfreundlich angelegte Stufen erklimmen, um den gigantischen Rundblick vom knapp 21 Meter hohen Aussichtsturm genießen zu können. Lässt der Betrachter seinen Blick schweifen, kann er neben viel Interessantem in der näheren Umgebung am Horizont auch Berlin und Potsdam entdecken. Schilder geben Hinweise zu Entfernungen von Orten und Städten. Am Aussichtsturm liegt ein Gipfelbuch bereit, in das Besucher ihre Eindrücke eintragen können. Trebbin bietet sich für erholsame Wanderungen in die Umge-

bung und als Ausgangspunkt für Erkundungstouren an. Neben dem E 10 verlaufen auch die Fontanewanderwege F 4 und F 5 sowie der 66-Seen-Weg durch Trebbin. Einen Abstecher empfiehlt sich in den idyllisch gelegenen Ortsteil Blankensee mit Bauernmuseum, Bohlensteg und Schlosspark sowie auch zum Naturparkzentrum und in das Wildgehege Glauer Tal. Trebbin erkundet man am besten auf dem innerstädtischen Clauert-Rundgang, der an der Sankt Annenkapelle beginnt und auf dem man den märkischen Eulenspiegel Hans Clauert kennenlernen kann.



Stadt Trebbin

Adresse: Markt 1-3
14959 Trebbin
Telefon: 033731/84 20
Fax: 033731/842 57
E-Mail: rathaus@stadt-trebbin.de
Internet: www.stadt-trebbin.de



Hohes Haus – Freizeitspaß in Golm



Die Herberge „Haus Hoher Golm“ befindet sich im kleinen Flämingdorf Ließen, 50 Kilometer südlich von Berlin. Ließen mit seinen knapp 100 Einwohnern liegt am Fuß des Golmbergs, eine der höchsten Erhebungen im Land Brandenburg. Der Verein Neue Lebenswelt e.V. bietet in der Herberge Klassenfahrten. Diese können sowohl unter eigener Regie organisiert werden oder



aber mit vorbereitetem Programm. Das „Haus Hoher Golm“ bietet Platz für 30 Gäste. Die Doppel- und Mehrbettzimmer sind einfach, aber gemütlich eingerichtet. Die Schlafgalerien verleihen dem Haus den Charme einer Bergbaude. Die Toiletten befinden sich auf der Etage, die Duschen im Erdgeschoss. Im Seminarraum stehen den Gästen Fernseher, Videotechnik, CD-Player und ein Diaprojektor sowie eine kleine Bibliothek zur Verfügung. Hier werden auch Frühstück und Abendessen serviert. Für Selbstversorger steht eine Küche zur Verfügung, wahlweise auch Vollwertkost. Zum Grundstück der Herberge gehören ein großer Garten mit Liegewiese, eine Feuerstelle und ein Grillplatz. Die Umgebung bietet ausreichend Möglichkeiten für Wanderungen, Radtouren oder Ausflüge mit Inline-skates oder Rollschuhen. Gut erreichbar sind Luckenwalde, Kloster Zinna, Jüterbog, die Kreativbude Wahlsdorf, die Windmühle Petkus, Schloss Wiepersdorf, Luckau. Von Luckenwalde sind es mit Bus, Rad oder Skater noch 18 Kilometer bis Ließen. Nach Absprache kann die Herberge auch einen Transfer ab Luckenwalde bieten.



Herberge „Haus Hoher Golm“

Adresse: Uwe und Doris Zimmermann
Dorfstraße 15 B
15837 Baruth / Mark OT Ließen

Telefon: 033745/503 10

Fax: 033745/709 22

E-Mail: Neue_Lebenswelt@gmx.de

Internet: www.haus-hoher-golm.de

Bereicherung für Boitzenburg – Gasthof zum grünen Baum



Ein Geheimtipp ist der „Gasthof zum grünen Baum“ in Boitzenburg. Bei schönem Wetter werden im Hof und im Biergarten unter alten Linden uckermärkische Spezialitäten und der Boitzenburger serviert. Die Küche zaubert aus frischen und regionalen Produkten wechselnde Speisen, je nachdem, was dem Koch

gerade auf den Tisch kommt: Blutwurst-Spieß mit Röstli, Bruschetta mit dicken Bohnen und Minze, gebackener Tafelspitz mit mariniertem Linsensalat. Dazu wird ein frisch gezapftes Bier gereicht, das aus der eigenen Gasthofbrauerei stammt. Mit viel Liebe zum Detail wird Altes und Neues kombiniert. Die Philosophie der Inhaber zeigt sich auch in der Ausstattung der fünf Apartments, eins davon barrierefrei, die jeweils mit einer kleinen Küche ausgestattet sind. Die für das Kochen nötigen Zutaten sind im kleinen Landkonsum, der zum



Ensemble gehört, erhältlich. Dort werden vor allem brandenburgische Produkte, aber auch Souvenirs, Accessoires und Postkarten angeboten. Im „Gasthof zum grünen Baum“ finden darüber hin-

aus Lesungen, Konzerte und Theatervorstellungen statt. Für private Feiern steht ein kleiner Saal im Dachgeschoss zur Verfügung, der bis zu 40 Gästen Platz bietet. So ist der Gasthof rundum eine Bereicherung für Boitzenburg – genau an dem Ort, wo bereits vor 250 Jahren Reisende mit der Postkutsche auf ihrem Weg von Berlin nach Stettin einkehrten. Unmittelbar neben dem Gasthof, in der alten Feuerwache, befindet sich die Tourismusinformation des Boitzenburger Landes. Dort können sich Besucher über Wander- und Radwege, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten informieren.



Gasthof zum grünen Baum

Adresse: Templiner Straße 4
17268 Boitzenburger Land

Telefon: 039889/56 99 95

Mobil: 0172/143 15 09

E-Mail: tachschoen@boitzenburger-landgasthof.de

Internet: www.boitzenburger-landgasthof.de

Öffnungszeiten:

Mi–Mo: 12–21 Uhr

Di: Ruhetag



El Dorado – Wilder Westen in der Westuckermark



Nur 70 Kilometer nördlich von Berlin liegt am Röddelinsee der Ort, an dem man eine andere Welt betreten und den Wilden Westen live erleben kann – Duelle unter Cowboys, mystische Indianertänze, actiongeladene Stuntshows. Auf der sieben Hektar großen Anlage der Westernstadt können Besucher Bogenschießen, Postkutsche fahren, Goldwaschen oder Reiten. Neben den vielfältigen Attraktionen und mitreißenden Shows der Stuntcrew und dem hauseigenen Blackfoot-Indianer finden das ganze Jahr über spezielle Events statt wie das Indianertreffen, die El-Dorado-Nacht, der Cherokee-Run oder das US-Car-Treffen. Übernachtungsmöglichkeiten vom Tipi bis zur Präsidentensuite im stilechten Westernhotel sind vorhanden. Als Flaniermeile, Hauptverkehrsader der Postkutsche oder Kulisse der Stuntshow – an der Mainstreet kommt kein Besucher der Westernstadt vorbei. Seit 2012 befindet sich hier die einzige in Deutschland noch aktive Morsetelegrafienstation. Eine der traditionellen Hütten der Mandan-Indianer ist das Erdhaus, das für gemüt-



liche Abende gebucht werden kann – im Sommer schön kühl und im Winter warm. Eine Ausstellung über die Ureinwohner Amerikas ergänzt diesen Nachbau. Das Mandan-Erdhaus befindet sich gegenüber dem Western Fort neben dem Goldwäscherteich. Ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot, das die Gäste im Saloon, im Steakhouse, in der Cantina Mexicana oder an der Beaver Lodge finden, rundet einen Besuch ab. Von April bis November sind die Tore der Westernstadt immer an den Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferienzeiten von Berlin und Brandenburg geöffnet.



El Dorado Abenteuer GmbH

Adresse: Am Röddelinsee 1
17268 Templin
Telefon: 03987/208 40
Fax: 03987/208 42 19
E-Mail: info@eldorado-templin.de
Internet: www.eldorado-templin.de

Sympathische Eigen-Art – Treffpunkt für Handarbeiter



Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein eigenartiges Café, das Uta Scherlipp seit nunmehr zehn Jahren im geschichtsträchtigen Gasthof „Zur Glocke“ in Wichmannsdorf betreibt. Im Café „Eigen-Art“ wird bei schönem Wetter auch gern im Garten serviert. Seinen guten Ruf hat es vor allem wegen der Kuchen und

Torten. Darüber hinaus befinden sich sowohl im Café als auch im angrenzenden Saal Accessoires für Wohnung und Garten, unzählige alte Kaffeekannen, eine bunte Auswahl in der Bücherbörse sowie ausgefallene Handarbeiten. Diese entstehen in der Patchwork-Werkstatt von Uta Scherlipp. Kissen, Decken und Servietten sind schöne Mitbringsel und Erinnerungen an das Café. Wer gern selbst diese Technik erlernen möchte, kann einen Workshop bei der Wichmannsdorferin besuchen. Der Grundkurs dauert acht Stunden und kann je nach Wunsch verlängert werden. Übernachten können die kreativen Näherinnen in einer der zwei Ferienwohnungen im Haus. Die kleinere bietet sich vor allem für Kurzurlauber und Radfahrer an. Ein weiteres Steckpferd, das Uta Scherlipp derzeit ausbaut und das mit ihrem Hobby eng verbunden ist, sind Vorträge zum Thema Patchwork und Quilten. Diese werden auch außerhalb des Cafés angeboten. Ein Hö-



hepunkt im Jahr ist der Weihnachtsmarkt im Saal, bei dem Handarbeitsfrauen aus der Region ihre kleinen Schätze anbieten. Dieser findet traditionell an den ersten zwei Adventswochenenden statt. Das Café ist zudem ein Anlaufpunkt für viele Urlauber, denn bei Uta Scherlipp bekommen sie Tipps aus erster Hand. Neben zahlreichen Flyern und Broschüren weiß sie aus eigener Erfahrung, wo es im Boitzenburger Land am schönsten ist.



Café Eigen-Art

Adresse: Dorfstraße 10
17268 Boitzenburger Land OT Wichmannsdorf

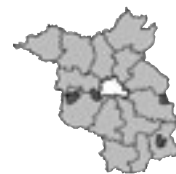
Telefon: 039889/307

E-Mail: uta.scherlipp@web.de

Internet: www.cafe-eigenart.de

Öffnungszeiten:

Fr, Sa, So, Feiertage: 14–18 Uhr



Parks und Gartenanlagen

Landkreis Barnim

Forstbotanischer Garten Eberswalde

Am Zainhammer 5, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334/65 74 76, www.hnee.de, 9 Uhr bis zur Dämmerung

Familiengarten Eberswalde

Am alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde
Tel.: 03334/38 49 10, www.familiengarten-eberswalde.de
April bis Oktober: 10–18 Uhr

Geologischer Garten Stolzenhagen

Elsengrund 6, 16248 Stolzenhagen bei Lunow
Tel.: 033365/705 56, www.geologischer-garten.de, Anmeldung erwünscht

Stadt Brandenburg an der Havel

Krugpark Wilhelmsdorf

Wilhelmsdorf 6 e, 14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

Marienberg mit Rosenhag

Bergstraße, 14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Humboldthain, Heinrich-Heine-Ufer und Salzhofufer

Plauer Straße, 14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Wallpromenade mit Kreisgarten

Walter-Rathenauplatz, 14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Theaterpark mit Grabenanlage und Kanalpromenade

Grabenstraße, 14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/58 63 66, www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Gollwitz

Schlossallee, 14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/58 63 65, www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Plaue

Schloßstraße, 14774 Plaue
Tel.: 03381/58 31 26, www.schlosspark-plaue.de

Stadt Cottbus

Fürst-Pückler-Park Branitz

Kommunale Stiftung Fürst-Pückler-Museum
Park und Schloss Branitz, Robinienweg 5, 03042 Cottbus
Tel.: 0355/751 52 21, www.pueckler-museum.de

Spreeauenpark Cottbus

Vorparkstraße 3, 03042 Cottbus
Tel.: 0355/754 20, www.cmt-cottbus.de

Landkreis Dahme-Spreewald

Biogarten Prieros

Mühlendamm 14, 15754 Heidesee OT Prieros
Tel.: 033768/504 55, www.prieros-online.de
März bis Oktober: Mo–Fr 8–16 Uhr
Mai bis September: Sa/So/Feiertag 13–17 Uhr

Botanischer Garten Prieros

Mühlendamm 12 a, 15754 Heidesee OT Prieros
Tel.: 033768/507 79, www.prieros-online.de
Mitte April bis Mitte Oktober: Mi 9–16 Uhr, Do–Sa 10–12 Uhr

Luckauer Stadtpark

Am Markt 34, 15926 Luckau
Tel.: 03544/30 50 und 50 82 75, www.luckau.de

Schloss und Garten Königs Wusterhausen

15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375/21 17 00, www.koenigswusterhausen.de

Schlossinsel Lübben

Ernst-von-Houwald-Damm 5, 15907 Lübben
Tel.: 03546/22 61 17

Schlosspark Fürstlich Drehna

Kultur- und Heimatverein Fürstlich Drehna
Alte Luckauer Straße 8, 15926 Luckau OT Fürstlich Drehna
Tel.: 035324/30 50 u. 50 82 75, www.fuerstlichdrehna.de/landschaftspark.html

Schlosspark Golßen

Bahnhofstraße, 15938 Golßen
Tel.: 035452/384 25, www.amt-golssener-land.de

Landkreis Elbe-Elster

Langer Berg mit Weinlehrpfad zum Weinberg und historischer Kellerstraße

04936 Schlieben
Tel.: 035361/784, www.schlieben-elster.de

Schlosspark Sonnewalde

03249 Sonnewalde
Tel.: 035323/631 25

Kurpark Bad Liebenwerda

Dresdner Straße 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel.: 035341/62 80, www.badliebenwerda.de

Gut Saathain mit Rosengarten

Am Park 5, 04932 Saathain
Tel.: 03533/81 92 45, www.saathain.de

Kräutergarten Oppelhain mit Miniaturmühle

Hauptstraße 27, 03238 Oppelhain
Tel.: 035325/570, www.oppelhain.de

Botanischer Garten

Villa Marx und Jugendstilgarten, Badstraße 8, 04916 Herzberg (Elster)
Tel.: 03535/52 97, www.herzberg-elster.de

Pomologischer Schau- und Lehrgarten Döllingen

Klaus Dietrich, Finsterwalder Straße 10, 04928 Plessa
Tel.: 03533/51 02 61, www.pomologischer-garten.de

Pfarrgarten Saxdorf

Hauptstraße 5, 04938 Saxdorf
Tel.: 035341/21 52, www.saxdorf.de
April bis Oktober: Mi/Sa/So ab 10 Uhr

Schlosspark Sallgast

Parkstraße 3, 03238 Sallgast
Tel.: 035329/296

Schlosspark Ahlsdorf mit Teehaus und Gruft von Siemens

Parkstraße 6, 04916 Ahlsdorf
Tel.: 035362/746 18, www.schoenewalde.de

Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda

Furtbrückwiese 1, 04910 Elsterwerda
Tel.: 03533/48 77 97, www.erlebnis-miniaturenpark.de
Karfreitag bis Oktober: 10–18 Uhr

Elster-Natoureum

Liebenwerdaer Straße 2, 04924 Maasdorf
Tel.: 035341/497 36, www.badliebenwerda.de

Stadt Frankfurt (Oder)

Lennépark

Halbe Stadt, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335/552 66 45

Anger

Lindenstraße, 15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335/552 66 45

Ziegenwerder

Hermann-Weingärtner-Weg, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335/552 66 45

Botanischer Garten

Lienastraße, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335/552 66 45

Landkreis Havelland

Optikpark Rathenow GmbH

Schwedendamm 1, 14712 Rathenow
www.optikpark-rathenow.de

Schlosspark in Paretz

Parking 1, 14669 Paretz/Ketzin
www.spsg.de

Schlosspark in Nennhausen

Fouqué Platz, 14715 Nennhausen
www.schloss-nennhausen.de

Schlossgarten & Landschaftspark Kleßen

Lindenplatz 1, 14728 Kleßen/Görne
www.schloss-klessen.de

Pfarrgarten Ribbeck

Am Birnbaum 2, 14641 Ribbeck/Nauen
www.kirche-ribbeck.de

Landschaftspark Wagenitz

Parkstraße, 14662 Wagenitz/Mühlenberge
www.wagenitz-im-havelland.de

Gutspark Liepe

Breite Straße 40, 14715 Nennhausen OT Liepe
www.gutshof-liepe.de

Landkreis Märkisch-Oderland

Schlosspark Trebnitz

Platz der Jugend 6, 15320 Trebnitz
Tel.: 033477/51 90

Schlosspark in Neuhardenberg

15320 Neuhardenberg
Tel.: 030/88 92 15

Park Wollup mit Heimatstube

15324 Wollup
Tel.: 033475/500 01 und 500 73

Landkreis Oberhavel

Park Eichholz

Kremmener Straße, 16515 Oranienburg
täglich 9–19 Uhr

Schaugarten Schwante

Gartenweg 56, 16727 Oberkrämer OT Schwante
Tel. 033055/200 30, www.veltenpc.de/schaugarten
April bis Oktober: Sa/So/Feiertag 12–18 Uhr

Schlosspark Oranienburg und Neuer Park

Schlossplatz 1, 15515 Oranienburg
Tel.: 03301/60 08 30

Lennepark Schloss & Gut Liebenberg

16775 Löwenberger Land OT Liebenberg
Tel.: 033094/70 05 00, www.schlossundgutliebenberg.de

Schloss Ziethen

Hotel, Restaurant, Schlosspark
Alte Dorfstraße 33, 16766 Kremmen OT Groß-Ziethen
Tel.: 033055/950, www.schlossziethen.de

Naturlehrpfad der Oberförsterei mit Schwarzwildgatter

Templiner Chaussee, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/31 02 22

Kräutergarten vom Restaurant „Ziegelhof“

Am Kirchplatz 12, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/31 08 83, www.ziegelhofonline.de

Havelpark in Fürstenberg/Havel

Ostwärts der B96, 16798 Fürstenberg/Havel
Tel.: 033093/322 54 Touristinformation

Natur- und Kräutergarten „Bergsdorfer Mühle“

Regina Haseloff
Vogelsangerstraße 118, 16792 Zehdenick OT Bergsdorf
Tel.: 033088/707 08

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Schloss- und Landschaftspark Altdöbern mit Orangerie und Lustgarten
03229 Altdöbern
www.orangerie-altdoebern.de

Schlosspark Guteborn

Hauptstraße/Hermsdorfer Straße, 01945 Guteborn

Schlosspark Großmehlen

Dr.-K.-E.-Zachariae-von-Lingenthal-Straße, 01990 Großmehlen

Schlosspark Hohenbocka

Heidelandstraße/Dorfaue, 01945 Hohenbocka

Park Kleinkmehlen (Ließ-Park)

Parkstraße, 01990 Kleinkmehlen

Guts- und Landschaftspark Kroppen

Hauptstraße/Parkstraße, 01990 Kroppen

Schlosspark Lauchhammer

Steinstraße, 01979 Lauchhammer-West

Schloss- und Landschaftspark Lindenau

Platz der Einheit, 01990 Lindenau

Schloss- und Landschaftspark Lipsa

Jannowitzer Weg, 01945 Lipsa



Schloss- und Landschaftspark Lübbenau
Schlossbezirk, 03222 Lübbenau/Spreewald

Schlosspark Reddern
03229 Reddern

Landschaftspark Saßleben
03205 Saßleben

Schlosspark Senftenberg
Steindamm, 01968 Senftenberg

Schlosspark Vetschau
Schlossstraße, 03226 Vetschau/Spreewald

Landkreis Oder-Spree

Findlingspark
15898 Neuzelle OT Henzendorf
www.naturpark-schlaubetal.de/naturpark/findlingspark

Klostergarten Stift Neuzelle
Stiftplatz 7, 15898 Neuzelle
Tel.: 033652/81 40, www.stift-neuzelle.de

Schloßpark Alt Madlitz
15518 Madlitz-Wilmersdorf OT Alt Madlitz
www.schloss-alt-madlitz.de

Schlosspark Steinhöfel
15518 Steinhöfel
www.schloss-steinhoefel.de/schlossgeschichten.html

Kleiner Spreewaldpark
15566 Schöneiche
Tel.: 030/643 30 40, www.schoeneiche-bei-berlin.de

Kurpark Bad Saarow
15526 Bad Saarow
Tel.: 033631/86 80, www.bad-saarow.de

Freizeit- und Erholungspark Insel
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: 03364/41 36 90, www.tor-eisenhuettenstadt.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Forstlehrgarten Oberförsterei Neustadt (Dosse)
Bahnhofstraße 57, 16845 Neustadt (Dosse)
Tel.: 033970/135 01
April bis Oktober: 9–17 Uhr

Arboretum Lüttgen Dreetz
Bartschendorferstraße 13, 16845 Dreetz
Tel.: 033970/519 86, www.arboretum-dreetz.de

Tempelgarten Neuruppin
Präsidentenstraße 64, 16816 Neuruppin
Tel.: 03391/50 70 56, www.tempelgarten.de
April bis Oktober: 9–20 Uhr, November bis März: 9–17 Uhr

Schlosspark Rheinsberg
Mühlenstraße 1, 16831 Rheinsberg
Tel.: 033931/72 60

Behindertengerechter Walderlebnispfad
Pension und Restaurant Waldhof
Wulkower Chaussee 1, 16835 Herzberg (Mark)
Tel.: 033926/702 10 und 740 93

Rosengarten Kyritz
Bahnhofstraße, 16866 Kyritz
Tel.: 033971/852 28, www.kyritz.de

Stadt Potsdam

Karl Foerster Garten
Am Raubfang 6, 14469 Potsdam-Bornim
Tel.: 0331/52 09 36
täglich 9–18 Uhr

Freundschaftsinsel zwischen Nikolaikirche und Hauptbahnhof
An der Langen Brücke, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/28 90

Volkspark Potsdam auf dem BUGA-Gelände
Haupteingang Georg-Hermann-Allee, 14469 Potsdam
Tel.: 0331/27 18 90
täglich 5–23 Uhr

Schlosspark Marquardt
Wolfgang Grittner, 14476 Marquardt
Tel.: 033208/572 79

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Japanischer Bonsaigarten
Fercher Straße 61, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel.: 033209/721 61, www.bonsai-haus.de
April bis Oktober: Di–So 10–18 Uhr

Schlosspark Wiesenburg
Schlossstraße 1, 14827 Wiesenburg/Mark
Tel.: 033849/79 80 und 309 80, www.schlosspark-wiesenburg.de

Frucht-Erlebnis-Garten Petzow
Christine Berger GmbH & Co KG
Fercher Straße 60, 14542 Werder (Havel) OT Petzow
Tel.: 03327/469 10, www.sandokan.de
Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Schlosspark Caputh
Straße der Einheit 2, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel.: 033209/703 45 und 0331/969 42 00, www.spsg.de

Schlosspark Petzow
Zelterstraße 5, 14542 Werder (Havel) OT Petzow
Tel.: 03327/78 33 74, www.petzow-online.de
Mai bis Oktober: Di–So 10–18 Uhr
November bis April: Sa/So/Feiertag 10–17 Uhr

Schlosspark Reckahn
Reckahner Dorfstraße 27, 14778 Kloster Lehnin
Tel.: 033835/606 72, www.rochow-museum.de

Gutspark Cammer
Im Park 2, 14822 Planebruch OT Cammer
Tel.: 033835/317

Schlosspark Warchau
14789 Rosenau OT Warchau
Tel.: 033839/669 11

Parkanlage am Wasser in Wusterwitz
14789 Wusterwitz
Tel.: 033839/669 11

Südwestkirchhof Stahnsdorf
Bahnhofstraße, 14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329/61 41 06, www.suedwestkirchhof.de

Gutspark Dahlen

Dahlen 1, 14793 Gräben
Tel.: 03383/74 81 91

Landkreis Prignitz

Landschaftspark Hoppenrade

Garzer Straße 23, 16928 Hoppenrade
Tel.: 033982/602 78 oder 610 21

Perleberger Stadtpark

Großer Markt, 19348 Perleberg
Tel.: 03876/78 10

Park Meyenburg

Freyensteiner Straße 42, 16945 Meyenburg
Tel. 033968/82 50

Park Rühstädt

Am Markt 1, 19336 Bad Wilsnack
Tel.: 038791/99 90

Evangelisches Stift Marienfließ mit Parkanlage

Marienfließ 6, 16945 Stepenitz
Tel.: 033969/41 40

Park Gadow

Kellerstraße 4, 19309 Lenzen
Tel.: 038792/98 80

Park Neuhausen

Neuhofer Straße 20, 19348 Berge OT Neuhausen
Tel.: 038785/904 54

Park Retzin

Steindamm 21, 16928 Groß Pankow
Tel.: 033983/78 90

Park Dallmin

Marktplatz 8, 19357 Dallmin
Tel.: 038783/74 90

Park Demerthin

Karpatenweg 2, 16866 Gumtow
Tel.: 033977/87 90

Burggarten Burg Lenzen

Burgstraße 3, 19309 Lenzen
Tel.: 038792/12 21

Park Dannenwalde

Kolreper Damm, 16866 Dannenwalde
Tel.: 033975/500 00

Park Mesendorf

Havelberger Straße, 16928 Pritzwalk OT Mesendorf

Bürgerpark Putlitz

Karstädter Chaussee, 16949 Putlitz

Gutspark Groß Pankow

Pankeweg, 16928 Groß Pankow

Gutspark Groß Langerwisch

Gutshof, 16928 Groß Pankow OT Groß Langerwisch

Gutspark Bad Wilsnack

Im Gutshof, 19336 Bad Wilsnack

Gutspark Krams

16866 Gumtow GT Krams

Gutspark Warnsdorf

Frehner Weg 4, 16945 Rohlsdorf-Halenbeck GT Warnsdorf

Gutspark Laaske

Laasker Dorfstraße, 16949 Putlitz OT Laaske

Gutspark Wüsten Buchholz

Schlossplatz 5, 19348 Perleberg GT Wüsten Buchholz

Gutspark Stavenow

Stavenower Dorfstraße, 19357 Karstädt GT Stavenow

Gutspark Vehlow

Lindenstraße 8–14, 16866 Gumtow OT Vehlow

Gutspark Krampfer

Krampfer Dorfstraße, 19336 Plattenburg OT Krampfer

Gutspark Birkholz

Birkholzer Dorfstraße 27, 19357 Karstädt GT Birkholz

Landkreis Spree-Neiße

Arznei- und Gewürzpflanzengarten Burg

Byhleguhner Straße 17, 03096 Burg (Spreewald)
Tel.: 035603/691 18, www.spreewaldkraeuter.de
Mai bis September: Mo–Fr 7.30–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr,
Nebensaison: Mo–Fr 8–15 Uhr

Ökogärtnerei Keune/FUTURA

Triebeler Straße 200, 03149 Forst (Lausitz) OT Keune
Tel.: 03562/69 20 90
Mo–Do 8–14 Uhr, Fr 9–13 Uhr

Ostdeutscher Rosengarten Forst

Wehrinselstraße 43, 03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562/75 48, www.rosengarten-forst.de, 9–19 Uhr

Landkreis Teltow-Fläming

Schlosspark in Dahme/Mark

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark
Tel.: 035451/981 20, www.dahme.de

Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Bettina-von-Arnim-Straße 13, 14913 Wiepersdorf
Tel.: 033746/69 90, www.schloss-wiepersdorf.de

Schlosspark Baruth/Mark

Informationen über Atelier 8 Landschaftsarchitekten
Hauptstraße 75, 15837 Baruth/Mark
Tel.: 033704/655 05, www.gartenland-brandenburg.de

Landkreis Uckermark

Wildnisschule Teerofenbrücke

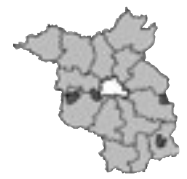
Teerofenbrücke 2, 16306 Hohenfelde

NABU Erlebniszentrum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/260 40, www.blumberger-muehle.de

BUND Ökostation Prenzlau

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau
Tel.: 03984/80 60 00, www.naturerlebnis-uckermark.de



Schaugärtnerei Greiffenberg

Burgstraße 20, 16278 Greiffenberg
Tel.: 033334/702 32, www.vern.de

Parkanlage am Gut Suckow

Suckow Nr. 5, 17268 Flieth-Stegelit
Tel.: 039887/692 84, www.gut-suckow.de

Schloss Herzfelde

Mittenwalder Straße 10, 17268 Herzfelde
Tel.: 039885/230 04, www.schlossherzfelde.de

Schloss Boitzenburg

Templiner Straße 13, 17268 Boitzenburger Land
Tel.: 039889/509 30, www.schloss-boitzenburg.de

Lenné-Park Criewen

Park 2, 16303 Schwedt
www.stadtpark4.de/Criewen

Lenné-Park Görldorf

Apfelallee 4, 16278 Angermünde OT Görldorf
Tel.: 03334/297, www.goerldorf.angermuende.de

Bioland Rosenschule Uckermark mit Schaugarten

Lindenstraße 4, 16307 Randekow
Tel.: 0151/57 56 11 41, www.rosenschule-uckermark.de

Schaugarten Kräutergärtnerei helenion

Kleine Straße 2a, 17291 Gramzow OT Grünow
Tel.: 039857/398 59, www.helenion.de

Dominikanerkloster Prenzlau

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
Tel.: 03984/75 22 41, www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Naherholungsgebiet Kleine Heide

Kleine Heide 1, 17291 Prenzlau
www.prenzlau-tourismus.de

Europäischer Hugenottenpark Schwedt

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Berliner Straße 46–48, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332/53 82 86, www.theater-schwedt.de

Tierparks und Tiergehege

Landkreis Barnim

Wildpark Schorfheide

Prenzlauer Straße 16, 16348 Groß Schönebeck (Schorfheide)
Tel.: 033393/658 55, www.wildpark-schorfheide.de, 9–19 Uhr

Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334/227 33, www.zoo.eberswalde.de
9 Uhr bis zur Dämmerung

Stadt Brandenburg an der Havel

Naturschutzzentrum Krugpark

Ganzjähriges Wildtiergehege (Pflegestation)
Wilhelmsdorf 6 e, 14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5, 03042 Cottbus
Tel.: 0355/35 55-360, www.zoo-cottbus.de
März: 9–17.30 Uhr
April: 9–18.30 Uhr
Mai–September: 9–19 Uhr
Oktober: 9–18 Uhr
November–Februar: 9–17 Uhr

Landkreis Dahme-Spreewald

Gutshof Gussow

Dubrower Agrar GmbH
Feldweg 2, 15754 Heidesee OT Gräbendorf
Tel.: 033763/634 81, www.kinderbauernhof-gussow.de
10–18 Uhr

Höllberghof/Tiergehege

Heideweg 3, 15926 Heideblick OT Langengrassau
Tel.: 035454/74 05, www.hoellberghof.de
Ostersonntag bis Oktober: 10–18 Uhr

Kindererholungszentrum Frauensee

Weg am Frauensee 1, 15754 Heidesee OT Gräbendorf
Tel.: 033768/989 10, www.frauensee.de
täglich 9–16 Uhr

Landkreis Elbe-Elster

Tierpark Finsterwalde

Bürgerheide, 03238 Finsterwalde
Tel.: 03531/85 22
Oktober–Januar: 9–16 Uhr
Februar–April: 9–17 Uhr
Mai–September: 9–19 Uhr

Tierpark Grochwitz

An den Teichen 14a, 04916 Herzberg
Tel.: 03535/58 67, www.tierpark-herzberg.de
Sommer: 8–19 Uhr, Winter: 8–17 Uhr

Wildgehege Schülzke

04936 Jagsal Nummer 33
Tel.: 035361/803 54
Fütterung: 16–18 Uhr

Wildgehege Polz

04936 Freileben
Tel.: 035364/40 80

Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Uebigauer Straße 30, 04924 Wahrenbrück
Tel.: 035341/946 07

Wildgehege Neuburxdorf

04924 Bad Liebenwerda OT Neuburxdorf
Tel.: 035342/703 42

Stadt Frankfurt (Oder)

Wildpark der Gronenfelder Werkstätten gGmbH

Am Wildpark 1, 15234 Frankfurt (Oder) OT Rosengarten
Tel.: 0335/283 97 95, www.wildpark-frankfurt-oder.de
Kobel – Wildparkgastronomie, Tel.: 0335/283 97 94
April–Oktober: 9–18 Uhr, November–März: 9–16 Uhr

Landkreis Havelland

Kinderbauernhof Marienhof

Am Marienhof 1, 14641 Nauen OT Ribbeck
Tel.: 033237/888 91, www.marienhof-ribbeck.de

Familien- und Haustierpark im MAFZ Paaren im Glien

Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien OT Paaren im Glien
Tel.: 033230/740, www.brandenburghalle.de

Landhaus Börnicke

Grünefelder Straße 15, 14641 Nauen OT Börnicke
Tel.: 033230/513 06, www.landhausboernicke.de

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Zur Döberitzer Heide 10, 14641 Wustermark OT Elstal
Tel.: 033234/248 90, www.sielmann-stiftung.de

Der Straußenhof Großderschau

Kleinderschauer Straße 7, 16845 Großderschau
Tel.: 033875/90 01 10, www.der-straussenhof.de

Landkreis Märkisch-Oderland

Naturkundlicher Tiergarten Müncheberg

Karl-Marx-Straße, 15374 Müncheberg
Tel.: 033432/890 62
Mo–Fr 8–16 Uhr
So/So 8–18 Uhr

Heimtiergarten in Mallnow

15326 Mallnow
Tel.: 033602/455 41
täglich bis 18 Uhr

Schulzoo Altreetz e.V.

Schulgartenstraße 17, 16259 Altreetz
Tel.: 033457/416
ab 9 Uhr

Straußengehege Seelow

Pension Antje
Birkenstraße 9, 15306 Seelow
Tel.: 03346/888 88
So ab 14 Uhr

Kleintiergarten Monika Friedrich

Birkenstraße 2, 15306 Seelow
Tel.: 03346/84 41 91
täglich 9–18 Uhr

Kinderbauernhof Mümmelmann e.V.

Florastraße 25, 15370 Petershagen/Eggersdorf
Tel.: 033439/776 78

Wildgehege

Malerstraße, 16269 Wriezen
Tel.: 033456/30 22

Landkreis Oberhavel

Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal

Bauernhof Broja
Weg zum Wildpferdgehege 1a, 16559 Liebenwalde OT Liebenthal
Tel.: 033054/624 11, www.wildpferdgehege-liebenthal.de
Di–Fr: 10–16 Uhr
Sa/So/Feiertag: 10–17 Uhr

Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz

An den Waldseen 1a, 16515 Oranienburg
Tel.: 03301/33 63, www.freizeitpark-germendorf.de
täglich 9–19 Uhr

Gläserne Waldimkerei Zehdenick

Klaus Becker
Am Wolfsgarten 5, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/31 01 10, Mobil: 0174/132 39 94, www.bienenklaus.de
Mai–September

Robustrinderhof Günter Nolte und Monika Petelka

Großsiedlung 6, 16559 Freienhagen
Tel.: 033051/261 52, www.robustrinderhof.de

Straußenfarm Winkler

Frank Winkler, Häsener Weg 9, 16775 Löwenberger Land OT Neu Löwenberg
Tel.: 033094/509 07, www.straussenfarm24.de

Alpakafarm Walter

Grüner Weg 45, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/31 11 69, Mobil: 0162/218 95 91, www.walter-dienste.de

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Tierpark Senftenberg

Steindamm 24, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573/29 44, www.tierpark-senftenberg.de

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße, 01979 Lauchhammer West
Tel.: 03574/48 84 88
9–18 Uhr

Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen

Pulsnitzstraße, 01945 Tettau
Tel.: 035755/526 71

Tiergehege Weidmannsruh

Weidmannsruher Straße 17, 01945 Frauendorf
Tel.: 03574/86 15 00

Tiergehege Muckwar

Ranzower Straße, 03229 Gemeinde Luckaitstal OT Muckwar

Landkreis Oder-Spree

Tiergehege Insel

Insel 8, 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: 03364/77 16 34, www.tiergehege-ehst.de
April–Oktober: Di–So 10–18 Uhr
November–März: Di–Fr und So 10–16 Uhr; Sa 13–16 Uhr

Heimattiergarten

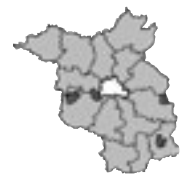
Im Stadtpark, 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361/45 41, www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de
Oktober–März: 9–16 Uhr, April–September: 9–18 Uhr

Erlebnishof Beeskow

Lübbener Chaussee 8, 15848 Beeskow
Tel.: 03366/261 53
www.awo-kijuhof-beeskow.de

Wildgehege Gut Hirschau

An der Hirschau 2, 15848 Rietz-Neuendorf OT Birkholz
Tel.: 03366/260 37 und 15 27 90, www.gut-hirschau.de
So 10 Uhr Gehegefütterung



Tierhof Max und Moritz

Hauptstraße, 15864 Wendisch Rietz
www.freizeitpark-wendisch-rietz.de

Tierparadies Rübesam Groß Schauen

Dorfmitte 8, 15859 Storkow OT Groß Schauen
Tel.: 033678/622 44, www.tierparadies-ruebesam.de

Kinderbauernhof Erkner

Wiesenweg 5, 15537 Erkner
www.kinderbauernhof-erkner.de
9–18 Uhr

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Tierpark Kunsterspring

16818 Kunsterspring
Tel.: 033929/702 71, www.tierpark-kunsterspring.com
April–September: 9–19 Uhr
Oktober–März: 9–17 Uhr

Vogelpark

Straße des Friedens 20, 16835 Lindow
Tel.: 0152/26 81 64 74
9–18 Uhr

Tierfilmschule Harsch

Hauptstraße 2, 16845 Sieversdorf-Hohenofen OT Sieversdorf
Tel.: 033970/508 28, www.filmtierschule-harsch.de
April–Oktober: So 13–16 Uhr

Streichelzoo Ursula Stöter

Dorfstraße 7, 16827 Krangen
Tel.: 03391/758 25, www.hobbyzoo-krangen.de
10–19 Uhr

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Damwildgehege Gollwitz

14789 Rosenau OT Warchau
Tel.: 033839/602 74

Erlebnismarkt rund ums Tier

Marzahner Straße 63, 14798 Havelsee OT Marzahn
Tel.: 033834/508 32, www.schweunke.de

Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Kastanienstraße, 14519 Teltow
Tel.: 03328/416 78, www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de

Landkreis Prignitz

Tierpark Perleberg

Wilsnacker Chaussee 1, 19348 Perleberg
Tel.: 03876/78 98 92, www.tierpark-perleberg.de
März–Oktober: 9–18 Uhr
November–Februar: 9–16.30 Uhr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Regionalverband Prignitz e.V.
Hainholz 4, 16928 Pritzwalk
Tel.: 03395/30 74 54, www.pritzwalk.de
Streicheltierhof: täglich 9–15 Uhr
Hühnervogel-Artenschutzpark: Mo–Fr 8–15 Uhr

Landkreis Spree-Neiße

Affen-Zoo Jocksdorf e.V.

03159 Neiße-Malxetal OT Jocksdorf Nummer 8
Tel.: 035695/71 83, www.affengehege.de
täglich außer Do von 10–18 Uhr

Wildgehege Zur Wildtränke

Grausteiner Weg 15, 03130 Spremberg
Tel.: 03563/923 69, www.wildtraenke.de

Damwildgehege Gut Neu Sacro

Bauern-AG Neißetal, 03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562/698 68 01, www.gut-neusacro.de

Biberhof im Spreewald

Nordweg 49
03096 Burg (Spreewald)
Tel.: 035603/75 32 32, www.biberhof-spreewald.de
10–18 Uhr, in den Sommerferien: 10–20 Uhr

Landkreis Teltow-Fläming

Tierpark Luckenwalde

Neue Parkstraße 5, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371/61 03 73, www.tierpark-luckenwalde.de
April–Oktober: 7–18 Uhr
November–März: 7–16 Uhr

Wildpark Johannismühle

Johannismühle 2, 15837 Baruth/Mark OT Klasdorf
Tel.: 033704/970 11, www.wildpark-johannismuehle.de
April–August: Di–So 10–19 Uhr
September/Oktober/März: Di–So 10–18 Uhr
November–Februar: Sa/So 10–18 Uhr

Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT Blankensee
Tel.: 033731/70 04 60, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
10–17 Uhr

Landkreis Uckermark

Tierpark Angermünde

Puschkinallee 12 b, 16278 Angermünde
Tel. 03331/321 43, www.tierpark.angermuende.de

EJF – Deutsch-Polnischer Landhof Arche

Friedrichsthaler Straße 3a, 16306 Groß-Pinnow
Tel.: 033331/779 90, www.landhof-arche.de

Straußenhof Berkenlatten

17268 Gerswalde OT Berkenlatten 7
Tel.: 039887/50 87, www.strauenhof-berkenlatten.de

Westernstadt Eldorado Templin

Am Rödelinsee 1, 17268 Templin
Tel.: 03987/208 40, www.eldorado-templin.de

Eich- und Rentierfarm Thomas Golz

Kleptow 29, 17291 Schenkenberg
Tel.: 039854/376 49, www.wild-golz.de

Alpaka-Park

Hauptstraße 31, 17291 Nordwestuckermark OT Arendsee
Tel.: 039852/498 40, www.alpaka-park.de

Eine Bundesgartenschau – fünf Standorte



Bereits zweimal war das Land Brandenburg Ausrichter einer Bundesgartenschau. Nach Cottbus hatte auch die Landeshauptstadt Potsdam die wichtigste Leistungsschau des deutschen Gartenbaus zu Gast. Das Besondere an der BUGA in diesem Jahr ist, dass sich erstmals fünf Standorte zu einem großen Ganzen fügen sollen. Fünf Orte entlang der Landesgrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben sich ein Herz gefasst, um die Herzen der Gartenschaubesucher zu gewinnen – Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, das Amt Rhinow mit dem Dorf Stölln und Havelberg. Die prächtigen Dome in der Stadt Brandenburg und in der Hansestadt Havelberg bilden die symbolische Klammer für diese BUGA, die 80 Kilometer entlang der Havel zu erleben ist. Eingebettet in eine Landschaft, können die BUGA-Gäste 177 Tage, vom 18. April bis 11. Oktober, Brandenburg erleben. Mit dem dezentralen Ansatz rückt eine ganze Region ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Denn nicht nur die neun Ausstellungs-



flächen der fünf BUGA-Standorte sollen Thema der Bundesgartenschau 2015 sein. Die Besucher werden durch die gesamte Havelregion reisen. Zu den BUGA-Attraktionen gehören auch die historische Altstadt von Havelberg, die Dominsel in Brandenburg an der Havel, Zeugnisse der Industriekultur in Premnitz und der optischen Industrie in Rathenow oder die Kulturlandschaft des Ländchen Rhinow. Als Gastgeberin einer Landesgartenschau konnte Rathenow bereits erste Erfahrungen sammeln. Die Havelländer haben sich seit Jahren auf die BUGA vorbereitet. Mit der BUGA-Eintrittskarte können alle BUGA-Standorte einmal besucht werden – egal an welchem Tag.



Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

Adresse: Fabrikenstraße 11
14727 Premnitz
Telefon: 03386/21 28 02 15
Fax: 03386/21 28 02 14
Internet: www.buga-2015-havelregion.de



Von Dom zur Havel – BUGA in der Stadt Brandenburg



Den südlichen Ausgangspunkt der Gesamtkulisse der BUGA bildet die Domstadt Brandenburg an der Havel mit ihrer über tausendjährigen Geschichte. Der Dom Sankt Peter und Paul gilt als „Wiege der Mark“ und Ursprung des Landes. Havelarme sowie zahlreiche Inseln, Schleusen und Brücken prägen das Stadtbild – eine Stadt im Fluss. In Brandenburg an der Havel treffen BUGA-Besucher auf drei BUGA-Erlebnisbereiche: Rosen, Staudensorten sowie der Aussichtspunkt Friedenswarte auf dem Marienberg. In der außergewöhnlichen Atmosphäre der Kirche Sankt Johannes werden erstmals Blumenhallenschauen für eine BUGA in Szene gesetzt. Auf der höchsten Erhebung der Stadt, dem knapp 13 Hektar großen Volkspark Marienberg, entstand zur BUGA die Rosenpergola neu. Im Zentrum steht der bis zu sieben Meter hohe Kletter-, Rutsch- und Tobdrache. Verpassen sollte man auf keinen Fall den Heidegarten auf einem alten Wasserhochbehälter. Traditionelle Heidebilder wurden für die Gartenschau in ihre Elemente zerlegt und neu geordnet. Gleich daneben entstand ein Rosenrad aus

tausenden von Rosenstöcken. Auf dem Marienberg wird pünktlich zur BUGA Wein angebaut. Jetzt wachsen die Reben auf einem Trinkwasser-Hochbehälter. 16 Blumenhallenschauen werden in einer Kirche gezeigt. Das Pendant zur Johanniskirche ist die Laurentiuskirche in der BUGA-Kommune Hansestadt Havelberg – auch dort finden 16 Blumenhallenschauen zur BUGA statt. Wo heute 33 BUGA-Themengärten mit Blüten, Düften und originellen gestalterischen Ideen verzaubern, wurde einst gezimmert, geschweißt und gelötet. Die frisch sanierte Werfthalle erinnert noch ein wenig an die Historie des Ortes – heute beherbergt sie den Eingangsbereich zum BUGA-Packhof. Die stilisierten BUGA-Schiffe, die den Packhof zieren und die Hülle für die 33 temporären Themengärten bilden, haben Namen. Schön ist auch der neue Uferweg auf dem Packhof geworden. Er rückt das Gelände näher an den Fluss. Dafür wurde an der Uferzone ein 3,5 Meter breiter Weg angelegt. Neue Aufenthaltsbereiche am Wasser laden zur Rast ein. Entlang des Weges wurden Ein- und Ausbuchtungen gestaltet. Nicht nur in Brandenburg an der Havel lohnt sich ein BUGA-Besuch.

Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

Adresse: Fabrikenstraße 11
14727 Premnitz

Telefon: 03386/21 28 02 15

Fax: 03386/21 28 02 14

Mobil: 0170/762 57 60

E-Mail: amanda.hasenfusz@buga-2015-havelregion.de

Internet: www.buga-2015-havelregion.de



Der Höhepunkt des Fliegens – Fliegerpark Stölln

Der Fliegerpark in Stölln bietet rund um das Flugzeug „Lady Agnes“ neben Wildrosen und blühendem Wechselflor auch einen Naturerlebnispfad und eine Drachenwerkstatt für kleine Flugpioniere. Rund um die IL 62 „Lady Agnes“ der DDR-Fluggesellschaft Interflug führt ein ovaler Weg. In seine Steinplatten sind die 50 Start- und Zielflughäfen eingraviert, zu denen das Passagierflugzeug in seiner aktiven Zeit unterwegs war. Die umgebenden Staudenpflanzen nehmen Bezug zum Thema Bewegung in der Luft: Filigrane Gräser, Zweige und Blätter wiegen sich im Wind, Pflanzen verbreiten ihren Duft und ihre Pollen in der Luft. Der Flieger- und Landschaftspfad ist das verbindende Element zwischen dem Fliegerpark rund um die „Lady Agnes“ und dem Lilienthal-Centrum Stölln. Er ist knapp einen Kilometer lang und damit gut zu Fuß zu bewältigen. Die Wege wurden für die BUGA erneuert oder sogar neu angelegt. Hier können Besucher die Landschaft des Rhinower Luchs erkunden. Roggen, Hafer, Gerste,

Sonnenblumen, Kartoffeln, aber auch Lein, Lupine und Topinambur wechseln auf angrenzenden Feldern entlang des Pfads. Es sind traditionelle und neue Feldfrüchte – präsentiert vom Landesbauernverband Brandenburg durch dessen Mitgliedsbetrieb, der Agrargenossenschaft Stölln. Im April 2011 wurde aus der „Alten Brennerei“ das Lilienthal-Centrum Stölln. Hier zeigt eine Ausstellung, wie Otto Lilienthal (1848-1896) von der Faszination für den Vogelflug zu den theoretischen Grundlagen des Fliegens gelangte. Nahe der Stelle von Lilienthals tödlichem Absturz wird so die Erinnerung an den Flugpionier wachgehalten.

Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

Adresse: Fabrikenstraße 11
14727 Premnitz
Telefon: 03386/21 28 02 15
Fax: 03386/21 28 02 14
Internet: www.buga-2015-havelregion.de



Zwischen Brandenburg an der Havel im Süden und Rathenow im Norden liegen die Blumenwelten der BUGA 2015 in Premnitz direkt am Wasser. Der Grünzug und die Uferpromenade zeigen neben Schattenstauden und Gräsern die Energie nachwachsender Rohstoffe, einen Naturerlebnispfad und die „Grüne Küche“. Im Herzen der Stadt verbindet der Grünzug das alte Industriegebiet mit der Havel. Zur BUGA 2015 wird in den Tagesgärten im Grünzug das Thema Energie im Stadtgarten und in den traditionellen Obst- und Gemüsegärten in Szene gesetzt. Die Tagesgärten ermöglichen auch kurzfristige gärtnerische Gestaltungen. Das Info-Zentrum „Nachwachsende Rohstoffe“ sowie die „Grüne Küche“ zeigen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Pflanzen. Die Angebote der „Grünen Küche“ richten sich im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ insbesondere an Kinder. In der „Bunten Mitte“ dominiert der gärtnerische Wettbewerb mit der Wechselforbepflanzung. Die BUGA-Bühne ist für alle Veranstaltungen der ideale Platz. An fünf der 25 BUGA-Wochenenden finden in Premnitz Festivals statt. Früher war die Premnitzer Uferpromenade ein Kohlehafen. Hier landete die Kohle, die das Industrie-

Höhepunkt vom Turm – Grüne Küche in Premnitz

gebiet vor der Umstellung auf Öl zur Energiegewinnung brauchte. Über Schienenstränge und die Steinbrücke gelangte die Kohle in den industriell geprägten Osten der Stadt. Ab 1960 wurde der ehemalige Kohlehafen Schritt für Schritt zu einer grünen Oase. Zuerst entstand ein Kinderspielplatz. Nach und nach kam immer mehr Grün hinzu. Statt Lastschiffe legten Fahrgastschiffe in Premnitz an. Mit der Landesgartenschau Rathenow 2006 wurde die Umgestaltung begonnen. Für die BUGA bekam die Uferpromenade den Auenwald und das Band der Spiele. Höhepunkt der Uferpromenade ist, im wahrsten Sinne des Wortes, die zehn Meter hohe Aussichtsplattform direkt an der Havel mit unbezahlbarem Blick in die Auen des Naturparks Westhavelland.



Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

Adresse: Fabrikenstraße 11
14727 Premnitz
Telefon: 03386/21 28 02 15
Fax: 03386/21 28 02 14
Internet: www.buga-2015-havelregion.de

Märkisches Blumenmeer – Gute Optik in Rathenow



Rathenow liegt in der Mitte der BUGA 2015. Der Optikpark fasziniert mit farbenprächtigem Wechsel-
flor, ungewöhnlichen Sichtachsen und optischen
Phänomenen. Der 13 Hektar große Optikpark war
2006 das Ausstellungszentrum der Landesgarten-
schau Rathenow. Von Havelarmen umschlossen,
liegt das Areal – im Volksmund auch Schweden-
damminsel genannt – mitten in der Stadt. Der
Optikpark bietet von Blüten umgebene Farbpyra-
miden, begehbare Farbräume, Spielplätze und Havel-
floßfahrten. Eine Brücke verbindet den südlichen
Abschnitt des Optikparks mit dem nördlichen Ab-
schnitt des Weinbergs. Sie überbrückt einen Höhen-
unterschied von 15 Metern. Von April bis Okto-
ber wird ein 17 Hektar großer Bereich des Ratheno-
wer Weinbergparks zur BUGA-Kulisse. Neue,
großzügig angelegte Spielareale sorgen für Ab-
wechslung. Wege, Plätze und Terrassen verspre-
chen Ruhe und Erholung. Die gärtnerischen Schau-
bereiche – das Rhododendrontal, die Dahlienarena

sowie die Präsentation von Jungpflanzen, das Zen-
trum Gartenbau und der i-PUNKT grün sowie der
Steppengarten am Bismarckturm – zählen zu den
Sehenswürdigkeiten der havelländischen BUGA.
Nach dem Eintritt in das Weinberggelände werden
die Besucher vom „Märkischen Blütenmeer“ emp-
fangen. In Kooperation mit dem Gartenbauverband
Berlin-Brandenburg entstand auf einer Fläche von
1.500 Quadratmetern die „Blütenkaskade“: Stau-
den, Gräser und wechselnde Bepflanzungen sor-
gen für Farbtupfer. Auf den Freiflächen des ehema-
ligen Friedhofareals beginnt es bereits ab Mitte
April mit vorkultivierten Frühjahrsblumen und Geo-
phyten zu blühen. In den folgenden Monaten wer-
den die Flächen mit Stauden, Gräsern und Flor be-
pflanzt. Im Info-Zentrum des Gartenbauverbands
werden Jungpflanzen, Balkon- und Kletterpflanzen
präsentiert. Auch traditionelle und neue Gemüse-
pflanzen finden hier Platz. Der monumentale Bis-
marckturm ist ein Wahrzeichen der Stadt und zu-
gleich BUGA-Veranstaltungsort. Von hier aus
können die Besucher das Spielareal „Echsenland“
im nahen Sandtal gut überblicken.

Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

Adresse: Fabrikenstraße 11
14727 Premnitz
Telefon: 03386/21 28 02 15
Fax: 03386/21 28 02 14
Internet: www.buga-2015-havelregion.de



Jubiläum in Paaren – 25 Jahre BraLa



Die bedeutendste Messe für den ländlichen Raum im Land zu eröffnen, ist das Privileg des brandenburgischen Ministerpräsidenten. Ein gemeinsamer Rundgang über die 22 Hektar Ausstellungsfläche der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung – kurz BraLa – schließt sich an. Station eins beim Messerundgang sind für BraLa-Besucher die Zelte der Tierzuchtverbände. Hier werden die schönsten Tiere des Landes von ihren Züchtern und Haltern präsentiert – auch die jeweilige Rasse des Jahres. 2015 ist es die „Deutsche Landrasse“, die vom Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V. (HSZV) gezeigt wird. Station zwei des Messerundgangs ist der in großem Umfang ausgestellten Landtechnik gewidmet. Das Ackerbauforum, bei dem modernste Landtechnik in Aktion auf dem Feld präsentiert und kommentiert wird, ist so übrigens nur auf der BraLa zu sehen. Jährlich werden neue Landmaschinen und innovative, technische Lösungen ausgestellt – vor allem im Vergleich zur alten Landtechnik, die mit ihren Umfahrten im Messegelände ein Besuchermagnet ist.

Weiter geht es an zahlreiche Händlerstände, zu den regionalen Produzenten im pro-agro-Erlebnismarkt. Weitere Erlebnisbereiche sind die Brandenburghalle, die Hof-Käserei, der Kinder- und Familien-Erlebnisbereich am Arche-Haustierpark oder die Wettkampfstätte der brandenburgischen Forstarbeitermeisterschaft. 700 Züchter und Händler bevölkern jährlich das Messegelände. Wer zwischendurch die Ruhe sucht, kann sich auf der Sommerterrasse des Panoramapavillons bei Kaffee und Kuchen entspannen. Der Ursprung der heu-



tigen BraLa findet sich in einem, in bewegten Wendezeiten, am 27. Oktober 1989 gefassten Beschluss über die Vorbereitung einer Bezirkstierschau im Folgejahr. Diese Leistungsschau für den Bezirk Potsdam sollte „als Lehr und- Leistungsschau den Stand der Aufgaben bei der weiteren Intensivierung der Tierproduktion für ein breites Publikum vermitteln.“ Heute kommen jährlich rund 40.000 Besucher. Das kleine Angerdorf Paaren im Glien (direkt am Berliner Ring) wurde überregional bekannt. Der Besuch der BraLa lohnt sich immer – ganz besonders aber zum 25. Jubiläum, in diesem Jahr vom 14.–17. Mai.

MAFZ Erlebnispark

Adresse: Paaren im Glien
Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde-Glien

Telefon: 033230/740

Internet: www.brala.net oder www.mafz.de

Kirschliche Wettbewerbe – Bunter Hering



In jedem Jahr wird es in Frankfurt (Oder) am zweiten Wochenende im Juli bunt: Das größte Volksfest Ostbrandenburgs, der Bunte Hering, findet statt. Drei Tage lang herrscht an der Oder reges Treiben: Bands, deutsch-polnisches Freilufttheater und sportliche Wettbewerbe begeistern die Besucher ebenso wie die Kirmes und die zahlreichen lokalen Anbieter. Zur Eröffnung werden kostenlos Heringsbrötchen auf der Stadtbücke verteilt. Die dafür verantwortliche Fischerei Schwartze ist auch mit einem Stand auf dem Fest vertreten. Insbesondere der Markendorfer Obstbauer Neumann erfreut jedes Jahr mit seinen Frischeprodukten und den sich darum rankenden Wettbewerben. Zum Beispiel gibt es an Neumanns Stand das Kirschkerneitspucken. Den Siegern winken kirschliche Prämien, etwa Präsentkörbe, gefüllt mit Kirsch-Produkten aus der Region. Ein besonderes Erlebnis ist der proagro-Erlebnismarkt unter dem Motto „Entdecken, Erleben, genießen.“ Der Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. bringt jedes Jahr Neuigkeiten und liebgewonnene

Klassiker aus den Bereichen Kulinarik, Brauchtum und Handwerk mit. Dazu zählen Backwaren, Marmeladen und Feinkostprodukte aus eigener Herstellung, Obst und Gemüse aus der Region, Fleischereiprodukte, Räucherwaren sowie Wein- und Bierspezialitäten. Man bekommt immer den passenden Ausflugstipp mitgeliefert. In den letzten Jahren kamen regelmäßig über 100.000 Besucher. Der Name leitet sich ab von der Tradition Frankfurts als Hansestadt. Sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur Hanse ist der Hering, der der Stadt Wohlstand brachte und seitdem den Giebel des Rathauses schmückt.

Hansestadtfest Bunter Hering

Adresse: Messe und Veranstaltungen GmbH
Frankfurt (Oder)
Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335/401 01 08

Fax: 0335/564 86 69

E-Mail: r.reuter@muv-ffo.de

Internet: www.bunterhering.de



Im Netzwerk der Frauentorfer – Oberlausitzer Bauernmarkt



Seit 2003 findet regelmäßig im Frühjahr und Herbst der Frauentorfer Bauernmarkt statt. Mit den Jahren sind diese Veranstaltungen feste Termine geworden. An den jeweils durchschnittlich 60 Ständen werden vor allem Produkte aus der Region angeboten. Honigspezialitäten, Pulsnitzer Pfefferkuchen, Wildspezialitäten, Obst, Gewürze, Molkereiprodukte, Tee, Gemüse, Fisch, Pflanzen sind immer dabei. Der örtliche Traditionsverein – als Hauptorganisator – zeigt auf dem Bauernmarkt alte Handwerkstechniken. Dazu gehören das Besenbinden, Korbflechten und das Spinnen mit Schafswolle. Aber auch traditionelle Gerichte werden auf dem Bauernmarkt serviert. Dazu zählt der Buchweizenplinsen, der nach



einem gut gehüteten Rezept auf dem Markt gekostet und gekauft werden kann. Durch den Kontakt mit dem österreichischen Frauentorfer an der Schmieda und Frauentorfer in Oberfranken können die Oberlausitzer Frauentorfer auch Frauentorfer Wein beziehungsweise Frauentorfer Bier anbieten. Der Markt soll Besucher anregen, sich auch sonst für regionale Hersteller zu entscheiden. Mit der Frauentorfer Bäckerei Günther, dem Hofladen sowie der Gärtnerei der Agrargenossenschaft Frauentorfer sowie den Weidmannsruher Wildspezialitäten gibt es in Frauentorfer gute Möglichkeiten, um regional einzukaufen. Als Höhepunkt findet im Herbst das Frauentorfer Traktortreffen mit einer Ausfahrt statt. Gleichzeitig gibt es zu allen Marktterminen die Grundstücks- und Gebäudebörse der Gemeinde. Diese bringt Käufer und Verkäufer von Grundstücken sowie Gebäude zusammen.

Frauentorfer Bauernmarkt

Adresse: Festplatz in Frauentorfer / Oberlausitz

E-Mail: post@gemeinde-frauentorfer.de

Internet: www.gemeinde-frauentorfer.de

16. Mai und 10. Oktober in der Zeit von 10–17 Uhr



Tag für die Region – Hoffest auf der Burg Storkow



Der regionale Bauernmarkt auf der Burg hat sich seit 2010 zu einer beliebten Veranstaltung in Storkow (Mark) entwickelt. Am jeweils dritten Sonntag im September wird Qualität groß geschrieben: An zahlreichen Ständen können verschiedenste Produkte probiert und eingekauft werden. Die Idee, Erzeuger zusammenzubringen, entstand mit Blick auf die bundesweite Aktion „Tag der Regionen“, die die regionale Entwicklung fördert und für Qualität aus heimischen Landen wirbt. Den passenden Rahmen bietet das historische Ambiente der Burg, die seit der Wiedereröffnung 2009 auch die Funktion des Besucherzentrums



im Naturpark Dahme-Heideseen übernommen hat. Neben den Verkaufsständen mit Holzkunst, Korb- und Töpferware, Malerei und vielen selbstgemachten Dingen wird alte Handwerkskunst präsentiert. Ein buntes Programm auf der Freilichtbühne sorgt den ganzen Tag über für Unterhaltung. Künstler aus Schulen und Vereinen zeigen ihr musikalisches und tänzerisches

Können. Für das leibliche Wohl ist mit einer großen Auswahl bestens gesorgt. Partner des Aktionstags ist das „Lokale Bündnis für Familie Storkow (Mark)“, auf dessen Einladung sich ortsansässige Vereine und Organisationen auf dem Außengelände präsentieren. Auch die Storkower Altstadt wird mit einem Herbstmarkt eingebunden. Auf dem Marktplatz unweit der Burg können Pflanzen sowie saisonales Obst und Gemüse eingekauft werden. Der Eintritt zum Hoffest ist frei. Die Ausstellung „Mensch und Natur – Eine Zeitreise“ sowie die Sonderausstellungen in der Burg haben an diesem Tag ebenfalls geöffnet und das Burgstübchen verwöhnt seine Gäste. Die Burg befindet sich im Stadtzentrum und ist über die Autobahn 12 und mit dem ÖPNV gut erreichbar.



Burg Storkow

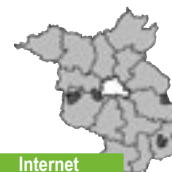
Adresse: Schloßstraße 6
15859 Storkow (Mark)

Telefon: 033678 / 731 08

Fax: 033678 / 732 29

E-Mail: tourismus@storkow.de

Internet: www.storkow.de und www.natur-schau-spiel.com



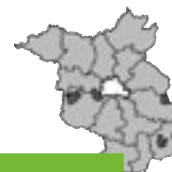
Datum	landesweite Veranstaltung	Telefon	Internet
17.05.	Internationaler Museumstag		www.museumstag.de
25.05.	Deutscher Mühltage		www.muehlen-dgm-ev.de
13.06.–14.06.	21. Brandenburger Landpartie	033230/20 77-0	www.proagro.de
13.09.	Tag des offenen Denkmals		www.tag-des-offenen-denkmal.de

Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
UM	13.02.–15.02.	Singschwantage im Nationalpark Unteres Odertal	Schwedt/Oder, OT Criewen	03332/255 90	www.unteres-odertal.de
LOS	01.03.	1. Tierparkfest 2015	Heimattiergarten Fürstenwalde	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
LOS	04.03.–03.05.	15. Internationale Ostereierausstellung	Neuzelle, Strohhaus	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PR	07.03.–08.03.	Frühjahrs- und Ostermarkt	Blüthen Am Reitplatz	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
BAR	08.03.	Schwertkämpfertreffen	Bernau bei Berlin	03338/76 19 19	www.bernaeu-bei-berlin.de
UM	21.03.–22.03.	„Frühlingswachen“ im Landschaftsgarten	Christianenhof, 17291 Nordwestuckermark	039859/202 o. 630 07	
PR	26.03.	„Tag des Waldes“ – Waldexkursion	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
UM	28.03.–05.04.	Flussauen-Woche im Nationalpark Unteres Odertal	Schwedt/Oder, OT Criewen	03332/255 90	www.unteres-odertal.de
UM	28.03.	Pflanzkartoffeltag	Schaugarten Greiffenberg des Vern e.V.	033334/702 32	www.vern.de
BAR	29.03.	Deutsch-polnischer Ostermarkt	Landhof Liepe	033362/61 92 30	www.landhof-liepe.de
LOS	29.03.	Frühlingsmarkt	Neuzelle, Strohhaus	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	03.04.	Schaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/74 17 20	www.backofen-emstal.de
PR	03.04.–06.04.	Sonderfahrten zu Ostern mit dem Pollo	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
LOS	04.04.	18. Osterspectaculum	Beeskow, Burg	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	04.04.–05.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847/402 65	www.toeferort-goerzke.de
UM	04.04.	Ostermarkt Templin	Marktplatz Templin	03987/20 81 74	www.templin.de
PR	05.04.	Eiertrudeln im Waldlehrpark	Waldlehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
UM	05.04.	19. MOZ-Osterfete	Tierpark Angermünde	03331/321 43	www.tierpark.angermuende.de
PM	06.04.	Wilde Ostern – Ostermarkt	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
BRB	18.04.–11.10.	BUGA 2015 Havelregion	Havelregion	03386/21 28 00	www.buga-2015-havelregion.de
PM	18.04.–19.04.	Eröffnung der Klaietower Spargelsaison	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
LDS	19.04.	Tulpenfest	Luckau	03544/59 42 01	www.luckau.de
LDS	25.04.–26.04.	21. Niederlausitzer Leistungsschau	Luckau	03545/59 42 01	www.luckau.de
PM	25.04.–03.05.	134. Baumbütenfest	Werder (Havel)	03327/78 33 78	www.werder-havel.de
BAR	26.04.	Kunst- und Handwerkermarkt	Külzpark Bernau bei Berlin	03338/76 19 19	www.bernaeu-bei-berlin.de
PM	26.04.	14. Kirschblütenfest	Teltow	030/76 58 70 70	www.teltowerplatte.de
LOS	30.04.	Walpurgisnacht	Beeskow, Burg	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
UM	30.04.	Maibaumaufstellen und Tanz in den Mai	Marktplatz Angermünde	03331 29 67 83	www.ubtev.de
UM	30.04.–02.05.	Frühlingsfest Templin	Marktplatz Templin	03987/20 81 74	www.templin.de
LDS	01.05.	Handwerker- und Bauernmarkt	Langengrassau, Höllberghof	035454/74 05	www.hoellberghof.de
PM	01.05.	Backofenfest in Deetz	Groß Kreuz(Havel) OT Deetz	033207/524 80	rappaport@freenet.de
PR	01.05.	„Tag des Baumes“ – Familienwaldfest	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
PR	01.05.	Pferde-,Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen Am Reitplatz	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
UM	01.05.	RadlerFrühling Angermünde	Marktplatz Angermünde	03331/29 67 83	www.ubtev.de
UM	01.05.	Tomatentag	Schaugarten Greiffenberg des Vern e.V.	033334/702 32	www.vern.de
PM	02.05.–03.05.	Tage des offenen Ateliers	Landkreis Potsdam-Mittelmark	033841/914 42	www.potsdam-mittelmark.de
LOS	03.05.	„Hobby und Trödel“ u. Oldtimer-Rallye	Diensdorf-Radlow	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	03.05.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/506 10	www.offenehoefe.de
TF	03.05.	Tag der offenen Höfe	Nuthe-Nieplitz-Region	03378/862 70	www.offenehoefe.de
BAR	08.05.–10.05.	Tuchener Tage	Tuchen	033451/630 17	www.fachwerkkirche-tuchen.de
LOS	08.05.	11. Lange Nacht der Museen	Fürstenwalde & Umland	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OSL	08.05.	Brandenburger Jungweinprobe	Großräschen, Kurmärkersaal	035753/271 37	www.haus-der-landwirtschaft.eu
OHV	09.05.–10.05.	1. Märkische Feldbahntage	Ziegeleipark Mildenberg	03307/31 04 11	www.ziegeleipark.de
PR	09.05.–10.05.	Dampflokfahrt mit dem Pollo	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
LOS	10.05.	Frühlingsfest	Burghof Friedland	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	10.05.	11. Stechlinseelauf	Neuglobsow	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PM	10.05.	Wiesenburgler Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849/30980	www.wiesenburgmark.de
CB	12.05.–13.9.	Töpferfest	Oberkirchplatz	0355/381 83 44	www.cottbus-tourismus.de
LOS	14.05.	22. Bibulibusfest	Neuzelle, Brauhausplatz	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PR	14.05.–17.05.	Elbelandpartie – Kunst und Genuss in der Prignitz	Prignitz	0151/24 10 67 75	www.elbelandpartie.de
PR	14.05.	Schlossfest	Schloss Wolfshagen	038789/610 63	www.schlossmuseum-wolfshagen.com

Land Brandenburg – Veranstaltungen



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
PR	14.05.	Dampf zu Himmelfahrt – Pollobahn	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
UM	14.05.–17.05.	ELDORADO-Indianertreffen	ELDORADO Templin	03987/208 40	www.eldorado-templin.de
CB	15.05.–17.05.	Gartenfestival Park und Schloss Branitz	Schlossgärtnerei, Park Branitz	0355/431 24 43	www.gartenfestival-branitz.de
BRB	16.05.–17.05.	Rolandspektaculum 2015	Slawendorf Brandenburg an der Havel	03381/26 91 14	www.brandenburg-altstadt.de
OHV	16.05.	4. Oldtimer- und Treckertreffen	Dollgow	03306/202852	www.regio-nord.com
TF	17.05.	9. Barrierefreies Frühlingsfest	Dahme/Mark	035451/98120	www.dahme.de
UM	17.05.	Museumstag	Heimatismuseum Fürstenwerder	039859/202 o. 630 07	
PR	22.05.–24.05.	62. Reit-,Spring- und Fahrturnier	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
PM	30.05.	31. Backofenfest	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/74 17 20	www.backofen-emstal.de
BAR	01.06.	Kindertagsfest	Waldschule Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
PR	01.06.–06.06.	18. Tour de Prignitz	Prignitz	03876/791 63 98 00	www.maerkischeallgemeinde.de/tour
PR	03.06.	6. Prignitzer Theatertag	Waldlehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
BAR	05.06.–21.06.	Choriner Opersommer	Kloster Chorin	03334/256 50	www.kloster-chorin.info/Konzertorchester
PM	05.06.–07.06.	Spargelfest	Beelitz	033204/391 53	www.beelitz.de
PR	06.06.	9 Jahre Modemuseum	Modemuseum Schloss Meyenburg	033968/507 61	www.modemuseum-schloss-meyenburg.de
PR	07.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876/78 98 92	www.tierpark-perleberg.de
BAR	12.06.–14.06.	Bernauer Hussitenfest	Bernau bei Berlin	03338/76 19 19	www.bernau-bei-berlin.de
LOS	12.06.–13.06.	Grünheider Heimatfest	Festwiese Grünheide	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	12.06.–21.06.	21. Sabinchenfestspiele	Treuenbrietzen	033748/747 60	www.sabinchenfest.de
OHV	13.06.	18. Ritterfest	Gut Zernikow	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
CB	13.06.	Kunst-Genuss-Markt	Schlosskirchplatz	0355/78 42 18 39	www.cottbus-tourismus.de
PR	14.06.	„Offene Gärten“	Prignitz	038791/980 17	www.dieprignitz.de
PR	14.06.	16. Burgfräuleinwahl	Burg Putzitz	033981/802 02	www.amtputzitz.de
UM	19.06.–20.06.	23. Templiner Stadtfest	Marktplatz Templin	03987/20 81 74	www.templiner-stadtfest.de
PR	20.06.–21.06.	Mittelalterliches Plattenburgspektakel	Plattenburg	038767/30 74 19 22	www.plattenburgspektakel.de
BRB	24.06.–26.06.	Plauer Fischerjakobi	Schloss Plaua und Borneufer	03381/28 53 60	www.schlossplaua.de
LOS	26.06.–28.06.	Zeidelkirmes (Imkerkirmes)	Wiesenua	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	26.06.–28.06.	21. Waldfest	Menz	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PM	26.06.–28.06.	Titanen der Rennbahn	Brück	033844/317	www.titanenderRennbahn.de
BAR	27.06.–30.08.	51. Choriner Musiksommer 2014	Kloster Chorin	03334/81 84 72	www.choriner-musiksommer.de
BAR	27.06.	11. Tigerradtour	Zoo und Innenstadt Eberswalde	03334/81 83 43	www.tigerradtour.de
PM	27.06.–28.06.	48 Stunden Nuthe-Nieplitz	Naturpark-Nuthe-Nieplitz	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
OHV	28.06.	Deutsche Dumpermeisterschaft	Ziegeleipark Mildenberg	03307/30 25 41	www.ziegeleipark.de
BAR	03.07.–05.07.	20. Flößerfest Finowfurt	Erzbergerplatz Finowfurt	03335/45 34 49	www.floesserfest-finowfurt.de
OSL	03.07.–05.07.	Dorf- und Sportfest	Großkmehlen	035755/60 52 50	http://www.grosskmehlen.de/
UM	03.07.–04.07.	23. Uckermärkische Blasmusiktage	Marktplatz Angermünde	03331 29 67 83	www.ubtev.de
UM	03.07.	Kulinarische Tafel	Prenzlau	03984/83 39 52	www.prenzlau.eu
LOS	04.07.	Wanderung auf Georg Kaisers Spuren	Grünheide (Mark)	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	04.07.–05.07.	Kirsch- und Ziegelfest	Werder (Havel) OT Glindow	03327/78 33 78	www.werder-havel.de
PR	05.07.	21. Kreistierschau	Blüthen Am Reitplatz	03876/61 24 61	www.kbv-prignitz.de
PM	06.07.–07.06.	Burg- und Kinderfest auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830/127 35	www.ziesar.de
OHV	10.07.–11.07.	19. Brandeburger Wasserfest	Fürstenberg/Havel	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PR	10.07.–12.07.	Dorf macht Oper „Orpheus in der Unterwelt“	FestSpielHaus Klein Leppin	038787/707 44	www.festland-prignitz.de
SPN	11.07.–12.07.	14. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.BurgimSpreewald.de
PM	12.07.	Eröffnung Maislabyrinth	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
OHV	17.07.–19.07.	Klostergeläuter	Himmelpfort	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
UM	18.07.–19.07.	Sommer im Landschaftsgarten Christianenhof	Christianenhof, Nordwestuckermark	039859/202 o. 630 07	
LOS	19.07.	Tag der offenen Tür	Burghof Friedland	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	19.07.	Heidelbeerfest	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
LOS	24.07.	„Klang und Licht“ in Kagel	Dorfplatz Kagel	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	24.07.–25.07.	15. Winzerfest	Werder (Havel)	03327/74 14 10	www.weinverein-werder.de
LOS	25.07.	Kanalfest Wendisch Rietz	Wendisch Rietz	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PR	25.07.	29. Storchfest	Rühenstädt	038791/67 03	www.storchclub.de
TF	25.07.–26.07.	Mellenseer Fischerfest	Mellensee	033703/710 00	www.stromellensee.de
LDS	01.08.–02.08.	Schlepziger Dorffest	Schlepzig	035452/38 40	www.schlepzig.de



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
LOS	01.08.	„Müllroser Seezauber“	Müllrose	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	01.08.	15. Maulbeerfest	Gut Zernikow	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PR	01.08.–02.08.	Traditionelles Wischefest	Wootz	038792/74 44	www.wischehof.de
SPN	01.08.	Lange Nacht der Kunst- und Handwerkshöfe	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.BurgimSpreewald.de
UM	01.08.–03.08.	Flößerfest	Lychen	039888/22 55	www.lychen.de
UM	06.08.–09.08.	12. Wasserspiele	Mkc Templin & drumherum	03987/531 30	www.multikulturelleszentrum.de
PM	07.08.–09.08.	Parkfest Wiesenburg	Wiesenburg/Mark	033849/309 80	www.wiesenburgmark.de
PR	07.08.	Sommertheater in Burgpark „Hundeherz“	Burg Lenzen	038792/12 21	www.burg-lenzen.de
PR	07.08.–08.08.	Rock im Moor	MoorScheune Boberow	038781/42 95 99	www.moorscheune.de
SPN	07.08.–10.08.	Peitzer Fischerfest	Peitz	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.peitz.de
OHV	08.08.	Stechlinseefest	Neuglobsow	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
OSL	08.08.–09.08.	Parksommerräume Altdöbern	Altdöbern	035603/600 21	www.parksommertraeume-altdoeborn.de
PR	08.08.–09.08.	Oldtimer – Altflaster & Schleppertreffen der Norddeutschen H6-Freunde	Lenzen, Am Bahndamm 7	038792/503 54	www.h6freunde-lenzen.de
SPN	08.08.–09.08.	Spremberger Heimatfest	Spremberg	03563/45 30	www.spremberg.de
UM	08.08.–09.08.	Sommer im Landschaftsgarten von Erwin und Regina Klaus	Christianenhof, 17291 Nordwestuckermark	039859/202 o. 630 07	
UM	14.08.–15.08.	19. Weinfest Templin	Marktplatz Templin	03987/20 81 74	www.templin.de
UM	16.08.	Fischerfest	Lychen	039888/22 55	www.lychen.de
OHV	22.08.–23.08.	13. Faszination Technik	Ziegeleipark Mildenberg	03307/30 25 41	www.ziegeleipark.de
PR	22.08.	Kreisermtefest	Premisn	038797/770	www.gemeinde-karstaedt.de
PR	22.08.	12. Pilgerfest	Bad Wilsnack – Goethepark		www.wunderblutkirche.de
PR	22.08.	Traktor- und Oltimertreffen	Kuhbier	033983/508 34	www.tt-kuhbier.de
SPN	22.08.–30.08.	700 Jahre Burg (Spreewald)	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.BurgimSpreewald.de
SPN	28.08.–30.08.	23. Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.BurgimSpreewald.de
OHV	29.08.–30.08.	48 Stunden Oberhavel	Im Norden Oberhavel	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PM	29.08.	Federweißfest, Weinberg Werder	Werder (Havel)	03327/74 14 10	www.weinverein-werder.de
PM	29.08.–01.11.	11. Kürbisausstellung	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
UM	29.08.	Völkerwanderung	Angermünde OT Biesenbrow	033334/704 95	www.landkulturverein-biesenbrow.de
PM	30.08.	Tag der offenen Höfe	Altstadt Teltow	03328/478 12 45	www.teltow.de
PR	30.08.	Kartoffelfest mit Livemusik	Ferbitz	038780/73 69	www.landgasthof-bauer.com
SPN	04.09.–06.09.	21. Gub'ner Appelfest	Guben	03561/38 67	www.touristinformation-guben.de
LOS	05.09.	Deutsch-Polnisches Sommerfest	Aurith und Urad	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	05.09.–06.09.	12. Sanddornmtefest	Werder (Havel) OT Petzow	03327/469 10	www.sandokan.de
PR	05.09.	Prignitzer Märchentag	Waldehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
TF	05.09.	Baruther Weinbergfest	Baruth/Mark	033704/655 03	www.i-ku.net
LOS	06.09.	Kunstmarkt	Landkreis Oder Spree	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
LOS	06.09.	Countryfest im Heimattiergarten	Heimattiergarten Fürstenwalde	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
LOS	06.09.	15. Radscharmützel	Fürstenwalde, Scharmützel- u. Storkower See	033631/868100	www.seenland-os.de
UM	11.09.–13.09.	2. Hopfenernte	Marktplatz Templin	03987/20 81 74	www.templin.de
LOS	12.09.	Erntefest	Neuzelle, Agrargenossenschaft	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
LOS	12.09.	„Kulinarisches Brandenburg“	Störztzland am Störztzsee	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	12.09.	30. Bauernmarkt und Windmühlenfest	Mildenberg	03306/20 25 52	www.regio-nord.com
OSL	12.09.–13.09.	Schloß- und Hopfenfest	Großkmehlen	035755/60 52 50	http://www.grosskmehlen.de/
OSL	12.09.	2. Großräschener Federweißfest	Großräschen, IBA-Terrassen	035753/26 10	www.iba-terrassen.de
PM	12.09.	15. Birnenfest	Groß Kreuzt (Havel)	033207/719 38	www.kultur-grosskreutz.de
PM	12.09.	1. Mobilitätstag (Neue-Energie-Forum Feldheim)	Treuenbrietzen OT Feldheim	033748/747 47	www.treuenbrietzen.de
LDS	13.09.	Kartoffelbrunch	Luckau	03545/59 42 01	www.luckau.de
OSL	13.09.	Hoffest zum Tag des offenen Denkmals	Großräschen, Haus der Landwirtschaft	035753/69 96 71	www.haus-der-landwirtschaft.eu
BAR	19.09.	Deutsch-polnisches Erntedankfest	Landhof Liepe	033362/61 92 30	www.landhof-liepe.de
OHV	19.09.	Zwiebelkuchenfest am Holzbackofen	Bäckerei Plentz Schwante	033055/709 48	www.plentz.de
PM	19.09.–20.09.	Mittelalterfest mit Markt	Ziesar	033830/127 35	www.ziesar.de
PR	19.09.	Kartoffel und Kürbismarkt	Mankmuß	0173/372 35 85	www.gemeinde-karstaedt.de
UM	19.09.	Turm- und Nudlfest	Prenzlau	03984/83 39 52	www.prenzlau.eu
LOS	20.09.	Herbstmarkt	Beeskov, Innenstadt	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	20.09.	16. Fahrradsonttag rund um den Schwielowsee	Caputh, Ferch, Geltow	033209/708 86	www.schwielowsee.de
PM	20.09.	3. Deutsche Riesengemüsewiegemeinschaft	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de

Land Brandenburg – Veranstaltungen



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
PR	20.09.	Herbstfest	Schlosspark Gadow	038780/73 20	www.lenzenelbe.de
SPN	23.09.–15.11.	Peitzer Karpfenwochen	Peitz	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.peitz.de
OHV	26.09.	22. Erntedankfest	Dollgow	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PM	26.09.–27.09.	Rabensteiner Herbst	Rabenstein/Fläming OT Raben	033848/600 29	www.burg-rabenstein.de
PR	26.09.	Pilzwanderung + Ausstellung	Pritzwalk, Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
PR	26.09.	Rock im Stall	FestSpielHaus Klein Leppin	038787/707 44	www.festland-prignitz.de
UM	26.09.–27.09.	Naturparktage	Lychen	039888/22 55	www.lychen.de
BAR	27.09.	Kunst- und Handwerkermarkt	Külzpark Bernau bei Berlin	03338/76 19 19	www.bernau-bei-berlin.de
PM	27.09.	NaturParkFest Nuthe-Nieplitz	Naturparkzentrum am Wildgehege Glauer Tal	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
PM	27.09.	Teltower Rübchenfest	Teltow	03328/33 73 07	www.teltow.de
SPN	27.09.	Backofenfest Neuendorf	Neuendorf	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.peitz.de
CB	27.09.–04.10.	Lausitzer Bauernmarkt	Innenstadt	0355/243 48	www.cottbus-tourismus.de
TF	27.09.	Naturparkfest Nuthe-Nieplitz	Wildgehege Glauer Tal	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
LDS	03.10.	Handwerker- und Bauernmarkt	Langengrassau, Höllberghof	035454/74 05	www.hoellberghof.de
PM	03.10.	Schaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/71 17 20	www.backofen-emstal.de
SPN	03.10.	Kartoffelfest Heinersbrück	Heinersbrück	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.peitz.de
TF	03.10.	Schlachtfest im Landhotel Löwenbruch	Löwenbruch	03378/862 70	www.landhotel-loewenbruch.de
LDS	10.10.	Hubertusjagd	Luckau	3545/59 42 01	www.luckau.de
PR	10.10.	Kartoffelmarkt	Perleberg	03322/23 01 22	www.brandenburger-wochenmärkte.de
LOS	11.10.	Herbstfest	Burghof Friedland	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	17.10.	12.Tag des Apfels	Menz	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
LOS	18.10.	Herbstmarkt	Neuzelle, Strohhaus	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PM	25.10.	Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“	LK Potsdam-Mittelmark	033841/914 42	www.potsdam-mittelmark.de
TF	25.10.	Töpfermarkt	Dahme/Mark	035451/981 20	www.dahme.de
PM	01.11.	Tag der offenen Höfe	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/506 10	www.offenehoefe.de
PM	01.11.	Kürbis-Schlachtfest	Beelitz GT Klairow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
TF	01.11.	Tag der offenen Höfe	Nuthe-Nieplitz-Region	03378/862 70	www.offenehoefe.de
PM	07.11.–23.12.	Strohfestival und ländlicher Weihnachtsmarkt	Beelitz GT Klairow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
PM	20.11.	Exklusive Weinverkostung anl. 20 Jahre Weinverein Werder	Werder (Havel)	03327/74 14 10	www.weinverein-werder.de
OHV	21.11.	Gänsebratentag am Holzbackofen	Bäckerei Plentz Schwante	033055/709 48	www.plentz.de
LOS	28.11.	„Müllroser Weihnachtszauber“	Müllrose	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PR	28.11.–29.11.	Adventmarkt	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
TF	28.11.–29.11.	Weihnachtsmarkt	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/980 90	www.museumsdorf-glashuette.de
LOS	29.11.	Adventsmarkt	Neuzelle, Strohhaus	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
LOS	29.11.	1. Advent im Heimattiergarten	Heimattiergarten Fürstenwalde	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
PR	29.11.	Weihnachtsmarkt	Waldlehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
PR	29.11.	Weihnachtsmarkt	Schloss Wolfshagen	038789 61063	www.schlossmuseum-wolfshagen.com
UM	03.12.–06.12.	Angermünder Gänsemarkt	Marktplatz Angermünde	03331/29 76 60	www.tourismus-angermuende.de
LDS	05.12.	Weihnachtsmarkt	Luckau	3545/59 42 01	www.luckau.de
LOS	05.12.–06.12.	22. Neuzeller Märchenweihnachtsmarkt	Neuzelle	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
OHV	05.12.–06.12.	Weihnachts- und Wichtelmarkt	Himmelfort	03306/20 28 52	www.regio-nord.com
PM	05.12.	Zapfenmarkt Fichtenwalde	Beelitz OT Fichtenwalde	033204/39154	www.beelitz.de
PR	05.12.	Burgweihnacht	Burg Lenzen	038792/12 21	www.burg-lenzen.de
PR	05.12.–06.12.	Nikolausfahrt mit dem Pollo	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
BAR	06.12.	Wir schmücken den Weihnachtsbaum	Fachwerkkirche Tuchen	033451/630 17	www.fachwerkkirche-tuchen.de
UM	10.12.–13.12.	Hüttenzauber	Marktplatz Templin	03987 20 81 74	www.templin.de
PR	12.12.–13.12.	Weihnachtsmarkt	Plattenburg	038796/59 90	www.plattenburg.de
BAR	13.12.	Deutsch-polnischer Weihnachtsmarkt	Landhof Liepe	033362/61 92 30	www.landhof-liepe.de
LOS	13.12.	Burgweihnacht	Burghof	033631/86 81 00	www.seenland-os.de
TF	13.12.	Geschenkmekart	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/980 90	www.museumsdorf-glashuette.de
PM	19.12.	Wilde Weihnachten – Vorweihnachtliche Aktionen	Naturparkzentrum Glauer Tal	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
PM	23.12.	Weihnachtsschaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/74 17 20	www.backofen-emstal.de
OSL	28.12.	Schloss Weihnacht	Großkmehlen	035755/60 52 50	http://www.grosskmehlen.de/



Zwischenstation Schorfheide – Bahn-Hofladen mit Kultur

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts war der Bahnhof Chorin eine Zwischenstation auf der Verbindung von Berlin nach Stettin. Im Laufe der Jahre nagte der Zahn der Zeit am Gebäude. Um den einst so wichtigen Haltepunkt zu erhalten, gründete sich der Bahn-Hofladen Chorin. Nach umfangreichen und aufwendigen Baumaßnahmen durch einen privaten Investor konnte im Jahr 2008 das denkmal- und umweltgerecht restaurierte Gebäude eröffnet werden. Heute gibt es hier eine Touristeninformation mit einer Zimmervermittlung für die Region Schorfheide-Chorin, einen Souvenirladen, einen Fahrradverleih und ein gastfreundliches Bistro. Ebenso steht im Bahnhof ein Tagungsraum im historischen Ambiente zur Verfügung, der gemietet werden kann. Besucher erhalten im Bahn-Hofladen nützliche Informationen zur Schorfheide, zum Kloster Chorin oder über das Schiffshebewerk Niederfinow. Vom Bahnhof Chorin bietet sich eine Radtour rund um den Parsteinsee be-



ziehungsweise den Werbelinsee an. Empfohlen wird auch die Tour auf dem Oderdeich oder entlang des Treidelwegs am alten Finowkanal. Regionale Fahrradkarten sind im Bahn-Hofladen erhältlich. Hier sind neben den Streckabschnitten und dem Ausflugsziel auch die auf dem Weg liegenden Badestellen, Hofläden und die Gastronomie verzeichnet. Wer ohne eigenes Fahrrad anreist, kann aus dem vielfältigen Angebot des Fahrradverleihs am Bahnhof das für sich passende Gefährt auswählen. Die Auswahl ist groß und umfasst auch ein barrierefreies Angebot (Rollstuhlfahrrad Draisin Plus mit Elektrounterstützung, Pedelec-Elektrofahrräder).

Historischer Bahnhof Chorin

Adresse: Choriner Bahnhofstraße 2
16230 Chorin
Telefon: 033365/537 00
E-Mail: info@fahrradverleih-chorin.de
Internet: www.fahrradverleih-chorin.de

Straßenbahnmuseum der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel



2001 entschlossen sich die Verkehrsbetriebe der Stadt Brandenburg, ihr Straßenbahnmuseum in den ehemaligen Büroräumen des Gleichrichterunterwerks einzurichten. Neben zahlreichen Dokumenten zur Geschichte der Brandenburger Straßenbahn, historischen Fotografien und einer Sammlung von Fahrkarten aus allen Epochen werden viele Originalexponate gezeigt: Uniformen mit den Kragenspiegeln der Dienstgrade, Schaffnertaschen, hölzerne Straßenbahnsitze, verschiedene Fahrshalter, historische Beschilderungen der Fahrzeuge, alte Signalbilder, kunstvoll verzierte Befestigungselemente der Oberleitung, Schienenprofile der unterschiedlichen Epochen. Das Museum



wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie der Interessengemeinschaft Eisenbahn-Modelleisenbahn Brandenburg an der Havel liebevoll gepflegt und betreut. Das Museum erreicht man mit der Straßenbahnlinie 1 oder mit dem Stadtbus W (Haltestelle Kanalstraße). Die Öffnungszeiten sind am Donnerstag und am Sonnabend von 10 Uhr bis 16 Uhr, außer an Feiertagen.



Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

Adresse: Straßenbahnmuseum
Bahnhofstraße Nummer 2-4
Haltestelle Kanalstraße
14772 Brandenburg an der Havel
Internet: www.museum.vbbr.de



Kinder vom Bahnhof Zoo – Cottbusser Parkeisenbahn



1954 stellte die Parkeisenbahn Cottbus erstmals ihr Signal auf Grün. Mehr als 5,2 Millionen Fahrgäste wurden seither auf ihren Schmalspurgleisen befördert und weit über eine halbe Millionen Streckenkilometer zurückgelegt. In ihrer sechzigjährigen Geschichte ist eines unverändert geblieben – die Leidenschaft für die Eisenbahn! Damals wie heute sind es vor allem Kinder und Jugendliche, die die wichtigen Dienstposten des Fahrbetriebs übernehmen. Als Fahrdienstleiter, Zugführer, Aufsicht oder Stellwerker leisten sie ehrenamtlich ihren Dienst. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Parkeisenbahn Jahr für Jahr mit Volldampf in die Saison starten kann. Auf einer Streckenlänge von 3,2 Kilometern werden insgesamt sechs Haltepunkte angefahren. Los geht es vom Bahnhof



Sandower Dreieck. Weiter führt die Fahrt zu den Haltepunkten „Stadion der Freundschaft“ am Eliaspark und den Haltepunkt „Messehallen“. Rund um das Messengelände befindet sich der Spreeauenpark und direkt am Haltepunkt der Parkeisenbahn lädt das Parkcafé zum Erholen und Entspannen ein. Nächster Stopp ist der „Bahnhof Zoo“. Über 1.200 Tiere sind hier zuhause. Die letzte Station führt zum „Park und Schloss Branitz“, dem zweiten großen Gartenkunstwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau und sein Meisterwerk. Bei einer Gondelfahrt lässt sich die Parkkulisse auch vom Wasser aus entdecken – insbesondere die gerade wieder erneuerte Wasserpyramide, das Grabmal des Fürsten.



Sandower Dreieck. Weiter führt die Fahrt zu den Haltepunkten „Stadion der Freundschaft“ am Eliaspark und den Haltepunkt „Messehallen“. Rund um das Messengelände befindet sich der Spreeauenpark und direkt am Haltepunkt der Parkeisenbahn lädt das Parkcafé zum Erholen und Entspannen ein. Nächster Stopp ist der „Bahnhof Zoo“. Über 1.200 Tiere sind hier zuhause. Die letzte Station führt zum „Park und Schloss Branitz“, dem zweiten großen Gartenkunstwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau und sein Meisterwerk. Bei einer Gondelfahrt lässt sich die Parkkulisse auch vom Wasser aus entdecken – insbesondere die gerade wieder erneuerte Wasserpyramide, das Grabmal des Fürsten.

Parkeisenbahn Cottbus

Kontakt und Ticketverkauf:

Adresse: Am Eliaspark 1

03042 Cottbus

Telefon: 0355/75 61 70

Internet: www.pe-cottbus.de

Fahrplanauskunft unter:

Telefon: 0355/289 44 00

Internet: www.cottbusverkehr.de

Schillernde Endstation – Spreewaldbahnhof Straupitz



Der Bahnhof in Straupitz war der Betriebsmittelpunkt der Spreewaldbahn, deren Strecken nach Lübben, Goyatz, Lieberose und Cottbus führten. Im Volksmund hieß die kleine Bahn Spreewaldguste, Bimmelguste oder Tschuchte. 1970 wurde der Verkehr eingestellt. Seit 2001 gehört der Spreewaldbahnhof Familie Staritz. Sie richteten ihn mit viel liebevoller Arbeit wieder her. Für einen längeren Aufenthalt stehen hier heute zwei Ferienwohnungen zur Verfügung. Im alten Gepäckraum oder auf der Rampe mit Blick in den Garten kann man in gemütlicher Atmosphäre Kaffee und dazu selbstgebackenen Kuchen, Torten und andere Köstlichkeiten genießen. In der kalten Jahreszeit sorgt ein Kaminofen für kuschelige Wärme. Wenn Baumarkt und Möbelhaus an ihre Grenzen kommen, ist Jan Brehmers Holzgestaltung gefragt, der im Bahnhof sein Domizil gefunden hat. Er schafft mit viel Phantasie und Kettensäge Objekte aus einheimischen Hölzern. Auf dem Gelände und im Atelier kann man ihm und seiner Frau Kristin Staritz über die



Schulter schauen. Sie bringt die Farbe mit in das Geschehen. Am liebsten malt sie mit Acryl. Am Gleis 4 gibt es Malerei und Filzkunst von Marina Staritz. Sie bietet auch Filzkurse an. Wo einst der Bahnhofsvorsteher die Züge mit den Gästen empfing und andere zur Abfahrt verabschiedete,

war die rote Mütze fast die einzige Farbe neben dem Grün der Landschaft und dem Mauerwerk des Bahnhofs. Jetzt hat bunte Vielfalt Einkehr gehalten – eine schillernde Endstation.

Café und Pension Staritz

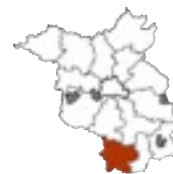
Adresse: Familie Staritz
Bahnhofstraße 18
15913 Straupitz
Telefon: 035475/806 11
Mobil: 0174/736 06 04
E-Mail: monika-staritz@t-online.de

Das bunte Stübchen

Adresse: Marina Staritz
Mobil: 0171/216 23 98
Internet: das-bunte-stuebchen.de.to

Holzbildhauerei

Adresse: Jan Brehmer und Kristin Staritz
Mobil: 0176/24 57 16 99



Sammlungsbewegung – Eisenbahnmuseum Falkenberg



In der Geschichte der Elbe-Elster Region spielt die Stadt Falkenberg als Eisenbahnknotenpunkt eine bedeutende Rolle. Im Oktober 1848, als die Strecke Jüterbog-Röderau freigegeben wurde, war Falkenberg Haltepunkt und Wasserentnahmestation. Mit Inbetriebnahme weiterer Eisenbahnstrecken ab 1871/72 entwickelte sich die Stadt zu einem bedeutenden Bahnstandort. Der Förderverein Brandenburgisches Eisenbahnmuseum Falkenberg (Elster) e.V. gründete sich 1993 mit dem Ziel, ein Eisenbahnmuseum zum Sammeln, Aufarbeiten und Ausstellen von Fahrzeugen, Anlagen, Geräten und Dokumenten. Das Museum



befindet sich seit 1994 im ehemaligen Bahnbetriebswerk. Anhand von Schautafeln, alten Uniformen, Fahrkartendrucker, historischen Gleisbaugeräten, alten Waggons, Videos erhalten Besucher einen Einblick in die wechselvolle Eisenbahngeschichte. Als technisches Denkmal ist die am längsten im Bahnbetriebswerk Falkenberg beheimatete Dampflokomotive 52 5679 zu besichtigen. Fest etablierte Veranstaltungen wie der jährlich stattfindende „Tag des Eisenbahners“ im Juni und der „Eisenbahn-Erlebnistag“ im September, bei dem auch Mitfahrten auf Lokomotiven möglich sind, ziehen viele Besucher an.

Brandenburgisches Eisenbahnmuseum Falkenberg (Elster) e. V.

Adresse: Schwarzer Weg
04895 Falkenberg/Elster

Telefon: 035365/369 97

Fax: 035365/44 94 75

E-Mail: kontakt@eisenbahnmuseum-falkenberg.de

Internet: www.eisenbahnmuseum-falkenberg.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 8–16 Uhr

FF – Viel Vergnügen mit Bahnhofsfest und Eisenbahnmuseum



Einer der wichtigsten brandenburgischen Grenzbahnhöfe für den Verkehr nach Polen liegt oberhalb der Innenstadt von Frankfurt (Oder). Der 1842 in Betrieb genommene Bahnhof glänzt durch Neu- und Umbauten an Gebäuden und dem Bahnhofsvorplatz, gehört jedoch mit seiner Eisenbahnersiedlung und dem Eisenbahnerdenkmal zu den Kulturdenkmälern des Landes Brandenburg. Jährlich wird an einem Sonnabend Ende August/Anfang September ein Bahnhofsfest durch die Werbegemeinschaft Bahnhof Frankfurt (Oder), die Eisenbahnfreunde und die Deutsche Bahn organisiert. Dann wird Eisenbahn zum Anfassen, Probieren und Informieren geboten. Historisches über die Entstehungsgeschichte der Eisenbahn, die Dampflokära oder auch die Vorführung alter Stellwerkstechnik paart sich mit der modernen Art der Fortbewegung auf den Gleisen. Ausbildungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bahn werden vorgestellt und mit der Bahn verbun-

dene Institutionen wie Bundespolizei und Feuerwehr sind vor Ort. Pendelfahrten, Fahrten mit der Draisine, aber auch Kinderschminken, Hüpfburg und Malstraße komplettieren das Programm. Geöffnet wird an diesem Tag auch das Eisenbahnmuseum mit seiner Dampflok 64 317 aus dem Jahr 1934, der Oderland-draisine und Stellwerkstechnik vieler Bauarten, die mit viel ehrenamtlicher Arbeit von aktiven und ehemaligen Eisenbahnern erhalten wird.



Eisenbahnmuseum

Adresse: Eisenbahnfreunde Frankfurt (Oder) e.V.
Posener Hof 2
15230 Frankfurt (Oder)

Internet: www.eisenbahnfreunde-ffo.de

Hauptbahnhof Frankfurt (Oder)

Adresse: Bahnhofplatz 11/12
15230 Frankfurt (Oder)



Auf dem Verschiebebahnhof – Wustermark



Der Ort Elstal, der nur 100 Jahre alt ist, liegt gerade mal zehn Kilometer westlich von der Berliner Stadtgrenze an der B5 entfernt, aber noch innerhalb des Berliner Autobahnringes. Von 1906 bis 1909 wurde Wustermark als Flachbahnhof mit zehn Fahrdienstleiterbezirken, sechs Weichen- und Signalstellwerken und drei Handweichenbezirken gebaut. Am 1. Mai 1909 wurde auf der heutigen Gemarkung Elstal der Rangierbahnhof Wustermark mit einer Länge von 4,5 Kilometern und 24 Kilometern Hauptgleise sowie 86



Kilometer Nebengleise eröffnet. In seiner Hochphase hatte der Rangierbahnhof, einschließlich der technischen Dienststellen, 1.200 Beschäftigte – heute keine 100. 1920 wurde das Bahnbetriebswerk mit zwei Ring-Lokschuppen, zwei Drehscheiben, vier Bekohlungsanlagen und einem 56 Meter hohem Wasserturm gebaut. Am 20. April 1945 wurde der Bahnhof bombardiert und dabei sehr stark zerstört. Der südliche Teil des Rangierbahnhofs wurde nie wieder aufgebaut. Große Teile des Bahnhofs sind deshalb heute unbenutzt. Die anderen Flächen gingen 1945/46 wieder in Betrieb. 1963 wurde der Bahnhof in Wustermark Rangierbahnhof und 1996 in Bahnhof Elstal umbenannt. Am 16. Juni 2002 wurde der Haltepunkt mit der Eröffnung der Fußgängerbrücke wieder in Betrieb genommen, nachdem er 1995 geschlossen wurde. Führungen können über den Verein Historia Elstal angemeldet werden.



Historia Elstal e.V.

Adresse: Matthias Kunze
Ernst-Walter-Weg 40
14641 Wustermark OT Elstal

Telefon: 033234 / 862 77

Fax: 033234 / 862 79

E-Mail: info@historia-elstal.de

Internet: www.historia-elstal.de

Signale im Garten – Eisenbahnverein Letschin



Um alte Eisenbahntechnik zu erhalten, Heimatkunde zu vermitteln und den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Eisenbahn und dem wirtschaftlichen Aufschwung der Oderregion zu dokumentieren, gründeten ehemalige und aktive Eisenbahner sowie Freunde der Schienenfahrzeuge am 29. März 1999 den Eisenbahnverein Letschin. Insbesondere Objekte der Eisenbahnsicherungs- und Stellwerkstechnik des 19. und 20. Jahrhunderts konnten zusammengetragen und in einer eindrucksvollen Ausstellung präsentiert werden. So sind Stellwerke und Stellwerkstechnik, Schilder, Signale, Sicherungstechnik und Uniformen zu sehen. Im „Signal-Garten“ befindet sich auch ein sogenannter preußischer Abteilwagen, der liebevoll rekonstruiert wurde, und nun für Gruppen- und Fami-

lienveranstaltungen zur Verfügung steht. Zur Darstellung technischer Abläufe wurden mehrere Modellbahnanlagen in den Spuren N, TT und H0 aufgebaut. Einige Modellbahnen können von den Besuchern bedient werden. Ein Teil des Außenbereichs kann mit einer kleinen Feldbahn erkundet werden. Die Tour führt vom Lokschuppen über einen beschränkten Bahnübergang im „Signal-Garten“. Einen Einblick in die landwirtschaftliche Geschichte des Oderbruchs gibt eine Ausstellung historischer Landmaschinen und Wirtschaftsgeräte, die durch eine Fotoausstellung ergänzt wird. Viele Besucher sind überrascht, wie schwer die täglichen Arbeiten in früherer Zeit zu erledigen waren. Weit über die Grenzen des Oderbruchs bekannt ist inzwischen auch das jährliche, an Himmelfahrt stattfindende, Eisenbahnerfest.



Eisenbahnverein Letschin e.V.

Adresse: Bahnhofstraße 18 b
15324 Letschin

Telefon: 033475/503 70 oder 503 71

Internet: www.evl-letschin.de

Öffnungszeiten:

Sa: 9–11 Uhr (oder nach Vereinbarung)



Schienennetz und Feldbahnen – Ziegeleipark Mildenberg



Auf einer Fläche von über 40 Hektar bietet der Ziegeleipark Mildenberg Industriegeschichte, imposante Industrie-Architektur, alte Technik, multimediale Ausstellungen und viel Raum für erholsame Stunden. Zur Gründerzeit wurden in Europas größtem Ziegeleirevier Ziegel für Berlin und für die Mark Brandenburg hergestellt. Das Technik- und Industriemuseum direkt an der Havel ist eingebettet in die Tonstichlandschaft. Doch der eigentliche Schatz, den der Ziegeleipark zu bieten hat, ist das weit verzweigte Schienennetz mit vier unterschiedlichen Spurweiten, drei davon werden noch befahren. Denn Feldbahnen waren früher das wichtigste Transportmittel für Ton, Rohlinge, Ziegel, Kohle, aber auch Werkzeug, Material und Arbeiter. Anfangs erfolgte der Transport mit Karren und Pferdefuhrwerk. Später wurden diese von auf Gleisen manuell bewegten Loren abgelöst, erkennbar an den runden Drehscheiben. Dann wurden die Kipploren von Feldbahnen gezogen, erst mit Dampf- anschließend mit Dieselantrieb. Insgesamt gibt es über 25 Feldbahnlokomotiven, die auf dem Gelände oder in der Feldbahnschau zu sehen sind. Einige Schmalspur-Dieselloks und -bahnen sind noch in sehr gutem Zustand und befördern heute täglich die Gäste des Ziegeleiparks. Einen



Überblick über das riesige Gelände bietet eine Rundfahrt mit der Ziegeleibahn mit einer Spurweite von 500 Millimetern. In 45 Minuten erfährt man, was der Park zu bieten hat. An ausgewählten Tagen können Groß und Klein selbst eine Diesellok Ns2 steuern und den Ziegeleibahn-Führerschein ablegen. Ein Teil des Parks lässt sich allein erkunden – strampelnd auf dem Schienenfahrrad. Start und Ziel der Strecke ist die Feldbahnschau. Angeboten wird auch eine 90-minütige Tour mit einer originalen Tonlorenbahn die früher zwischen Tongruben und Ziegelei pendelte. Diese Fahrt führt vorbei an denkmalgeschützten Ziegeleien, an der der Havel bis zum ehemaligen Tontagebau Burgwall und zurück.

Ziegeleipark Mildenberg

Adresse: Ziegelei 10
16792 Zehdenick OT Mildenberg
Telefon: 03307/31 04 10
Fax: 03307/31 04 11
E-Mail: info@ziegeleipark.de
Internet: www.ziegeleipark.de

Öffnungszeiten:
April bis Oktober: 10–17 Uhr



Freude der Kinder – Geistertunnel im Parkexpress



Seit mehr als einem halben Jahrhundert befördern die drei Lokomotiven „Rosi“ (1953), „Luzi“ (Baujahr 1955) und „Amanda“ (1957) im Schlosspark Lauchhammer-West bis zu 350 Fahrgäste in der Stunde. Für die Aufrechterhaltung der Parkeisenbahnanlage im Schlosspark Lauchhammer-West setzen sich die Mitglieder des Traditionsvereins Braunkohle Lauchhammer e.V. und die Freunde der Parkeisenbahn ein. 1952 baute das Braunkohlenwerk Dolsthaida-Mückenberg zur Freude der Lauchhammer Kinder eine 150 Meter lange Rundkurs-Gleisanlage. Der Tagebau Klettwitz stellte dazu eine Akku-Lok zur Verfügung. Nach einigen Hindernissen war die Bahn, die auf den Namen „Rosi“ getauft wurde, pünktlich am 1. Mai zur ersten Fahrt bereit. Fortan wurde sie immer sonntags in Betrieb genommen. 1955 gesellte sich Lok „Luzi“ hinzu. Der Rundkurs wurde auf 400 Meter erweitert. Die alte Lok, tauschte man bald durch eine Dieselbahn „Amanda“ aus. Die Kinder der Region waren dermaßen begeistert, dass im Schlosspark Lauchhammer-West in den Jahren 1954/55 eine zweite Parkbahnanlage in Betrieb genommen wurde. In den Siebzigerjahren er-



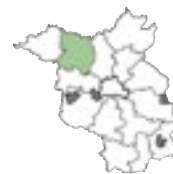
gänzten Brücken und ein sogenannter Geistertunnel die Anlage. Ein neuer Rundkurs von 950 Metern Länge wurde 1983 geschaffen. Wegen technischer Mängel wurde die Parkeisenbahn 1998 vorübergehend eingestellt. Die Wiederinstandsetzung begann 2002 auf Initiative von Erhard Scheindel. Nachdem es ihm gelungen war, Sponsoren für die Instandsetzung zu gewinnen, wurden 1.050 Schwellen ausgewechselt, kleinere Mängel an den Brücken behoben sowie Warnkreuze und Pfeif tafeln aufgestellt. Pünktlich zum 50. Jahrestag der Stadt Lauchhammer, am 5. Juli 2003, stand die Eisenbahn wieder auf dem Gleis. Seitdem steht der Parkexpress in den Sommerferien, für Ausflüge der Kindertagesstätten und an Feiertagen zur Abfahrt bereit.



Parkeisenbahn im Schlosspark Lauchhammer-West

Adresse: Erhard Scheindel
Alter Markt
01979 Lauchhammer

Telefon: 03574/12 41 05



Mit dem Rad im Gleis – Stille Pauline



Unter Federführung der Gemeinde Fehrbellin entstand mit Fördermitteln des Landes der 19 Kilometer lange Radweg „Stille Pauline“ von Dammkrug nach Fehrbellin, weiter über Karwesee, Lobeofsund nach Paulinenaue. Die Fahrräder rollen nun dort, wo einst die Eisenbahn fuhr. Die 1880 eröffnete, eingleisige Strecke verband als Kleinbahn die Orte im Luch mit Fehrbellin und Neuruppin. Bis 1970 fuhren hier Personenzüge, bis 1995 noch Güterwaggon. Allerdings wurden ein paar Jahre später die Schienen demontiert. Das Bett für die Gleise blieb erhalten. Dadurch ist der Radweg ideal gegen die Zerstörung durch Wurzeln gesichert – schön, breit und schnurgerade. Und aus der alten Bahnstrecke, einst liebevoll „Stille Pauline“ genannt, wurde der neue Asphalt-Radweg gleichen Namens. Zukünftig soll der Radweg von Dammkrug noch drei Kilometer weiter bis nach Neuruppin führen. Ist diese Lücke geschlossen, sind die Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Havelland über Radwege vernetzt. Auch der alte, denkmalgeschützte Bahnhof von Fehrbellin, nun in privater Hand, erstrahlt in neuem Glanz mit



Gaststätte und Pension. Ruhig und eben führt der Radweg „Stille Pauline“ durch die Landschaft des Rhinluchs. Wem der Blick auf die kleinen Dörfer in der Ferne nicht reicht, sollte links und rechts des Weges einen Abstecher wagen. In Paulinenaue schließt der Radweg an den Havelland-Radweg an, der nach Spandau führt oder weiter nach Nauen. Wer nicht mehr radeln mag, kann in Paulinenaue in den Regionalexpress RE 4 steigen und erreicht Berlin-Spandau oder den Berliner Hauptbahnhof.



Alter Fehrbelliner Bahnhof

Adresse: Bahnhofstr. 10
16833 Fehrbellin
Telefon: 033932 / 60 71 17
Fax: 033932 / 60 71 16
E-Mail: info@alter-fehbelliner-bahnhof.de
Internet: www.alter-fehbelliner-bahnhof.de

Angekommen in Wiesenburg – ein Bahnhof als Genossenschaft



Wiesenburg (Mark)



Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude in Wiesenburg (Mark) stand viele Jahre leer. Das Gebäude war für Reisende geschlossen. Es gab keine Toiletten, keine beheizten Warteräume, nicht zu reden von Fahrkarten oder einer Tasse Kaffee. Bis 2010 wurde von engagierten Bürgern die Genossenschaft Bahnhof am Park – Wiesenburg (Mark) gegründet. Das Gebäude wurde von der Genossenschaft erworben und mit Hilfe vieler Unterstützer aus der Gemeinde und der Region wieder zu einem Ort der Begegnung und Gastfreundschaft. Nach Renovierungsarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude eröffnete 2012 das Café „Flämingperle“ mit einem Angebot regionaler Produkte, vorwiegend in Bioqualität. Es gibt eine Touristeninformation und einen kleinen Regioladen. Gäste können Fahrräder leihen, die auch in den angeschlossenen Radstationen Bahnhof Bad Belzig und Naturparkzentrum Raben wieder abgegeben werden können. In den Räumen gestalten Künstler aus der Region wechselnde Ausstellungen. Im Programm sind Spielnachmittage, Lesungen, Pilzwanderungen, Vorträge zur Energieeffizienz, Gartenvorträge und Kinoabende. Seit 2014 ist der dem Gebäude angegliederte ehemalige Güterschuppen zu einem weiteren sommer-

tauglichen Veranstaltungsraum ausgebaut worden, in dem sowohl Tanzveranstaltungen als auch private Feiern ausgerichtet werden können. Die Genossenschaft hatte im Juli 2014 35 Mitglieder. Noch einmal so viele Menschen unterstützen das Projekt bei Arbeitseinsätzen, als ehrenamtliche Mitarbeiter im Café oder bei Veranstaltungen.



Bahnhof am Park – Wiesenburg/Mark

Adresse: Am Bahnhof 37
14827 Wiesenburg
Telefon: 033849/30 66 90
E-Mail: info@bahnhof-am-park.de
Internet: www.Bahnhof-am-Park.de



Wenn Pollo dampft – Kleinbahn in der Prignitz



Von 1897 bis 1912 entstand in der Prignitz ein über einhundert Kilometer langes Schmalspurnetz, das Kyritz, Perleberg und Pritzwalk verband. Die vorrangig für landwirtschaftliche Güter gebaute kleine Eisenbahn bot der Landbevölkerung aber auch bequeme Reisen auf der Schiene. Bereits am Eröffnungstag erhielt die Bahn ihren ungewöhnlichen Spitznamen Pollo, den sie vom Hund eines Försters bekam, der bei der Eröffnung dem Zug bellend nachgelaufen war. Das Verkehrsaufkommen stieg bis in die Fünfzigerjahre und ging erst mit dem zunehmenden Lkw-Verkehr zurück. Als Ende der Sechzigerjahre nur eine umfangreiche Sanierung der Gleise einen Weiterbetrieb der Bahn zugelassen hätte, begann man mit dem Rückbau des Schienennetzes. Nach nur 71 Jahren verschwand die Schmalspurbahn wieder aus dem Prignitzer Landschaftsbild. Lediglich die nun nicht mehr benötigten Wagen fanden bei den Anwohnern als Lagerschuppen oder Hühnerställe eine neue Verwendung. Diese noch vorhandenen Originale bildeten ab 1993 den Grundstock für ein kleines Museum. Parallel dazu wurde mit dem Wiederaufbau eines Teils der Strecke begonnen. Seit 2002 betreibt der Verein Prignitzer Kleinbahnmuseum Lin-



denberg zwischen Mesendorf (Stadt Pritzwalk) und Lindenberg (Gemeinde Groß Pankow) einen neun Kilometer langen Abschnitt als Museumseisenbahn. Zahlreiche Originalfahrzeuge, die in unzähligen Arbeitsstunden wieder aufgebaut wurden, bieten dem Besucher eine Reise zurück in eine Zeit, als bei der Eisenbahn die Sitzbänke noch aus Holzplatten bestanden und die Kanonenöfen mit Briketts beheizt wurden. Aus Anlass der Bundesgartenschau in der Havelregion wird der Fahrbetrieb in diesem Jahr um weitere Fahrtage ergänzt. Die Museumszüge werden erstmals im Sommerhalbjahr von einer Dampflok gezogen. Beliebt bei Kindern und ihren Familien sind in jedem Jahr die Fahrten zu Ostern und Nikolaus. Informationen zum Fahrplan und zu Veranstaltungen bietet die Internetseite des Vereins.

Prignitzer Kleinbahnmuseum Lindenberg e.V.

Adresse: Lindenberg 7
16928 Groß-Pankow OT Lindenberg
Telefon: 033982/601 28
E-Mail: info@pollo.de
Internet: www.pollo.de

Loktypen – Feldbahn in Groß Drewitz



Der Grundstein für das ungewöhnliche Hobby von Peter Rassmann, das er selbst als Spielzeug und Traditionspflege bezeichnet, wurde bereits 1957 geweckt, als er die erste Modelleisenbahn geschenkt bekam. Von da an ließ ihn das Thema Bahn nicht mehr los. Viele Jahre war er im Modellbahnklub in Guben aktiv. Er besitzt eine umfangreiche Sammlung aus DDR-Produktion zum Thema Modelleisenbahn. Er interessierte sich aber auch für die etwas größeren Bahnen, die Feldbahnen. Nach 1990 wurden viele solcher Bahnen stillgelegt, die Bahnen konnten günstig erworben werden. Da Peter Rassmann in Groß Drewitz ein großes Grundstück hat, ermutigten ihn Freunde, hier eine Feldbahnanlage zu errichten. So wurden 1992 die ersten Gleise und Fahrzeuge aus einem Ton verarbeitendem Betrieb aus der Nähe von Leipzig geholt, weitere folgten aus Kyritz, Eisenhüttenstadt. Im Laufe der Zeit kam eine stattliche Sammlung von elf Loks und über 50 feldbahntypischen Loren zusammen. Die zu DDR-Zeiten gängigsten Loktypen in 500 und 600 Millimeter Spurweiten sind vertreten sowie einige Loks aus der Vorkriegszeit. Auf dem Grundstück wurden 800 Meter

Gleise verlegt, ein Bahnhof mit Fahrkartenschalter, ein Lokschuppen und ein Stellwerk gebaut. Die erste Fahrt auf dem Hof erfolgte 1994. Seitdem ist die Feldbahnanlage ein Geheimtipp weit über die Gubener Region hinaus. Gäste sind nach Voranmeldung gern gesehen. Dann setzt Peter Rassmann die Eisenbahnermütze auf und ist ganz in seinem Element. Termine wie Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Brandenburger Landpartie sind schon zur Tradition geworden. Zwischen Weihnachten und Silvester gibt es eine Glühweinfahrt. Seine Familie unterstützt ihn dabei tatkräftig, so mäht zum Beispiel die Ehefrau den Rasen zwischen den Gleisen, die Söhne helfen beim Bauen und betreuen die Internetseite.

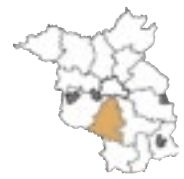
Feldbahnanlage Guben

Adresse: Peter Rassmann
Henzendorfer Weg 1
03172 Schenkendöbern OT Groß Drewitz

Telefon: 035693/233

E-Mail: webmaster@feldbahn-guben.de

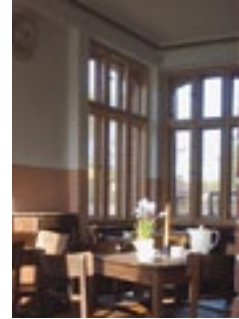
Internet: www.feldbahn-guben.de



Eine Initiative von Freunden der Baukultur hat 2013 den denkmalgeschützten Bahnhof Kladorf saniert. Das Stationsgebäude an der Berlin-Dresdner Bahn birgt nun drei Ferienwohnungen. Insgesamt 14 Betten stehen zur Verfügung. Für die Kultur- und Naturtouristen, die das Baruther Urstromtal mit seinen Hauptattraktionen Wildpark Johannismühle und Museumsdorf Baruther Glashütte besuchen, ist das „Café im Bahnhof“ ein lohnendes Ziel. Im historischen Stellwerk serviert die „Bahnhofsvorsteherin“ Katharina Schicke am Wochenende selbstgemachten Kuchen und guten Kaffee. Bier und Wein werden aus Gläsern des Baruther Glasmachers Patrick Damm ausgeschenkt. Angemeldete Gruppen können Gastraum und Packschuppen auch werktags und abends für private Feiern buchen. Das Betreiberteam hat nach den Befunden des Restaurators die Wände des Gastraums farbig gefasst. Die Geschichte des technischen Denkmals, das im Jahr 1907 als Übergabebahnhof für das Glashütter Anschlussgleis errichtet wurde, lässt sich an Details wie dem Schaltschrank des Stellwerks oder Resten originaler Wandgestal-

Bei Freunden der Baukultur – Bahnhof Kladorf

tung erkennen. Alle Räume erfahren durch Werke von Marie-Luise Faber, Andreas Klose und anderer Künstler eine besondere Atmosphäre. Petra Liesenfeld, Sängerin und Mitglied der Bahnhoftsinitiative, organisiert von Mai bis September am letzten Sonntag im Monat Konzerte. „Tango-Waggon“, „Jazz-Express“ und „Tanztee Interregio“ heißen die Veranstaltungen. Kladorf ist Haltepunkt des RE3. Eine Stunde Fahrzeit von Berlin entfernt, ist die Station idealer Ausgangspunkt für Entdeckungen im Fläming und im Spreewald. Der Denkmalbahnhof liegt am Fläming-Glashütte-Weg und am Rundkurs 8 der Fläming-Skate. Auch dieser führt durch das drei Kilometer entfernte Museumsdorf Baruther Glashütte. Von dort gibt es Anschluss an den Dahme-Radweg durch das Seenland nach Berlin oder den Gurkenradweg in den Spreewald. Der „Bahnhofsvorstand“ organisiert auf Wunsch einen Shuttle nach Glashütte. Auch die Fahrradausleihe oder eine geführte Wanderung zur Kultur- und Naturgeschichte des Urstromtals auf dem historischen Schienenstrang nach Glashütte ist möglich. Im Bahnhof gibt es Kartenmaterial und Infos zu Sehenswürdigkeiten in der Region.



Bahnhof Kladorf

Adresse: Katharina Schicke
Am Bahnhof Kladorf 1
15837 Baruth (Mark) OT Kladorf
Telefon: 033704 / 679 28
E-Mail: info@bahnhof-kladorf.de
Internet: www.bahnhof-kladorf.de

Nicht nur in Stein gemeißelt – Bildhauerbahnhof Sperenberg



In Sperenberg betreiben Ine und Wouter Spruit, ein Bildhauer-Ehepaar aus Holland, den Bilderbahnhof. Zu ihren Arbeiten gehören Pappmaché, Ton, Holz, Bronze, Steinguss, Kunststoff und insbesondere die Bildhauerei in Stein. Der Bahnhof war ursprünglich als Militärbahnhof errichtet worden und diente den Eisenbahn pionieren. Ab 1923 konnten auch Zivilpersonen diese Strecke benutzen. 1994 wurde der Bahnverkehr eingestellt. Seit 2003 wird die Strecke für Fahrten mit der Draisine genutzt. 2011 haben die Künstler den Bahnhof gekauft. Wo früher die beiden Wartesäle waren, ist jetzt ein Laden. Im Gepäckraum hat der Essbereich Platz gefunden. Wo der Bahnvorsteher sein Büro hatte, ist das Winteratelier. Im ehemaligen Bahnhof Sperenberg bieten beide ein komplettes Programm für Bildhauer an. Dazu gehören ein Laden mit Bildhauerbedarf, Bildhauerkurse und -workshops sowie die Unterkunft für Kursteilnehmer. Im Laden gibt es alles, was man zum Bildhauern braucht – Werkzeuge, Bildhauersteine, Werkstoffe. Es sind Innen- und Außenateliers vorhanden. Im Programm sind Kurse in vielen verschiedenen Kunstgattungen – Steinbildhauern, Holzschnitzen, Steinkalligraphie, Bronzeguss, Großplastiken in Kunststoff. Die Angebote richten sich sowohl an Anfänger als auch an erfahrene Bildhauer. Eintägige Work-

shops, fortlaufende Kurse, Wochenendkurse oder Wochenkurse im Sommer sind möglich. Die Gastgeber sorgen dabei auch immer für die kulinarische Betreuung. Die Gruppengröße beträgt vier bis zehn Personen. Sie können hier auch individuell unter Betreuung eines Lehrers arbeiten. Für Gruppen sind maßgeschneiderte Events möglich, zum Beispiel Geburtstagsfeiern oder bei Betriebsausflügen. Speziell für Kursteilnehmer gedacht sind die Gästezimmer und Zeltplätze. Wer will, kann aber auch ohne Kurs Ferien machen. Sowohl im Innenbereich als auch im Garten ist eine kleine Ausstellung mit eigenen Werken und Werken von befreundeten Künstlern entstanden.



Bildhauerbahnhof Sperenberg

Adresse: Bick Art Supplies GbR
Bahnstraße 1
15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Telefon: 033703 / 15 96 76

E-Mail: berlin@bickartsupplies.eu

Internet: www.bildhauerkurse.de



Lebensadern auf dem Lande – Eisenbahnmuseum Gramzow



Seit dem 1. Juni 1996 gibt es in Gramzow ein Eisenbahnmuseum. Auf einer Freifläche von über 7.000 Quadratmetern auf dem Bahnhofsgelände, im restaurierten Lokschuppen, auf dem Güterboden und in einem Gerätschuppen sind mehrere Ausstellungsbereiche zur Geschichte der deutschen Klein- und Privatbahn mit den Schwerpunkten Uckermark, Brandenburg und Deutschland zu besichtigen. Jährlich zeigt das Museum Sonderausstellungen. In Gramzow werden über 40 zum Teil gut restaurierte Fahrzeuge und Technik der deutschen Klein- und Privatbahnen präsentiert. Sie waren die Lebensadern der kleineren Orte in den ländlichen Regionen und verbanden diese mit der großen Welt. 1998 wurde die Gramzower Museumsbahn unter dem Dach des Zweckverbands gegründet. Dieser konnte 2002 die Eisenbahnstrecken Gramzow – Damme – Eickstedt – Schmöllner Landstraße und Damme – Schmöllner Landstraße (in Richtung Prenzlau) mit einer Gesamtlänge von 15 Kilometern erwerben. Dafür wurden bislang über tausend Holzschwellen gewechselt und zwei Weichen wieder eingebaut. Ebenso sind Andreaskreuze und Signal-

tafeln neu aufgestellt worden. 2004 und 2006 konnten mit Fördermittel aus dem EU-Programm zur ländlichen Entwicklung ein Personenwagen und eine Diesellokomotive jeweils die notwendige Hauptuntersuchung erhalten. Somit steht für die Fahrten der Museumsbahn ein betriebsfähiger Zug bereit. Der Förderverein hat auch in diesem Jahr noch viel vor. Dazu gehört die Einbeziehung des gesamten Bahnhofsgeländes Gramzow in den Ausstellungsbereich, Physikunterricht im Museum und die Aufarbeitung eines Personenwagens für den Museumszug.



Brandenburgisches Museum für Klein- und Privatbahnen in Gramzow

Adresse: Am Bahnhof 3
17291 Gramzow

Tel./Fax: 039861/701 59

E-Mail: eisenbahnmuseum-gramzow@freenet.de

Internet: www.eisenbahnmuseumgramzow.de

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober: Di–So 10–17 Uhr

Radweg statt Bahndamm – Spur der Steine in der Uckermark



Seit den Neunzigerjahren gab es Bestrebungen, die alte Bahnlinie, die von Templin nach Fürstenwerder führte, zu einem Radweg umzubauen. Ab 2010 konnte mithilfe von EU-Mitteln für ländliche Entwicklung dieses Vorhaben umgesetzt werden. Herausgekommen ist ein 55 Kilometer langer, größtenteils asphaltierter Radweg durch die uckermärkische Seenlandschaft. Der Radweg startet im historischen Stadtkern von Templin und führt vorbei an klaren Seen und Mooren über Warthe, Hardenbeck nach Boitzenburg. Hier sind mit dem Schloss, der Kirche Sankt Marien auf dem Berge und der Klostermühle architektonisch interessante Gebäude zu besichtigen. Für das leibliche Wohl sorgen die „Chocolaterie“ im Marstall, die „Mocca-MilchEisbar“ oder der „Gasthof zum Grünen Baum“. Weiter geht es in Richtung Krewitz, ein Dorf, das mit alten Bauernhäusern und Hühnern, wie aus vergangenen Zeiten erscheint. Mittendrin das neu aufgebaute Gutshaus, das als Herberge dient. Über Parmen, entlang mit Hecken und Obstbäumen gesäumter Abschnitte und schattiger Waldstücke, erreicht man Fürstenwerder. Der Findlingsgarten an der Stadtmauer informiert über die Herkunft der vielen Steine in der

Region. Einer der schönsten Aussichtspunkte des Radwegs liegt in Richtung Warbende, dem offiziellen Ziel der Spur der Steine. Kurz vor der Siedlung Schulzenhof befindet sich ein Rastplatz. Von dort aus hat man den Blick über den Großen See. Warbende prägen Fachwerk- und Backsteinhäuser. Den im Ort gelegenen Park zieren seltene Gewächse wie Gurkenmagnolie oder Tulpenbaum. Der Radweg endet hier zwar, aber eine Weiterfahrt auf einer kleinen, schattigen Straße in Richtung Lichtenberg ermöglicht der Rundweg als Verbindung zur Feldberger Seenlandschaft sowie nach Lychen.

Tourist-Information Templin

Telefon: 03987 / 26 31
Internet: www.tourismus-service-templin.de

Tourist-Information Lychen

Telefon: 039888 / 22 55
Internet: www.lychen.de

Heimatstuben Fürstenwerder

Telefon: 039859 / 202
Internet: www.fuerstenwerder-seengebiet.de



Frisches vom Lande

Einkaufen beim Landwirt in Brandenburg



Brot und Backwaren



Obst und Gemüse



Milch, Käse,
Milchprodukte



Fleisch und
Wurstwaren



Eier und Nudeln



Fisch



Honig und
Fruchtaufstrich



Bio-Produkte



Landkreis Barnim

Wochenmarkt Bernau	Di/Do 8–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Spezialmärkte Bernau	April–Oktober: 1. Sa im Monat
Wochenmarkt Eberswalde, Marktplatz	Di 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Brandenburgisches Viertel	Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Joachimsthal	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Biesenthal	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Werneuchen	Di/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Panketal	Mi 9–15 Uhr

Ökodorf Brodowin



Weißensee 1, 16230 Chorin
Tel.: 033362/706 10, Fax: 033362/711 93
info@brodowin.de, www.brodowin.de
April–Oktober: Mo–Sa 9–18 Uhr, So 10–18 Uhr;
November–März: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–Mo 10–16 Uhr

Pomona Gartenbau GmbH & Co. KG

Helenenauer Weg 2, 16356 Ahrensfelde
Tel.: 03338/75 71 33
info@pomona-gartenbau.de, www.pomona-gartenbau.de
Juni/Oktober: Mo–So 8–19 Uhr

Stadt Brandenburg an der Havel

Wochenmarkt Tschirchdamm	Mo–Fr 8–15 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Brandenburg-Nord	Mo–Fr 8–15 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Katharinenkirchplatz	Mo–Fr 8–15 Uhr Di/Do 8–17 Uhr Sa 8–12 Uhr
Postplatz im Ortsteil Plaue	Di/Do 8–15.00 Uhr

Stadt Cottbus

Wochenmarkt Oberkirchplatz	Di 8–16 Uhr saisonal: Do 6–13 Uhr Sa 6–13 Uhr
Wochenmarkt Spremberger Straße	Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Stadthallenvorplatz	Mi 8–18 Uhr Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Ströbitz	Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Sandow	Mo/Di/Do/Fr 8–17 Uhr
Markt am Krankenhaus	Mo–Sa 7–17 Uhr
Wochenmarkt Sachsendorf	Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr Sa 8–13 Uhr

Landkreis Dahme-Spreewald

Wochenmarkt Lübben, Marktplatz	Mi/Fr 8–16 Uhr
Grüner Markt, Breite Straße	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Königs Wusterhausen	Di/Fr 8–17 Uhr
Wochenmarkt Golßen	Mi/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Luckau	Di/Do 8–14 Uhr

Gläserne Molkerei



Molkereistraße 1, 15748 Münchehofe
Tel.: 033760/20 77-0, Fax: 033760/20 77-10
info@glaeserne-molkerei.de, www.glaeserne-molkerei.de
Sommer: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 8–17 Uhr
Winter: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 8–14 Uhr

Landkreis Elbe-Elster

Grüner Markt Elsterwerda	April–November: 2. Sa im Monat 8–12 Uhr
Bauernmarkt Prestewitz	Februar–November: 1. Sa im Monat 9–13 Uhr
Agrargenossenschaft Grochwitz	www.unsere-bauernscheune.de
Wochenmarkt Bad Liebenwerda	Di/Fr 7.30–14 Uhr
Wochenmarkt Finsterwalde	Mi 8–14 Uhr
Frishemarkt	Fr 8–14 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Herzberg	Do 7.30–15 Uhr
Wochenmarkt Doberlug-Kirchhain	Do 7.30–15 Uhr
Wochenmarkt Falkenberg	Mi 7.30–15 Uhr
Frishemarkt	Fr 7.30–13 Uhr

Landwirtschaftsbetrieb Schnürpel



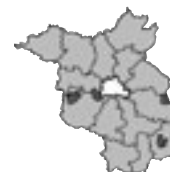
Horst Nr. 16, 04916 Schönewalde
Tel.: 035362/331, Fax: 035362/748 55

Stadt Frankfurt (Oder)

Grüner Markt am Rathaus	Do 8–16 Uhr
Grüner Markt am Oderturm	Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt am Quartier „Konsument“	Mo/Di/Mi/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt am Hedwigs-Einkaufs-Park	Mi 8–16 Uhr Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt auf dem Leipziger Platz	Di/Do 6–12 Uhr

Landkreis Havelland

Wochenmarkt Rathenow, Marktplatz am Fontanepark	Di/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Rathenow, Märkischer Platz	Mi 8–17 Uhr Sa 8–13 Uhr
Wochenmarkt Rhinow	Di/Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Premnitz	Di/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Friesack	Mi 8–12 Uhr
Wochenmarkt Ketzin	Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Falkensee	Di/Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Finkenkrug	Sa 8–14 Uhr



Ferienhausvermietung Liane Zemlin



Dorfstraße 6, 14715 Stechow-Ferchesar
Tel.: 033874/603 65, Fax: 033874/603 67
info@l-zemlin.de, www.l-zemlin.de
Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa–So 9–18 Uhr

Förderverein „Freunde des MAFZ Paaren/Glien“ e.V.



Gartenstraße 1–3 14621, Schönwalde-Glien
Tel.: 033230/742 11, Fax: 033230/742 20
info@freunde-des-mafz.de, www.freunde-des-mafz.de
saisonal bedingt

Hofladen Falkensee



Dallgower Straße 1, 14624 Dallgow-Döberitz bei Falkensee
Tel.: 03322/224 62, Fax: 03322/224 63
info@hofladen-falkensee.de, www.hofladen-falkensee.de
täglich 8.30–18.30 Uhr

Lucke-Hof



Alte Hauptstraße 35, 14727 Premnitz Nord
Tel.: 03386/287 81 32, Fax: 03386/287 81 31
info@lucke-hof.de, www.lucke-hof.de

MAFZ – Erlebnispark Paaren



Gartenstraße 1–3 14621, Schönwalde-Glien
Tel.: 033230/740, Fax: 033230/742 20
kontakt@mafz.de, www.mafz.de
Restaurant: Mo–Fr 10–14 Uhr, Sa–So 10–18 Uhr (Imbiss: je bis 16 Uhr);
Hof-Käserei: Di–Fr 9–14 Uhr

Spargelhof Spatz



Spatzter Hauptstraße 40, 14715 Havelaue
Tel.: 033872/703 60 oder 705 76
gabriele.feiler@t-online.de, www.Spazterspargel.de
täglich 8–18 Uhr

Landkreis Märkisch-Oderland

Wochenmarkt Müncheberg	April–Oktober: Di/Fr 7–18 Uhr November–März: Di/Fr 8–17 Uhr
Wochenmarkt Strausberg	Lindenplatz Di 9–18 Uhr Große Straße Do 9–16 Uhr
Wochenmarkt Seelow	Di/Do 9–17 Uhr, Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Eggersdorf	Do 10–18 Uhr
Wochenmarkt Wriezen	Fr 9–15 Uhr

Fischereibetrieb Engel



Am Fort, Haus 2, 15328 Küstriner Vorland
Tel.: 033472/512 00, Fax: 033472/58 01 28
info@fort-gorgast.de
Mi–So 11–18 Uhr

Fontana Gartenbau GmbH



Friedensstraße 23, 15328 Küstriner Vorland
Tel.: 033472/527, Fax: 033472/529
fontana-gartenbau@t-online.de
Mo–Fr 8–17.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr

Landkreis Oberhavel

Oberhavel Bauernmarkt Schmachtenhagen	Di–Fr 9–16 Uhr Sa/So 9–17 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf	Do 8–15 Uhr
Wochenmarkt Glienicke	Fr 10–15.30 Uhr
Wochenmarkt Liebenwalde	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Gransee	Di/Fr 9–17 Uhr
Wochenmarkt Löwenberg	Mi 8–14.30 Uhr
Wochenmarkt Fürstenberg/Havel	April–September: Do 8–14 Uhr, Oktober–März: Do 9–13 Uhr
Wochenmarkt Kremmen	Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Zehdenick	Di/Do 9–16 Uhr

Agrar GmbH Bergsdorf



Liebenberger Weg 12 C, 16792 Zehdenick
Tel.: 033088/502 47, Fax: 033088/502 47
agr-ar-bergsdorf@t-online.de, www.agrar-bergsdorf.de
Verkauf von Fleisch jederzeit nach telefonischer Absprache

Bäckerei-Konditorei Plentz



Dorfstraße 43, 16727 Oberkrämer
Tel.: 033055/709 48, Fax: 033055/920 22
info@plentz.de, www.plentz.de
Mo–Fr 6–18 Uhr, Sa 6–17 Uhr,
Holzofenbäckerei März–November Fr/Sa ab 7 Uhr

Spargelhof Kremmen



Groß-Ziethener Weg 2, 16766 Kremmen
 Tel.: 033055/20 80, Fax: 033055/703 34
 info@rhinland.de, www.spargelhof-kremmen.de
 Hoffladen tägl. 8–18 Uhr und Gastronomie tägl. 11–20 Uhr

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Wochenmarkt Schwarzheide	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Lübbenau	Di/Do 9–17 Uhr
Wochenmarkt Schipkau	Mi/Fr 7–18 Uhr
Wochenmarkt Annahütte	Mo/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Calau	Di/Do 8–16 Uhr
Calauer Bauernmarkt	Do 9–18 Uhr
Bäuerliche Produktionsgemeinschaft Saßleben	
Wochenmarkt Großräschen	April–September: Di/Do 6–18 Uhr Oktober–März: Di/Do 7–17 Uhr
Wochenmarkt Ortrand	Di/Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Brieske	Mi 7–18 Uhr, Sa 7–13 Uhr
Wochenmarkt Hosena	Fr 7–12 Uhr
Wochenmarkt Lauchhammer-Mitte	Di/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Senftenberg	April-September: Di/Do 7.30–18 Uhr, Sa 7.30–12 Uhr Oktober–März: Di/Do 8–17 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Altdöbern	Mi/Fr 7–18 Uhr
Wochenmarkt Ruhland	Mi 8–16 Uhr
Wochenmarkt Vetschau/Spreewald	Do/Fr 7–14 Uhr

Angerhof Bischdorf



Bischdorfer Dorfstraße 14 a, 03222 Lübbenau
 Fax: 03541/87 17 77
 bp-sassleben_richter@web.de, www.angerhof-bischdorf.de

Hoffladen „Göritzer Gemüse Garten“



Mühlenweg 8, 03226 Vetschau
 Tel.: 035433/22 00, Fax: 035433/21 80
 wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de
 Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa 9–11 Uhr

Hoffladen „Spreewaldkorb“



Dorfstraße, 03226 Vetschau
 Tel.: 035433/24 56, Fax: 033433/24 56
 wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de
 Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa 9–11 Uhr

Landkreis Oder-Spree

Wochenmarkt Briesen	Mi 7.30–12 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do 9–17 Uhr Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr 8–16 Uhr
Bauernmarkt Eisenhüttenstadt	Mo–Fr 8–14 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do 8–15 Uhr Fr 8–13 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do 8–14 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo 10–14 Uhr Di–Fr 8.30–17.30 Uhr Sa 8–11 Uhr

Klosterbrauerei Neuzelle GmbH

Brauhausplatz 1, 15898 Neuzelle
 Tel.: 033652/81 00, Fax: 033652/810 70
 fritsche@klosterbrauerei.com, www.klosterbrauerei.com
 Mo–Fr 9–18 Uhr; Sa–So 10–17.30 Uhr

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Wochenmarkt Rheinsberg	Mi 8–17 Uhr
Regional- u. Grünmarkt Rheinsberg	Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt Wusterhausen	Mo/Mi/Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Wittstock/D.	März–Oktober: Di/Do 8–17 Uhr November–Februar: 9–16 Uhr
Wochenmarkt Kyritz	Di/Fr 8–13 Uhr
Markt Lindow (Mark)	Di/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Neuruppin	Di/Do/Fr 8–17 Uhr
Grüner Markt	April–Oktober: Sa 8–12 Uhr

Gut Hesterberg



Gutsallee 1, 16818 Neuruppin
 Tel.: 03391/700 60, Fax: 03391/70 06 24
 info@guthesterberg.de, www.guthesterberg.de
 Di–So 11–18 Uhr

Hirschhof – Gasthaus, Pension, Landwirtschaft

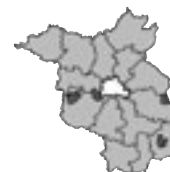


Küsterland 19, 16909 Wittstock
 Tel.: 033967/603 07, Fax: 033967/603 61
 info@hirschhof-hildebrandt.de, www.hirschhof-hildebrandt.de
 täglich 10–20 Uhr

Pension & Gasthaus „Kattenstieg“



Kattenstiegweg 2, 16909 Heiligengrabe
 Tel.: 033965/402 15, Fax: 033965/209 71
 kattenstieg@gmx.de, www.kattenstieg.de



Stadt Potsdam

Wochenmarkt Bassinplatz	Mo–Fr 6–17 Uhr Sa 6–12 Uhr
Wochenmarkt Babelsberg/Weberplatz	Sa 8–13 Uhr

Foerster-Stauden GmbH



Am Raubfang 6, 14469 Potsdam
Tel.: 0331/567 26 15, Fax: 0331/567 26 30
info@foerster-stauden.de, www.foerster-stauden.de
Frühjahr–Spätherbst: Mo–Sa 9–19 Uhr; sonn- und feiertags 11–14 Uhr

Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Ruden



Gellertstraße 3, 14476 Potsdam
Tel.: 033208/500 69, Fax: 033208/514 53
info@bauernhof-ruden.de, www.bauernhof-ruden.de
Hofladen: Mo/Di/Do/Fr 7–18 Uhr; Mi 7–12 Uhr; Sa 8–13 Uhr

Senf-Elfen Feinkost



Hermann-Elfein-Straße 11, 14467 Potsdam
Tel.: 0331/64 75 15 12, Fax: 0331/64 75 15 11
info@senf-elfen.de, www.senf-elfen.de

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Wochenmarkt Werder (Havel), Unter den Linden	Fr. 8–16 Uhr
Obst- und Gemüsemarkt Werder	Januar–Februar: Fr 8–17 Uhr
„Frischemarkt an der B 1“ Strengfeld	März–Oktober: Mo–Fr 8–17 Uhr
	Januar–November: So/Feiertag 11–17 Uhr, Sa 8–17 Uhr
Wochenmarkt Belzig	Di/Do 8–14 Uhr
Wochenmarkt Wiesenburg/Mark	Mi 9–18 Uhr
Wochenmarkt Treuenbrietzen	Sa 8–12 Uhr
	Mi 8–14 (März–September 8–15 Uhr)
Wochenmarkt Ziesar	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Niemegek	Di 8–12 Uhr
Wochenmarkt Glindow	Mo–Sa 9–18 Uhr, So 11–17 Uhr
	außer jeden 2. So im Monat
Wochenmarkt Bergholz/Rehbrücke	Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Beelitz	Di/Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Kleinmachnow	
Adolf-Kuckhoff-Platz	Mi/Fr 8–14 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Rathausmarkt	Do 9–16 Uhr

Beelitzer Frischei eG



Amselweg 9, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033204/348 02, Fax: 033204/348 01
kimmel@beelitzer-frischei.de, www.beelitzer-frischei.de
Mo/Di 8–12 Uhr, Mi–Fr 8–17 Uhr

Brandenburg-Spezialitäten Frank Freiberg



Dorfstraße 21, 14548 Schwielowsee
Tel.: 033209/847 11
f.frbg@t-online.de, www.Brandenburg-Spezialitäten.de
Sa/So 11–19 Uhr; Mai–Oktober: täglich geöffnet, 10.11.14–31.01.15
geschlossen

Buschmann & Winkelmann GmbH



Glindower Straße 28, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033206/610 70, Fax: 033206/610 89
info@buschmann-winkelmann.de, www.buschmann-winkelmann.de
Ostern–Weihnachten täglich 8–18 Uhr, saisonal Spargelküche bis 22 Uhr

Ferienwohnungen auf Gut Schmerwitz



Schmerwitz Nr. 8, 14827 Wiesenburg/Mark
Tel.: 033849/90 80, Fax: 033849/908 29
info@gut-schmerwitz.de, www.gut-schmerwitz.de
Hofladen: Mo–Fr 9–17 Uhr
Töpfer Café Scarabäus e.V.: Mi–So 10–18 Uhr

Frucht-Erlebnis-Garten Petzow



Fercher Straße 60, 14542 Werder (Havel)
Tel.: 03327/469 10, Fax: 03327/46 91 24
info@sandokan.de, www.sandokan.de
Restaurant: Di–So ab 12 Uhr, Hofladen: täglich von 10–18 Uhr

Ihre kleine Backstube



Arthur-Scheunert-Allee 125; 14558 Nuthetal
Tel.: 033200/856 17, Fax: 033200/525 27
ihre-kleine-backstube@t-online.de, www.ihre-kleine-backstube.de
Di–Fr 6–18 Uhr; Sa 5.30–11.30 Uhr; So 7–10.30 Uhr

Jakobs-Hof Beelitz



Kähnsdorfer Weg 15, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033204/627 27, Fax: 033204/627 28
info@jakobs-hof.de, www.jakobs-hof.de
Restaurant ab März täglich 8–20 Uhr

Josef Jakobs Spargelhof



Schäpe 21, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033204/419 70, Fax: 033204/419 69
info@jakobs-spargel.de, www.jakobs-spargel.de
Restaurant ab März täglich 9–21 Uhr, Oktober: Mi–So 11–21 Uhr

Obstanbau und Privatbrennerei Günter Schultz



Karl-Liebkecht-Straße 17, 14542 Werder/Havel
Tel.: 03327/408 00, Fax: 03327/408 00
s.siedlerhof@web.de, www.bauerschultz.de

Reiter- und Erlebnisbauernhof Groß Briesen



Kietz 11, 14806 Bad Belzig
Tel.: 033846/416 73, Fax: 033846/900 99
info@reiterhof-gross-briesen.de, www.reiterhof-gross-briesen.de
ganzjährig 8–20 Uhr

Spargelhof Hugo Simianer & Söhne



In den Steegwiesen 1, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033206/44 34, Fax: 033206/44 35
Spargelhof-Simianer@t-online.de, www.beelitzer-spargel.com
Spargelstübchen April–Juni: täglich 11–21 Uhr, Hofladen 6–20 Uhr

Spargelhof Syring



Trebbiner Straße 69 f, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033204/63 80-0, Fax: 033204/63 80-29
info@beelitzerspargel.de, www.beelitzerspargel.de
April–Juni: jeweils Mo–So 7–19 Uhr
Juli–Oktober: jeweils Mi–So 9–17 Uhr

Syring-Feinkost



Trebbiner Straße 69 f, 14547 Spargelstadt Beelitz
Tel.: 033204/63 80-0, Fax: 033204/63 80-29
info@syring-feinkost.de, www.beelitzerkuerbis.de
Juli–Oktober: Mi–So 9–17 Uhr

Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzw



Gutshof 1, 14778 Beetzseeheide
Tel.: 033836/20 80, Fax: 033836/208 19
info@domspargel.de, www.vielfruchthof.de
täglich von April–Oktober: Restaurant 11–19.30 Uhr, Hofladen
8–19.30 Uhr

Landkreis Prignitz

Wochenmarkt Perleberg	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Wittenberge	Mi 8–16 Uhr Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Lenzen	Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do 8–14 Uhr
Wochenmarkt Putlitz	Do 8–15 Uhr

Prignitzer Landhof



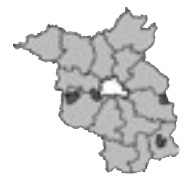
Dorfstraße 28, 16928 Groß Pankow
Tel.: 033983/705 70
Gottschow@web.de, www.Prignitzer-Landhof.de

Landkreis Spree-Neiße

Wochenmarkt Peitz	Di/Fr 8–19 Uhr
Wochenmarkt Burg	Mi 7–18 Uhr
Wochenmarkt Guben	Mi/Fr 9–13 Uhr jeden 2.Sa 9–13 Uhr
Wochenmarkt Forst	Mo/Mi/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Drebkau	Di 7–18 Uhr
Wochenmarkt Spremberg	Di/Do 8–17 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Welzow	April–September: Mi/Fr 7–18 Uhr Oktober–März: Mi/Fr 8–18 Uhr

Confiserie Felicitas GmbH

Dorfstraße 15, 03130 Hornow-Wadelsdorf
035698/80 55 50, Fax: 035698/805 55 55
info@confiserie-felicitas.de, www.confiserie-felicitas.de
Mo–Sa 8–18 Uhr; So 14–18 Uhr



Zur Kutzeburger Mühle



Kutzeburger Mühle 1, 03051 Cottbus
 Tel.: 0355/590 14-0, Fax: 0355/590 14-14
 reiterhof@zur-kutzeburger-muehle.de, www.zur-kutzeburger-muehle.de
 Mi – Fr 11.30 – 18 Uhr; Sa 10 – 13 Uhr
 Sieglinde Belka, Tel.: 0355/590 14-11, Fax: 0355/590 14-14
 hofladen@zur-kutzeburger-muehle.de

Landkreis Teltow-Fläming

Wochenmarkt Jüterbog		Di/Do 7.30 – 15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	März – September:	Di/Do 8 – 16 Uhr
	Oktober – Februar:	Di/Do 8 – 15 Uhr
	März – November:	Sa 8 – 11 Uhr
Frischemarkt Ludwigsfelde		Mi/Fr 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Dahme/Mark		Mi 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Trebbin		Mi 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Zossen		Do 9 – 18 Uhr
Wochenmarkt Baruth		Fr 9 – 13 Uhr

Gesundheitsgarten im Fläming



Dorfstraße 33–34, 14913 Niederer Fläming
 Tel.: 033746/808 64
 info@gesundheitsgarten-im-flaeming.de
 www.gesundheitsgartenimflaeming.de

Landhof Rohrbeck



Hauptstraße 26, 14913 Niedergörsdorf
 Tel.: 03372/40 28 35
 info@landhof-rohrbeck.de, www.landhof-rohrbeck.de

Landkreis Uckermark

Wochenmarkt Schwedt		Di/Mi/Fr 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Prenzlau	April – September:	Di/Fr 8 – 17 Uhr
	Oktober – März:	Di/Fr 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Templin		Di/Fr 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Angermünde		Do 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Lychen		Mi 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Boitzenburg		Do 8 – 16 Uhr

Bauernkäserei Wolters GmbH



Bandelow 50, 17337 Uckerland
 Tel.: 039740/205 72, Fax: 039740/205 73
 info@uckerkaas.de, www.uckerkaas.de
 April – September: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa/So 10 – 17 Uhr,
 Oktober – März: Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr

Gut Kerkow – Urlaub auf dem Bauernhof



Greiffenberger Straße 8, 16278 Angermünde
 Tel.: 03331/262 90, Fax: 03331/26 29 39
 gutshof@gut-kerkow.de, www.gut-kerkow.de
 Hofladen: ganzjährig Mo – So 10 – 18 Uhr
 Gaststätte: Januar – Februar Sa – So 12 – 21 Uhr

Gutshof Kraatz mit Weinschänke



Schloßstraße 7, 17291 Nordwestuckermark
 Tel.: 039859/639 76
 info@gutshof-kraatz.de, www.gutshof-kraatz.de

Hemme Milch GmbH & Co. KG



Heideweg 4, 16278 Angermünde
 Tel.: 03331/25 25 25, Fax: 03331/25 25 26
 uckermark@um-hemme-milch.de, www.um-hemme-milch.de
 Mo – Fr 8 – 15.30 Uhr

Landurlaub in der Uckermark



Ludwigsburg Nr. 6, 17291 Schenkenberg OT Ludwigsburg
 Tel.: 039854/378 91, Fax: 039854/637 26
 landurlaub@freenet.de, www.landurlaub-uckermark.de
 Hofladen: Sa 9 – 12 Uhr, Mi 16 – 19 Uhr

... Natur genießen, Land und Leute erleben



Jeder hat sein eigenes Bild vom Sommer auf dem Lande im Kopf: Träumen auf blühenden Wiesen oder im duftenden Heu, Wandern durch kühle schattige Wälder, Radeln im Sommerwind, Paddeln über glitzerndes Wasser, Lesen im Garten unterm Apfelbaum, Ernten und Naschen von saftigen Erdbeeren oder Kirschen. Einige Leser werden diese Bilder schon mit einem Besuch im Land Brandenburg verbinden und sich gern daran erinnern. Besuchen Sie erneut die Mark – vielleicht zu einer anderen Jahres-

zeit. Denjenigen, die mit Landurlaub bisher keine Bilder aus dem Märkischen verbinden, sei gesagt, Sie haben etwas verpasst!

Brandenburg bietet mit seinen vielfältigen Landschaften gute Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub. Die intakte Natur ist Lebensraum vieler seltener Tiere und Pflanzen. Die Mark ist von der Landwirtschaft geprägt. Genießen Sie selbstgebackenes Brot und selbstgemachte Butter nach einer Wanderung oder nach getaner Arbeit. Finden Sie zu sich selbst, während Ihre Kinder den Hof und die Umgebung erobern.



Das Pferdeland Brandenburg ist ...

... ein Urlaubsparadies für Pferdefreunde. im Land findet sich für jeden das passende Ross zum Voltigieren, Reiten oder Springen. Überall in Brandenburg finden Reiter und Pferdefreunde Natur und Ruhe, herrliche Sandwege, kleine Dörfer und Weite. Die Pferdehöfe Brandenburgs bieten ein großes Angebot für Reitferien, Wanderritte, Kutsch- und Kremserfahrten oder auch Ausbildung für

Reiter und Pferd. Auf gemütlichen Landhöfen, historischen Bauernhöfen, in malerischen Gutshäusern und hochkarätigen Reithotels finden Pferdefreunde Angebote für Kurzreisen, Wochenenden oder Ferien. Nicht nur passionierte Reiter, auch Reitanfänger jeden Alters und Wiedereinsteiger sind willkommen. Neben Reiterferien bieten viele Höfe auch Reiththerapien für Menschen mit Handicaps. Behindertenfreundliche Angebote sind

gekennzeichnet. Lassen Sie sich zu einer Zeitreise einladen, denn das Pferdeland Brandenburg ist etwas Besonderes.

Katalogbestellung:

pro agro

Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V.

Paaren im Glien

Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien

Telefon: 033230/20 77-0, Fax: 033230/20 77-69

E-Mail: kontakt@proagro.de

www.natürlich-brandenburg.de

www.landurlaub-brandenburg.de

www.pferdland-brandenburg.de

www.landsichten-brandenburg.de

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Tel.: 0331/866-7237

E-Mail: pressestelle@mlul.brandenburg.de

www.mlul.brandenburg.de

gefördert aus Mitteln der Technischen Hilfe



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums